



150 JAHRE

Freiwillige Feuerwehr Spaichingen

30 JAHRE Jugendfeuerwehr Spaichingen



150
„GOTT zur EHR -
dem NÄCHSTEN

zur WEHR“
JAHRE



FEUERWEHR SPAICHINGEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Spaichingen © 2018

Autoren

Dr. Reinhard Winker, Manfred Werner (Chronist), Edgar Schmid,
Florian Stelzner, Günther Schmid, Stephan Geiger, Stefan Keck, Stefan Damnik

Bildnachweis

Alle Bilder aus dem Bildarchiv der Freiwillige Feuerwehr Spaichingen

Redaktionelle Mitarbeit

Moni Marcel

Fotographie

Patrick Jäger, Foto Setzinger GmbH, Andreas Narr, Kurt Glückler

Gestaltung und Druck

merkt druck & medien e.K.

© FFS, 2018 Alle Rechte vorbehalten.

Die Freiwillige Feuerwehr Spaichingen übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Haftungsansprüche gegen die Spaichinger Feuerwehr, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen,

die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen,

sofern seitens der Spaichinger Feuerwehr kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.



Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte	4-9
2. Unsere Fahnen	18-19
3. Festprogramm und Jahresprogramm im Jubeljahr	21-22
4. Die Spaichinger Wehr im Jahr 2018	25-37
5. Danksagung	41
6. Totenehrung	44-45
7. 30 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen	49-56
8. 150 Jahre Feuerwehr Spaichingen	60-115
9. Die Entwicklung der Gerätehäuser der Feuerwehr Spaichingen	119-126
10. Die Geschichte des Fuhrparks der Feuerwehr Spaichingen	129-142
11. Entwicklung der Mannschaft in den letzten 150 Jahren & Alltag und Aufgaben der Feuerwehr	143-158
12. Historische und spektakuläre Einsätze	160-171
13. Die Kommandanten der letzten 150 Jahre	172-173
14. Zu guter Letzt	174-185



Bürgermeister Hans Georg Schuhmacher

**Werte Feuerwehrkameraden,
meine Damen und Herren Leser dieser Festschrift,**

die zunehmende Verstädterung im Mittelalter mit eng aneinander gebauten Häuserfluchten machte die Entwicklung des Feuerlöschwesens notwendig, weshalb die Erkenntnis gewachsen ist, die Brandbekämpfung erstmals zu organisieren. Die Zuständigkeit für die Brandbekämpfung liegt eigentlich seit dieser Zeit bei den Gemeinden: sie wird als öffentliche, „polizeiliche“ Sonderaufgabe wahrgenommen.

Aus dieser langen Tradition der Aufgabenzuständigkeit für den Brandschutz haben sich gerade in kleineren ländlichen Regionen Freiwilligenorganisationen im Sinne der ehrenamtlichen Wahrnehmung dieser Aufgabe gegründet, die sich bis heute als beste Form für den Brandbekämpfungsdienst erwiesen haben. Die Gerätschaften waren technisch nicht so ausgereift, dass man mit nur wenig Personal eine schnelle Brandbe-

kämpfung bewerkstelligen konnte. Im Gegenteil – es war eine Vielzahl von Personen und helfenden Händen erforderlich, um möglichst an vielen Stellen effektiv Gefahrenlagen zu begegnen. Das ging nur im Engagement vieler Männer, die sich in den Dienst für die Allgemeinheit nehmen ließen.

Heute sind die Gerätschaften – gerade bei uns als Stützpunktfeuerwehr des Landkreises – auf dem neuesten Stand der Technik. Wir brauchen aber immer noch ebenso viel Personal, weil die Aufgaben der Feuerwehr seit ihrer Gründung umfassender und anspruchsvoller geworden sind. Neben der klassischen Brandbekämpfung ist unsere Wehr heute in der Unfallhilfe, dem Katastrophenhilfsdienst, dem Bergungsdienst, im Hochwasserschutz, in der Personenbergung sowie der Beseitigung von Gefahrenstoffen spezialisiert und ausgebildet. Wir brauchen gut ausgebildete Wehrleute, die bereit sind, sich fachlich für die Anforderungen des breiten Einsatzspektrums ausbilden zu lassen.

Ich bin als Dienstvorgesetzter dieser Spaichinger Wehr besonders stolz darauf, dass sich seit Gründung der Feuerwehr Spaichingen immer Männer zur Verfügung gestellt haben, diesen anspruchsvollen Dienst zu leisten und die sich somit in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben.

Dank der Feuerwehr Spaichingen konnte in der Vergangenheit vielen Gefahrenereignissen so begegnet werden, dass zum überwiegenden Teil menschliches Leid verhindert werden konnte.

Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle an all diejenigen, die sich im Dienst hierfür selbst in Gefahr bringen.

Ich darf sagen, dass die Feuerwehr Spaichingen neben dem hohen Leistungsniveau einen hohen Anspruch an sich selbst hat. Darauf bin ich sehr stolz.

Als Bürgermeister gratuliere ich im Namen der gesamten Bevölkerung zum Jubiläum der Wehr.

Danke für Ihren Einsatz in dieser Stadt.

**Ihr
Hans Georg Schuhmacher
Bürgermeister**

Kreisbrandmeister Andreas Narr

Liebe Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen, liebe Leserinnen und Leser dieser Festschrift,

wenn wir heute auf stolze 150 Jahre Feuerwehrgeschichte in Spaichingen zurückblicken, werden schnell zwei Dinge deutlich:

Die Anforderungen, die an die Einsatzkräfte gestellt werden, steigen stetig und in einem immer rasanteren Tempo. Immer komplexer, immer vielfältiger und immer zeitaufwändiger werden die Aufgaben der Feuerwehr. Die Technik und Ausrüstung muss mithalten und hat sich von einfachsten Löschgeräten hin zu computerunterstützter High-Tech Lösch- und Hilfeleistungstechnik weiterentwickelt.

Unverändert allerdings steht bei all dem technischen Fortschritt und den Entwicklungen in 150 Jahren stets eines im Mittelpunkt des Feuerwehrwesens: Der Mensch!

Menschen, die sich als ehrenamtliche Feuerwehrleute in ganz besonderem Maße einsetzen für ihre Mitmenschen, für die Gemeinschaft und dabei nicht selten sich selbst auch in Gefahr begeben. Ihr Einsatz ist geprägt von Idealismus, von Verantwortungsbewusstsein und Entschlossenheit.

Sie sind ständig bereit, stehen nachts unvermittelt aus ihren Betten auf, um Mitmenschen in höchster Not – in Lebensgefahr – dringende Hilfe zukommen zu lassen und drohenden Gefahren entschlossen zu begegnen. Ihr Einsatz und ihr Engagement werden getragen von Kameradschaft, Ehre und Respekt. Sie sind Vorbilder!

Mein besonderer Dank gilt allen aktiven und ehemaligen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit der Stadt Spaichingen und das große Engagement in unserem schönen Landkreis.



Vielen Dank auch den Frauen und Partnerinnen für ihr besonderes Verständnis und die Unterstützung dieser anspruchsvollen Tätigkeit.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Spaichingen kann sich auf seine Feuerwehr verlassen!

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen – stolz gesprochen, meiner Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen – zum 150-jährigen Jubiläum und wünsche ein herausragendes und lange in Erinnerung bleibendes, ereignisreiches Jubiläumsjahr. Ich wünsche vor allem aber allen Einsatzkräften eine immer gesunde Rückkehr von allen Einsätzen und weiterhin das Ansehen und die Ehre, die dieses besondere Ehrenamt in unserer Gesellschaft verdient!

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

Andreas Narr

Kreisbrandmeister



Kreisfeuerwehrverband Ernst Heinemann

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameraden,**

die Stadt Spaichingen darf in diesem Jahr den 150. Geburtstag ihrer Freiwilligen Feuerwehr feiern. Dies aus berechtigten Gründen, wenn wir in den überlieferten Berichten von verheerenden Bränden im 18. und 19. Jahrhundert lesen.

Dem Feuer war zu dieser Zeit bei größeren Bränden in den Städten und Dörfern kaum beizukommen. In wenigen Minuten haben viele Bürger dabei ihr ganzes Hab und Gut verloren. Im Laufe der Zeit erkannte man immer mehr, dass es nur durch einen organisierten Brandschutz mit geeigneten Geräten und funktioneller Ausrüstung sowie einer ausreichenden Mannschaft möglich war dieser Gefahr zu begegnen.

Ab etwa dem Jahr 1850 entstanden aus dieser Entwicklung in Deutschland die ersten organisierten Feuerwehren.

Dies in Form einer Pflichtfeuerwehr oder sogar schon in einer Freiwilligen Feuerwehr. So geschehen auch in der Stadt Spaichingen im Jahr 1868.

Schauen wir heute auf 150 Jahre Feuerwehrgeschichte zurück, so hat vor allem die Technik und die Taktik unsere Feuerwehren erobert. Und dies maßgeblich in den letzten 40 bis 50 Jahren.

Wir freuen uns, dass wir heute kompetente und leistungsfähige Feuerwehren in unseren Städten und Gemeinden haben. Vor allen Dingen Freiwillige Feuerwehren, mit nach den örtlichen Verhältnissen entsprechender Ausrüstung und Kameradinnen und Kameraden die freiwillig und ehrenamtlich den Brandschutz aktiv zu jeder Tages- und Nachtzeit übernehmen. Die Stützpunkt-Feuerwehr Spaichingen hat sich aus der Geschichte heraus immer hervorragend entwickelt und zählt heute bei uns im Landkreis Tuttlingen zu den Kompetenz- und Leistungszentren für den Brandschutz. Alle unsere Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Tuttlingen und unseres Kreisfeuerwehrverbandes gratulieren der Freiwilligen Feuerwehr und der Stadt Spaichingen zum 150-jährigen Jubiläum.

Allen Kameradinnen und Kameraden der Aktiven Abteilung, der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung danke ich herzlichst für ihren großartigen und wertvollen Einsatz und Beitrag zum Schutz vor Feuer und Gefahr von allen Bürgern in der Stadt Spaichingen und dem Landkreis Tuttlingen.

Wünschen wir uns auch in der Zukunft interessierte Männer und Frauen für die Freiwillige Feuerwehr begeistern zu können.

Der Feuerwehr Spaichingen wünsche ich schöne und erlebnisreiche Festtage zu ihrem 150-jährigen Jubiläum.

**Kreisfeuerwehrverband Tuttlingen
Ernst Heinemann
Vorsitzender**

Kreisjugendwart Andreas Jerhof

Erfolge in der Jugendarbeit schreiben 30-jährige Geschichte

„Ich habe die Angehörigen der Feuerwehren als die zuverlässigsten und als die vertrauenswürdigsten Staatsdiener erlebt. Deshalb möchte ich wünschen und zugleich hoffen, dass viele der jungen Leute in den Jugendfeuerwehren sich später als Erwachsene den Geist der beständigen Bereitschaft und des Engagements für Leib und Leben ihrer Mitbürger bewahren – und weitergeben.“

Helmut Schmidt (2013)

Liebe Feuerwehrmitglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

150 Jahre aktive Wehr und 30 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen sind ein stolzes Jubiläum und ein Grund zum Feiern und zum Danken. Zu diesem freudigen Anlass möchte ich Ihnen in meiner Funktion als Kreisjugendwart des Landkreises Tuttlingen meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln und Ihnen meine Anerkennung für Ihre geleisteten Dienste und Ihr Engagement aussprechen.

Getreu dem Zitat von Helmut Schmidt darf die Feuerwehr Spaichingen während ihres 150-jährigen Bestehens stolz auf 30 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit zurückblicken. So konnten in den vergangenen drei Jahrzehnten bereits 64 Mitglieder in die aktive Wehr übernommen werden und leisten dort einen hervorragenden Dienst. Weitere 23 Mitglieder umfasst heute die aktuelle Abteilung der Jugendfeuerwehr.



Die Jugendarbeit ist eine primäre und anspruchsvolle Aufgabe in der Feuerwehr, wo dem nächsten zur Wehr eine besondere Bedeutung beizuhelfen. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe wünsche ich der Jugendfeuerwehr Spaichingen weiterhin ein glückliches Händchen und möchte von Seiten der Kreisjugendfeuerwehr unsere vollste Unterstützung zusichern.

Ich wünsche der Feuerwehr Spaichingen zu diesem bemerkenswerten Jubiläum tolle Feierlichkeiten und für das weitere Fortbestehen alles erdenklich Gute.

Es grüßt Sie herzlich

Andreas Jerhof
Kreisjugendwart Landkreis Tuttlingen



Kommandant Patrick Heim

**Werte Festgäste,
Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,**

Retten, Löschen, Bergen und Schützen waren und sind auch heute noch, 150 Jahre nach der Gründung, die Kernaufgaben der Feuerwehr Spaichingen. Auch wenn vor allem die Technik, war es 1870 noch eine vierrädrige Handdruckspritze mit Windkessel, zu heute 12 hochmodernen Einsatzfahrzeugen, sich stark verändert hat, so ist doch der Faktor Mensch immer noch der Taktgeber und entscheidende Part. Mit der Gründung unserer Jugendfeuerwehr 1988 wurde der entscheidende Grundstein für die heutige Personalstärke gelegt. Die Tatsache, dass von aktuell 77 Kameraden in unserer Einsatzabteilung nicht weniger als 64 Kameraden aus der Nachwuchsarbeit unserer Jugendfeuerwehr gewonnen werden konnten, unterstricht die Wichtigkeit und auch den Erfolg unserer Jugendarbeit.

Dem besonderen Jubiläum entsprechend haben wir eine Festschrift aufgelegt. Aus zuerst vorgesehenen 80 Seiten wurden schnell 100, 130 und dann 180 Seiten. Mein Dank gilt all den Feuerwehrkameraden, insbesondere unserem Chronisten Manfred Werner, die für die Erstellung dieser Festschrift maßgeblich verantwortlich waren. Ein großes Dankeschön geht dabei auch an die vielen Firmen und Unternehmen aus Spaichingen und Umgebung, welche durch Sponsorengelder uns im Jubiläumsjahr tatkräftig unterstützen und große Projekte wie die Festschrift ermöglicht haben.

Als Kommandant der Feuerwehr Spaichingen möchte ich die Möglichkeit nutzen, meinen Kameraden für ihren täglichen Einsatz und das überdurchschnittliche Engagement auch über diesen Dienst hinaus zu danken und zu gratulieren. Insbesondere wenn man bedenkt, dass es gerade heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich ist, auf ehrenamtlicher Basis in diesem Umfang Dienst am Nächsten zu tun.

150 Jahre Feuerwehr Spaichingen, 30 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen soll Anlass sein, auf das Geleistete zurückzuschauen, aber auch einen Einblick in die heutige Tätigkeit einer modernen Feuerwehr zu ermöglichen. Hierzu möchte ich Sie, die Spaichinger Bevölkerung sowie Gäste aus Nah und Fern herzlichst zu unserem Festwochenende 08. Juni – 10. Juni einladen.

Seien Sie unser Gast.

**Ihre Feuerwehr Spaichingen
Patrick Heim
Kommandant**

Grußwort Jugendwart Florian Baal

**Liebe Feuerwehrkameraden,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

Dieses Jahr feiern wir 150 Jahre Feuerwehr Spaichingen und 30 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen.

Das ist ein großer Grund zu feiern und um einen Blick zurück zu werfen, aber auch den Blick in die Zukunft schweifen zu lassen.

Auf Anregung unseres damaligen Kommandanten Edgar Schmid und des damaligen Bürgermeisters Albert Teufel wurde die Jugendfeuerwehr vor 30 Jahren gegründet.

Die Jugendfeuerwehr stellt seither eine wichtige Säule zum Erhalt der Mitgliederzahlen innerhalb der Einsatzabteilung dar. Es ist kaum vorstellbar, wie die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in der heutigen Zeit sichergestellt werden könnte, ohne die Jugendfeuerwehr.

Die konstant hohe Mitgliederzahl in der Jugendfeuerwehr freut mich persönlich und es zeigt, dass das Konzept innerhalb der Jugendfeuerwehr aufgeht. Nicht nur die Vermittlung der heutzutage recht komplexen Feuerwehrtechnik steht bei uns auf dem Dienstplan, sondern auch die Pflege der Kameradschaft, das Vermitteln von Teamgeist und die Heranführung an eigenverantwortliches Handeln im Sinne des Wohles für den Nächsten.

Ich hoffe, dass wir, wie in den vergangenen drei Dekaden, auch weiterhin mit der Jugendfeuerwehr große Erfolge feiern können und dass der Zulauf und das Interesse für unsere Jugendfeuerwehr weiterhin bestehen bleibt.



Um dies sicherzustellen bedarf es nicht eines Mannes, sondern einer großen Anzahl von Helfern und Unterstützern. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle gerne bei meinem Stellvertreter, meinem gesamten Betreuerteam, bei meinen Vorgängern und bei unserer gesamten Mannschaft der Feuerwehr Spaichingen herzlich bedanken. Ohne die große Unterstützung, die uns die letzten 30 Jahre zu Teil wurde, wäre die Jugendfeuerwehr nicht da wo sie heute steht.

Anschließend möchte ich uns und euch ein frohes und gesundes Festjahr 2018 wünschen und schließe mit dem Wahlspruch der Feuerwehren:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Florian Baal
Jugendwart Jugendfeuerwehr Spaichingen



Das Autohaus Klaiber gratuliert der Feuerwehr Spaichingen zum 150 jährigen Jubiläum!

LÖSCHEN

BERGEN



SCHÜTZEN

RETTEN

Unsere Mitarbeiter engagieren sich nicht nur für Ihr Fahrzeug, sondern sind auch ehrenamtlich tätig bei den Feuerwehren Gosheim, Seitingen-Oberflacht, Liptingen und Spaichingen

FEUERSICHER – ÜBERALL



Sicherheit ist immer gern gesehen. Rund um den Dreifaltigkeitsberg setzt sich dafür die Feuerwehr Spaichingen ein – mit Herz und Hand, schon seit 150 Jahren! In modernen Elektrofahrzeugen wiederum sorgen Hochvolt-Verteilerboxen von Forschner für gefahrlose Abläufe. Schließlich ist PiDU, unser smarter Repräsentant für E-Mobility, Feuer und Flamme für zukunfts-sichere Technologien.

Eugen Forschner GmbH
Max-Planck-Str. 14, 78549 Spaichingen
www.forschner.com

 **FORSCHNER**
We know.



Die Welt der Zuführtechnik: Unsere Produkte

- Wendelförderer
- Linearförderer
- Linearzuführsysteme
- Zentrifugalförderer
- Stufenförderer
- Flächenförderer
- Förderbänder
- Bunkersysteme und
- Individuelle Systemlösungen

Hand in Hand mit unseren Kunden

Mit der Erfahrung von über zwei Jahrzehnten produzieren wir maßgeschneiderte Zuführ- und Automationslösungen. Wir entwickeln unsere Konzepte gemeinsam mit unseren Kunden und begleiten sie vom ersten Lösungsansatz über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Aus-

lieferung. Dass dies keine leeren Versprechungen sind – dafür sprechen unsere Referenzen. Sowohl mittelständische Zulieferer als auch internationale Großunternehmen setzen Zuführsysteme von Grimm ein. Ob Elektro, Kunststoff-, Medizin-, Möbel, oder Automobilindustrie – es gibt kaum eine Branche in der Grimm Zuführgeräte nicht vertreten sind.

Willkommen in der Welt der Zuführtechnik!



www.grimm-automatisierung.de

Grimm Zuführtechnik GmbH & Co. KG • Robert-Bosch-Straße 3 • 78549 Spaichingen



- **Baggerarbeiten**
- **Außenanlagen**
- **Abbrucharbeiten**

Frank Mattes Baggerbetrieb GmbH & Co. KG
Laubbühl 12 · 78554 Aldingen · Tel. 0173-321 31 97
www.frank-mattes-baggerbetrieb-aldingen.de



**INNOVATION UND
VIELSEITIGKEIT**



Die HEWI G. Winker GmbH & Co. KG ist weltweit seit über 60 Jahren ein Begriff für innovative Verbindungstechnik.

Täglich verlassen über 7 Mio. Muttern und Kaltfließpressteile das Werk in Spaichingen und finden ihren Einsatz in der Automobilindustrie. In einem Großteil der Fahrzeuge in Europa sind HEWI-Produkte verbaut.

HEWI mit ca. 600 Mitarbeitern am Standort und einer Niederlassung in Taiwan bekennt sich mit dem Neubau eines Logistikzentrums in Spaichingen klar zum Standort.

**HEWI G. Winker GmbH & Co. KG / Werk 1
Dellinger Weg 1, Spaichingen**



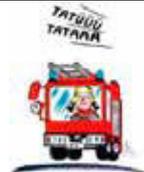
**HEWI G. Winker GmbH & Co. KG / Werk 2
Hermann-Winker-Str. 1, Spaichingen**



Als einer der größten Arbeitgebern in Spaichingen suchen wir ständig sowohl motivierte Auszubildende als auch qualifizierte Fachkräfte. Vielleicht werden auch Sie Teil unseres Teams?

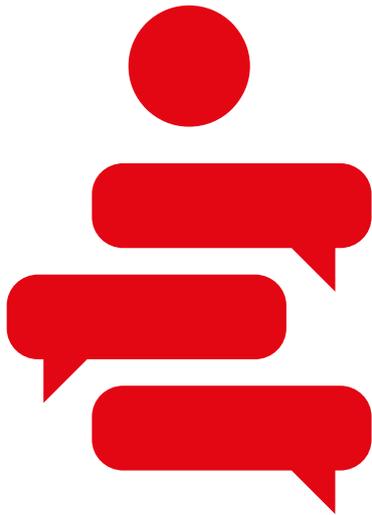
**HEWI G. Winker GmbH & Co. KG
Dellinger Weg 1 78549 Spaichingen
Tel: 07424/704-0 www.hewi-fasteners.com**

**** HEWI gratuliert der
Spaichinger Feuerwehr zu Ihrem
150jährigen Bestehen ****





Verstehen ist einfach.



ksk-tut.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Tuttlingen**



SPAICHINGER *Nudelmacher*

Wir gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum!



BESUCHEN SIE UNS IM NUDELPARADIES

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spaichinger Nudelladen

Eschenwasen 7
78549 Spaichingen

Telefon:
0 74 24/98 23 99 41

nudelladen@
spaichinger.com

www.spaichinger.com

- > große Teigwarenauswahl
- > Frischteigwaren
- > Leckereien & Spezialitäten
- > individuelle Geschenkkörbe
- > **Seitz** | glutenfrei
Produktsortiment

Öffnungszeiten: Mo & Sa: 9.00 - 12.00 Uhr, Di - Fr: 9.00 - 16.30 Uhr



WIR GRATULIEREN
ZUM
150. JUBILÄUM

CKW
SURGICAL
INSTRUMENTS

KOSCHER & WÜRTZ GMBH

CHIRURGISCHE INSTRUMENTE · SURGICAL INSTRUMENTS

Unsere
Einsatzbereiche
im Überblick

- Laparoskopie
- Arthroskopie
- Thorax
- Urologie
- Gynäkologie
- Wirbelsäule (Spine)
- Neurochirurgie
- HNO
- Orthopädie
- Einmalprodukte

MADE IN SPAICHINGEN



FEUERWEHR SPAICHINGEN

Die Fahnen
der Freiwilligen
Feuerwehr Spaichingen

Autor: Stefan Keck





Unsere Fahnen

Eine Fahne ist das äußere Zeichen und Symbol der Stärke und Geschlossenheit einer Gemeinschaft. Sie begleitet ein Mitglied bis ans Grab.

Die Teilnahme der Spaichinger Feuerwehrfahne an Festveranstaltungen, Hochzeiten oder Beerdigungen symbolisiert das äußere Zeichen der Ehre und Treue zur Gemeinschaft in der Wehr.

Beide Fahnen sind in sehr gutem Zustand und im Besitz der Spaichinger Feuerwehr. Die 1976 neu gestaltete Fahne wurde von der Feuerwehrkameradschaft finanziert und angeschafft. Die Fahne aus dem Jahre 1868 wurde im Anschluss restauriert.



Fahnenabordnung

Die Fahnenabordnung kommt zum Einsatz, wenn die Feuerwehr an gesellschaftlichen Anlässen oder Veranstaltungen teilnimmt.

Die Fahnenabordnung besteht aus dem Fähnrich und dessen Begleitern.



Merkt.

Wir machen Metall innovativ



www.merkt.de

Merkt ist der Spezialist für die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Metallkomponenten. Von der Lohnfertigung bis zur Realisierung eigener Ideen setzen wir unsere langjährige Erfahrung ein, um innovative Produkte herzustellen, die den höchsten Ansprüchen an Qualität, Flexibilität und Funktionalität entsprechen.

Wir gratulieren der Spaichinger Feuerwehr ganz herzlich zum 150-jährigen Jubiläum und danken den Mitgliedern für die wichtige Arbeit, die den Menschen unserer Stadt zugutekommt.

Konrad Merkt GmbH

Max-Planck-Straße 30, D-78549 Spaichingen, T. +49 7424/7008-0, info@merkt.de

Festprogramm und Jahresprogramm im Jubeljahr

Festprogramm

Freitag 08.06.2018

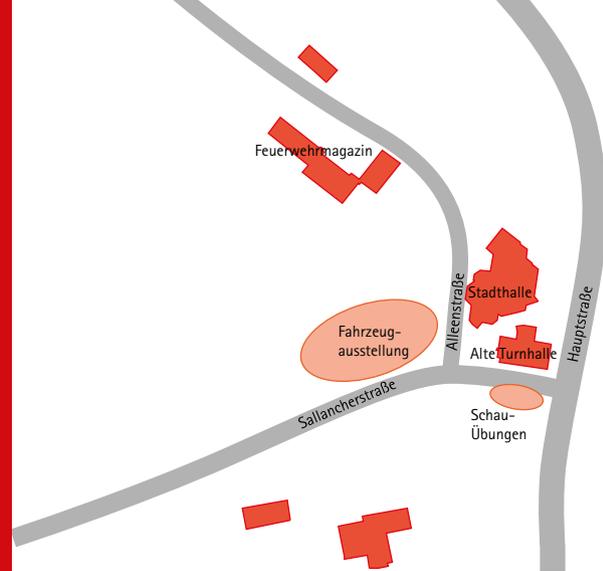
- Offizieller Festakt
 - Totengedenken am Friedhof
 - Festakt

Samstag 09.06.2018

- Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr
 - Rund um das Spaichinger Magazin
 - Beim Kugelstoßen, 1500 Meter Staffellauf, Löschangriff messen sich Jugendfeuerwehren aus ganz Baden-Württemberg
- Party-Night mit der Spaichinger Bürgerschaft
 - 18.30 Uhr: Fassanstich mit fetzig musikalischer Begleitung der Stadtkapelle Spaichingen
 - 21.00 Uhr: Partyband „Shark“ aus Stuttgart spielt Open End

Sonntag 10.06.2018

- 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Stadthalle Spaichingen
- Fahrzeugweihe des in Dienst gestellten LF 20-KatS
- Fröhschoppen mit den Feuerwehren aus dem Landkreis Tuttlingen und Umgebung



- Mittagessen (ab 11.00 Uhr)
- Kuchenbuffet
- Ausführliches Rahmenprogramm für Jung und Alt

Unser angebotenes Rahmenprogramm am Sonntag:

- Fahrzeugausstellung „Feuerwehr Spaichingen“
- Fahrzeugschau befreundeter Wehren und Rettungsorganisationen

Highlights:

- Ab 14.00 Uhr Schauübungen
- Erleben Sie „moderne“ und „historische“ Einsätze rund um die Alte Stadthalle – erleben Sie die Arbeit der Feuerwehren in den letzten 150 Jahren
- Demonstration der Jugendfeuerwehr zum Jubiläum
- Kinderschminken, Hüpfburg und Karussell für den Nachwuchs

Jahresprogramm

Am 28. April 2018:

Feuerlöscher und Rauchmelder-Informationstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr gemeinsam mit der Firma Draxinger Brandschutz auf dem Marktplatz Spaichingen.

von April bis August:

Präsentation eines Feuerwehr-Eisbechers im Eiscafe Oasi del Gusto

Oasi del Gusto



Qualität - Täglich frisch - Professionell - Fantasie



- ✓ **Feuerlöscher**
- ✓ **Prüf-, Füll- und Wartungsdienst**
- ✓ **Rauchmelder**
- ✓ **RWA-Anlagen**
- ✓ **Brandschutzbeauftragter**
- ✓ **Brandschutztüren- und Tore**
- ✓ **Planung**
- ✓ **Lieferung und Montage**

Eberhard & Philipp Steck
Carl-Benz-Straße 6
78564 Wehingen

Telefon: 07457 9358613
Mobil: 0173 8555719
Mobil: 0173 9978782

draxinger-steck@t-online.de
www.draxinger-brandschutz.de

Über's ganze Jubiläumsjahr verteilt:

Ausstellung von Feuerwehrkleidung und Technik in verschiedenen Schaufenstern des Einzelhandels in der Stadt.

FEUER UND FLAMME FÜR AUFREGENDE EVENTS UND ERFOLGREICHE MESSEAUFTTRITTE IN DER REGION UND GANZ DEUTSCHLAND.

Wir entfachen Emotionen und spielen mit dem Feuer. Deshalb freuen wir uns, dass wir uns immer auf die Feuerwehr verlassen können. Das Team von Light & Sound ON TOUR gratuliert ganz herzlich zu 150 Jahren Feuerwehr Spaichingen!



Wenn's mal brennt
in Sachen Druck...



Wir gratulieren
der
Freiwilligen
Feuerwehr
Spaichingen
zum Jubiläum



www.merkt-druckmedien.de



FEUERWEHR SPAICHINGEN

Die Spaichinger Wehr
im Jahr 2018



Die Spaichinger Wehr 2018



FEUERWEHR
SPAICHINGEN



Hintere Reihe (von links): Benedikt Gölz, Matthias Wiggenhauser, Christian Schmid, Andreas Deutschendorf, Bernd Klaiber, Roland Reichmann, Raphael Geiger, Bendix Merkt, Hans-Christian Beiter, Dirk Schulz, Tobias Mattes, Dietmar Geiger, Matthis Efinger, Dshamil Efinger, David Bihl, Simon Henne, Kevin Barzynski, Stefan Keck, M. Pötzsch; **dritte Reihe (von links):** Thomas Beiter, Daniel Tschirwitz, Marius Bühler, Stephan Geiger, Timo Innocente, Michael Klaiber, Erich Beiter, Markus Tschiwitz, Maximilian Dreher, Martin Hauser, Christoph Bühler, Martin Kupferschmid, Michael Bühler, Vincent Krämer, Moritz Wetzel, Florian Baal, Tobias Hauser; **zweite Reihe (von links):** Kommandant Patrick Heim, Harald Bühler,

Benedikt Jäggle, Justin Schumacher, Stefan Damnik, Dirk Hauser, Edgar Schmid, Edwin Merkt, Wolfgang Beiter, Peter Henne, Norbert Hauser, Erwin Balk, Erwin Geiger, Manfred Werner, Wolfgang Hauser, Nick Mattes, Lukas Hagen, Aaron Hagen, Alexander Veser, Meinrad Grammer, stellv. Kommandant Joachim Balk; **erste Reihe (von links):** Marc Single, Oliver Rees, Daniel Koscher, Thomas Kaupp, Martin Hüttermann, Christian Mattes, Patrick Jäger, Benedikt Braun, Florian Stelzner, Tobias Wenzel, Tobias Stelzner, Günther Schmid, Florian Schmid, Andreas Narr, Alexander Innocente, Silvan Efinger, Leon Feld, Philipp Schuster. Nicht auf dem Bild: Andreas Schneider, Werner Roos, Karl Häring.



Die Altersabteilung 2018

Die Altersabteilung zählt zur Zeit 12 Mitglieder im Alter von 59 bis 84 Jahren. Sie treffen sich zwei-wöchentlich bei den Übungen der Einsatzabteilung, um dort einen Blick auf die Proben zu werfen. Anschließend wird in gemütlicher Runde mit Kameraden und Freunden über längst Vergangenes geplaudert oder es werden Diskussionen über aktuelle Themen geführt. Derzeit wird die Altersabteilung von Kamerad Wolfgang Hauser geleitet.

Geführt vom Kreisobmann Günter Benz, werden mehrmals jährlich Veranstaltungen aller Feuerwehr Alterskameraden des ganzen Landkreises besucht und Ausflüge unternommen. So werden auch die Beziehung zu Bekannten aus anderen Gemeinden aufrecht erhalten.

v.l.n.r.: Ehrenkommandant Edgar Schmid, Ehrenmitglied Edwin Merkt, Ehrenmitglied Manfred Werner, Peter Henne, Erwin Geiger, Ehrenmitglied Erwin Balk, Wolfgang Beiter, Norbert Hauser, Altersobmann Wolfgang Hauser

Die Kommandanten 2018



Der Feuerwehrkommandant ist für die Einsatzbereitschaft und für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr verantwortlich. Er berät die Gemeinde in Fragen des abwehrenden Brandschutz und des technischen Hilfsdienstes.

Hierzu muss er eine den örtlichen Gegebenheiten angepasste Alarm- und Ausrückeordnung aufstellen und diese ggf. fortschreiben. Er bzw. der Abteilungskommandant entscheidet über die Ernennung der Unterführer (Zugführer, Gruppenführer).

Als Vorsitzender des Feuerwehrausschusses, wirkt er an der Aufnahme neuer Mitglieder, deren Entlassung sowie allen wichtigen Entscheidungen des Ausschusses maßgeblich mit.

Stellv. Kommandant Joachim Balk (links),
Kommandant Patrick Heim (rechts).



Ausschuss stand Februar 2018

Hintere Reihe:

Kassier Meinrad Grammer, Martin Kupferschmid, Tobias Stelzner, Alexander Innocente, Andreas Narr, Timo Innocente, Stephan Geiger

Vordere Reihe:

Schriftführer Stefan Keck, Jugendfeuerwehrwart Florian Baal, Kommandant Patrick Heim, stellv. Kommandant Joachim Balk, Leiter Altersabteilung Wolfgang Hauser

neu gewählter Ausschuss:

Patrick Heim (Kommandant), Joachim Balk (stellv. Kommandant), Stefan Keck (Schriftführer), Tobias Mattes, Alexander Innocente, Christian Schmid, Stefan Damnik, Martin Kupferschmid, Tobias Hauser, Meinrad Grammer (Kassier), Wolfgang Hauser (Altersabteilung), Florian Baal (Jugendfeuerwehrwart)

Zug- und Gruppenführer



Hintere Reihe:

Kommandant/Zugführer Patrick Heim, Gruppenführer Alexander Innocente, Gruppenführer Martin Kupferschmid, Gruppenführer Benedikt Gölz, Zugführer Christian Schmid, Zugführer Tobias Mattes, Zugführer Andreas Narr, Zugführer Oliver Rees, stellv. Kommandant/Zugführer Joachim Balk

Vorderer Reihe:

Gruppenführer Daniel Koscher, Gruppenführer Stefan Keck, Gruppenführer Meinrad Grammer, Gruppenführer Florian-Stelzner, Zugführer Günther Schmid, Gruppenführer Tobias Stelzner, Zugführer Florian Baal, Zugführer Dirk Hauser, Gruppenführer Andreas Deutschendorf



Atenschutzgeräteträger

Hintere Reihe: Stefan Damnik, David Bihl, Simon Henne, Raphael Geiger, Timo Innocente, Florian Schmid, Daniel Koscher, Tobias Hauser, Daniel Tschirwitz, Dshamil Efinger, Martin Hauser

vierte Reihe: Maximilian Dreher, Dirk Hauser, Marius Bühler, Michael Bühler, Vincent Krämer, Bernd Klaiber, Michael Klaiber, Matthias Wiggerhauser, Andreas Deutschendorf, Dietmar Geiger, Markus Tschirwitz, Martin Kupferschmid

dritte Reihe: Martin Hüttermann, Leon Feld, Bendix Merkt, Stephan Geiger, Benedikt Gölz, Christian Schmid, Marc Single,

Moritz Wetzel, Alexander Veser, Marc-Kevin Pöttsch, Philipp Schuster

zweite Reihe: Patrick Heim, Oliver Rees, Florian Stelzner, Patrick Jäger, Tobias Wenzel, Benedikt Braun, Tobias Stelzner, Andreas Narr, Silvan Efinger, Joachim Balk

erste Reihe: Christoph Bühler, Tobias Mattes, Kevin Barzynski, Stefan Keck, Alexander Innocente, Nick Mattes, Lukas Hagen, Benedikt Jäggle, Hans-Christian Beiter

Maschinisten



Hintere Reihe: Stefan Keck, Stefan Damnik, David Bihl, Dirk Schulz, Raphael Geiger, Martin Kupferschmid, Christian Schmid, Timo Innocente, Tobias Mattes

dritte Reihe: Thomas Beiter, Simon Henne, Bernd Klaiber, Marius Bühler, Dirk Hauser, Kevin Barcynski, Tobias Hauser, Daniel Koscher, Christoph Bühler

zweite Reihe: Erich Beiter, Thomas Kaupp, Christian Mattes, Martin Hüttermann, Martin Hauser, Günther Schmid, Benedikt Gölz, Florian Baal, Harald Bühler, Meinrad Grammer

erste Reihe: Joachim Balk, Oliver Rees, Florian Schmid, Florian

Stelzner, Tobias Stelzner, Patrick Jäger, Alexander Innocente, Hans-Christian Beiter, Andreas Narr, Patrick Heim



Die Kommandanten der letzten 48 Jahre

Amtierender Kommandant: Patrick Heim, seit 2015

Ehrenkommandant: Edgar Schmid, 1970 bis 1995

Ehemaliger Kommandant: Günther Schmid, 1995 bis 2015

Die Jugendfeuerwehr im Jahr 2018



Die Reihenfolge von hinten nach vorne, von links nach rechts:

Florian Baal, Tobias Hauser, Oliver Miched, Nick Borchert, Max Mattes, Marc Schneider, Marvin Overhage, Eric Neumann, Luis Dreher, Nikita Hanemann, Gian-Luca Maurer, Damjan Zec, Florian Schmid, Simon Henne, Vincent Krämer

vordere Reihe von links:

Nils Rees, Jan Plass, David Lehr, Jason Pekarik, Niklas Hauser, Klemens Haupt, Leo Scherf, Mika Franzl, Andreas Kablanov, Liam Hafner

Nicht auf dem Bild sind:

Maximilian Müller, Max Martin, Nico Pawik, Lukas Stelzner, Rico Geiger, Tristan Müller, Joscha Keck, Nick Schimanski



Die Jugendfeuerwehrwarte der letzten 30 Jahre

Von links nach rechts:

Joachim Balk (sitzend), Meinrad Grammer (stehend), Patrick Heim (stehend), Florian Baal (stehend), Tobias Stelzner (stehend), Oliver Rees (sitzend), Tobias Hauser (stehend), Martin Kupferschmid (sitzend)

Der Fuhrpark im Jahre 2018



Von rechts: MTW, Kdow, StLF, RW, HLF, DLK, ELW, LF (ausser Dienst), WLF mit AB-A, GW-Dekon-P, WLF mit AB-Pritsche
Nicht auf dem Bild: MTW, TLF15 (OMA), LF 20 KatS (neu in Dienst)

MTW (Mannschaftstransportwagen)

Kdow (Kommandowagen)

StLF (Staffellöschfahrzeug)

RW (Rüstwagen)

HLF (Hilfeleistungslöschfahrzeug)

DLK (Drehleiter mit Rettungskorb)

ELW (Einsatzleitwagen)

WLF (Wechseladerfahrzeug)

GW (Gerätewagen)

TLF15 (Tanklöschfahrzeug)

LF 20 KatS (Löschfahrzeug 20 Katastrophenschutz)

Kauth

taufels.com

UNSERE TECHNIK: MEISTERHAFT.

Mit dem neuen Handball-Europameister Martin Strobel verbindet uns nicht nur eine enge Partnerschaft. Sondern auch unser Streben nach Spitzenleistung.

Das macht Kauth zum Führungsspieler im Bereich Tuben- und Umformtechnik – und unser Team zum Favoriten für innovative Befestigungstechnologie.

www.kauth.de



Wasser marsch!

Der **MS soniXPERT** arbeitet als Ultraschall-Experte im Team der **MS Ultrasonic Technology Group** mit Hochdruck an umfassenden Lösungen in der Ultraschall-Technologie.

Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren Freiwillige Feuerwehr Spaichingen.

Der MS soniXPERT und das ganze Team der MS Ultrasonic Technologie GmbH gratulieren sehr herzlich zum Jubiläum und bedanken sich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

ES GIBT VIELE IDEEN FÜR LEICHT & SICHER.

ECHTE LÖSUNGEN ENTWICKELN SIE MIT UNS.



DIE LEIBER GROUP
GRATULIERT DER
FEUERWEHR SPAICHINGEN
ZUM **150. JUBILÄUM.**

LEIBER Group GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 1-3
78576 Emmingen, Deutschland
T +49 (0) 7465 292-0
F +49 (0) 7465 292-210
info@leiber.com
www.leiber.com





FEUERWEHR SPAICHINGEN

Wir sagen
ein herzliches
Dankeschön

Autor: Ausschuss Chronik

An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr Spaichingen für die Unterstützung

- der Sponsoren;
- der Stadt Spaichingen, die uns bei Werbung unterstützt. Vor allem aber den Hausmeistern der Hallen in Spaichingen, die immer ein offenes Ohr haben.
- der Feuerwehren des Landkreises, die bei unserem Festakt teilnehmen und uns beim Frühschoppen am Sonntag zahlreich besuchen;
- der Feuerwehr Aixheim, Gosheim und Tuttlingen, die bei den historischen Schauübungen für ein Gelingen beitragen;
- der ausstellenden Wehren und Hilfsorganisationen, die unseren Festsonntag für alle Besucher interessant mitgestalten;
- der helfenden Vereine aus Spaichingen, die zum Gelingen des Festes beitragen – vor allem der Stadtkapelle Spaichingen, die uns alle drei Tage musikalisch begleitet; dem Posaunenchor für die Begleitung auf dem Friedhof und dem Kolping und Skiverein Spaichingen die uns mit Manpower am Festsonntag zur Seite stehen;
- der Organisatoren der Jugendfeuerwehr-Leistungsspange;
- der Jugendfeuerwehren aus Baden-Württemberg, die uns zur Abnahme der Leistungsspange besuchen;
- von denen die wir nun noch vergessen haben

sehr herzlich bedanken.

Wir brennen für Ihre Gesundheit.

www.meine-apotheke-spaichingen.de

ENGEL
APOTHEKE

OEHRLE APOTHEKEN OHG
Angerstraße 2 • 78549 Spaichingen

MARIEN
APOTHEKE

OEHRLE APOTHEKEN OHG
Hauptstraße 169 • 78549 Spaichingen

PARACELSUS
APOTHEKE

OEHRLE APOTHEKEN OHG
Marktplatz 2 • 78549 Spaichingen

ONLINE
APOTHEKE

OEHRLE APOTHEKEN OHG
www.online-apotheke-spaichingen.de

WAS BESTIMMT DEINE LAUFBAHN?



Aktuelle Ausbildungen

Zerspanungsmechaniker (m/w)

Fachrichtung Frästechnik (m/w)

Zerspanungsmechaniker (m/w)

Fachrichtung Drehautomatensysteme

Industriemechaniker (m/w)

Wir sind erfahrene Spezialisten für Medizintechnik. Deshalb setzen wir in allen Bereichen auf Qualität. Wenn Du Deine berufliche Laufbahn unter modernsten Bedingungen bei leistungsgerechter Bezahlung starten willst – bewirb Dich jetzt unter jobs@marquardt-medizintechnik.de



Dieter Marquardt Medizintechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 1
78549 Spaichingen
Telefon +49 7424 9581-0
Telefax +49 7424 501441
www.marquardt-medizintechnik.de



Ein Garten von Schuler.
**Ein Genuss
für alle Sinne.**

Thomas Schuler

Gartengestaltung & Schwimmteiche GmbH



Besuchen Sie unseren Schaugarten in 78652 Deisslingen
Telefon 0 74 25 / 57 37 www.gartengestaltung-schuler.de



CNC-TECHNIK-ARNDT

Unsere **SPEICHERDREHTISCHE** – eine runde Sache!

Das Team von CNC-Technik-Arndt gratuliert herzlich zu
150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Spaichingen.
Ein stolzes Jubiläum und ein Grund „Danke“ zu sagen.

INDIVIDUELL
ANGEPASST!



Inhaber: Mike Arndt
T 07424-98199-80

Gutenbergstraße 30
78549 Spaichingen

info@cnc-technik-arndt.de
www.cnc-technik-arndt.de

Totenehrung

Seit Gründung der Feuerwehr Spaichingen sind viele Kameraden gemeinsam zur Hilfe an der Bürgerschaft und Allgemeinheit bereit gewesen.

Sie haben teilweise unter Einsatz Ihres eigenen Lebens die Hilfe am Anderen bewiesen.

In vielen Übungen haben die Kameraden in der Freizeit ihr Wissen weiterentwickelt und verbessert.

Es war in der Geschichte der Feuerwehr Spaichingen zu erkennen, wahrscheinlich aufgrund der tollen Kameradschaft, dass die Austritte sehr gering waren.

Darum wollen wir an diesem Platz dieser Chronik an unsere verstorbenen Kameraden denken, die mit uns und für die Bürger Einsatz geleistet, und von Anfang bis zum Schluss dem Wohle der Allgemeinheit gedient haben.

Sie werden in unseren Gedanken bleiben, und immer ein Teil der Feuerwehr Spaichingen sein.





*Man sieht die Sonne untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.*

Franz Kafka

Wenn in Ihrem Unternehmen die IT brennt,
rufen Sie die Feuerwehr!

Bei allem anderen helfen wir Ihnen gerne weiter.



Microsoft
Partner

Gold Small and Midmarket Cloud Solutions
Silver Cloud Productivity
Silver Datacenter



it@business GmbH & Co. KG · Balgheimer Straße 44 · 78549 Spaichingen · <https://www.itatbusiness.de>

**Wenn es in der Fertigung
mal wieder „brennt“.**



Gerade wenn es besonders schnell gehen soll, muss der Werkzeugwechsel einfach sein. Drehwerkzeuge von ZWT lassen sich einfach und blitzschnell austauschen und liefern sofort Gutteile - ohne langes Nachjustieren. Am besten schnell informieren:

www.zwt-zisterer.de

ZWT Zisterer GmbH & Co. KG Werkzeugtechnik · Eschenwasen 14 · 78549 Spaichingen · Tel.: 07424 / 9404-0

ZWT[®]
ZISTERER
WERKZEUGTECHNIK



BLEIB, WER DU BIST

mit unseren ambulanten Angeboten der Altenhilfe in der Region Spaichingen

Pflegedienst st. franziskus für die Region Spaichingen – Trossingen

- Verlässlich: Jeden Tag das vertraute Gesicht
- Sicher: Rund um die Uhr erreichbar
- Kompetent: Medizinische Behandlung und Vorbeugung
- Erleichternd: Entlastung für pflegende Angehörige
- Qualifiziert und kostenlos: Unsere Beratung
- Unterstützend: Nachbarschaftshilfe und Vermittlung sämtlicher Dienstleistungen

Tagespflege „Sonnenallee“ im Altenzentrum St. Josef Spaichingen

- Unterstützend: Entlastung für pflegende Angehörige
- Persönlich: Der Gast steht im Mittelpunkt
- Abwechslungsreich: Aktivierungs- und Betreuungsangebote
- Großzügig: helle Räumlichkeiten, eigene Terrasse und Sinnesgarten
- Liebevoll: Kompetentes Fachpersonal
- Verlässlich: Haus-eigener Fahrdienst

Jetzt unverbindlich informieren: Telefon 074 25 222 222



Unser Beitrag zu einer
rauchfreien Umwelt:



Die Mercedes-Benz
Feuerwehr-Fahrzeuge.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!



Riess GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Max-Planck-Straße 16, 78549 Spaichingen
Tel.: 07424 95825-30, info@riess-gruppe.de

www.riess-gruppe.de
www.facebook.de/autohausriess



CHRISTIAN MATTES

WIR HINTERLASSEN SPUREN

Transporte | Tieflader | Kranbetrieb



INFO@CHRISTIAN-MATTES.DE

WWW.CHRISTIAN-MATTES.DE



Einfach fair!

FAIRTRADE

P E R S O N A L

**Ihr PERSONALDIENSTLEISTER für den Raum
Spaichingen, Heuberg und Tuttlingen!**

Wir suchen ständig Fachkräfte und Hilfskräfte aus allen Bereichen für den Raum Spaichingen / Heuberg

Hauptstr. 89 | 78549 Spaichingen | 0 74 24 - 50 29 100 | info@ft-personal.de | www.ft-personal.de



JUGENDFEUERWEHR SPAICHINGEN

30 Jahre
Jugendfeuerwehr
Spaichingen

Autoren: Florian Baal, Tobias Stelzner



JUGENDFEUERWEHR SPAICHINGEN

30 JAHRE JUGENDFEUERWEHR SPAICHINGEN

Am 1. September 1988 wurde die Jugendfeuerwehr auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Albert Teufel und des heutigen Ehrenkommandanten Edgar Schmid gegründet.

Es traten damals 20 Jugendliche in die Jugendfeuerwehr ein. Die Leitung der Jugendfeuerwehr übernahmen Joachim Balk und Meinrad Grammer. Von 1988 bis 1998 leiteten sie diese sehr erfolgreich.

In diesen zehn Jahren nahm die Jugendfeuerwehr bei verschiedenen Zeltlagern, Regional- und Bundeswettkämpfen, Kreiswettkämpfen, Kreisübungen und Leistungsspielen erfolgreich teil. Die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen, wie Deutsches Rotes Kreuz und Polizei war immer problemlos. Die Jugendlichen absolvierten immer wieder Erste-Hilfe-Kurse. Außerdem gab es Ausflüge und Besichtigungen von verschiedenen einheimischen Firmen, wie zum Spaichinger Nudelmacher und der Firma Hermann Winker. Die Feuerwehrleitstelle in Tuttlingen und das Polizeirevier standen ebenfalls mehrmals auf dem Dienstplan.





Schon drei Jahre später konnten die ersten fünf Jugendlichen in die aktive Feuerwehr übernommen werden. Nach den ersten zehn Jahren waren es bereits 18 Jugendliche, die problemlos von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Feuerwehr übergegangen sind.

Nach zehn Jahren erfolgreicher Jugendarbeit übergaben Joachim Balk und Meinrad Grammer die Führung der Jugendfeuerwehr an Patrick Heim und Oliver Rees, die die Jugendfeuerwehr von 1998 bis 2002 erfolgreich leiteten.

1998 feierte die Jugendfeuerwehr ihr 10-jähriges Jubiläum, welches Anlass für einen großen Kreiswanderpokal-Wettkampf in Spaichingen war.

1999 wurde das Betreuerteam um Tobias Stelzner ergänzt.

2001 wechselten fünf Jugendliche von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Wehr. Immer wieder erreichte die Jugendfeuerwehr den ersten Platz in verschiedenen Wettbewerben, dreimal in Folge gewannen sie den Kreiswanderpokal und konnten ihn somit fest nach Spaichingen holen.

2002 – 15 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen:
Oliver Rees übernahm die Führung der Jugendfeuerwehr, Stellvertreter wurden Martin Kupferschmid, der neu hinzukam, und



Tobias Stelzner. Der bisherige Jugendwart Patrick Heim wurde zum Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt. In diesen fünf Jahren wechselten fünf Jugendliche zur aktiven Feuerwehr.

2002 erbrachte eine Gruppe der Jugendfeuerwehr die beste Leistung aller Mannschaften bei der Abnahme der Leistungsspange in Brigachtal. Dafür wurde sie zu Recht vom damaligen Bürgermeister Albert Teufel geehrt. Bei verschiedenen Wettkämpfen und Leistungsabnahmen standen die Jugendlichen immer wieder auf den vorderen Podestplätzen. Die beiden Wanderpokale des Landkreises konnten sie dauerhaft in Besitz nehmen. Dies zeichnet eine schlagkräftige und funktionierende Jugendfeuerwehrarbeit aus.

Auch in den kommenden Jahren wechselten immer wieder Jugendliche in die aktive Feuerwehr.

2004 wurde zum ersten Mal eine 24-Stunden Schicht wie bei einer Berufsfeuerwehr durchgeführt, welche alle zwei Jahre wiederholt wird.

2007 absolvierte eine Gruppe der Jugendfeuerwehr die Leistungsspange in Albrück mit der besten Leistung aller 28 Gruppen. Dies würdigte Herr Bürgermeister Schuhmacher mit einem Geschenk für alle Teilnehmer.

2008 20 – Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen

Der bisherige Jugendfeuerwehrwart Oliver Rees verließ nach zehnjähriger erfolgreicher Jugendarbeit die Jugendfeuerwehr. Die Führung der Jugendfeuerwehr übernahm Tobias Stelzner, Stellvertreter wurde Martin Kupferschmid. Tobias Mattes und Florian Baal verstärkten die Jugendfeuerwehr als Betreuer. In den vorausgegangenen fünf Jahren wechselten 15 Jugendliche in den aktiven Dienst. Die Jugendfeuerwehr integrierte sich hierbei immer wieder in das Spaichinger Geschehen, wie zum Beispiel mit der Aufführung eines Krippenspiels im Altenheim, eine Müllsammlung der Stadt oder auch Hecken- und Landschaftspflege.

Wie wichtig und sinnvoll die damalige Entscheidung war, eine Jugendfeuerwehr zu gründen zeigt, dass 2008 ganze 65 Prozent der aktiven Feuerwehrmitglieder bereits in der Jugendfeuerwehr Mitglied waren. Die ehemaligen Jugendlichen sind heute zum Teil Führungskräfte in der aktiven Wehr. Im Rahmen des Festprogrammes nahm die Jugendfeuerwehr an mehreren Veranstaltungen teil. So wurde bei einer Ausstellung der Feuerwehr im Gewerbemuseum ein eigener Bereich gestaltet, den man ein halbes Jahr lang besichtigen konnte. Weiter stellten die Jugendlichen bei einem „Feuerwehr Live“-Tag am Gewerbemuseum einen Löschangriff vor. Ein besonderer Abschluss bildete, wie jedes Jahr, die Aufführung eines Krippenspiels bei der Feuerwehr-Weihnachtsfeier.

Pure – Less is more

Pure, designed by Peter Maly, strahlt die Ruhe aus, die Seele und Spieler beflügelt. In der Konzentration auf das Wesentliche vereinigen sich Klang und Form in schnörkelloser Reinheit.



Carl Sauter Pianofortemanufaktur GmbH & Co KG, Max-Planck-Straße 20, D-78549 Spaichingen
Telefon 07424/94820, Telefax 07424/948238, E-Mail: info@sauter-pianos.de, Internet: www.sauter-pianos.de

SAUTER
designed by
Peter Maly



**IHR FACHBETRIEB FÜR
TORE, TÜREN UND
FENSTER**

Inh. Florian Stelzner
**TORSYSTEME
GAUGLER**



GUTENBERGSTR. 29, 78549 SPAICHINGEN, TEL.: 07424 9810466, WWW.GAUGLER-TORE.DE

2013 – 25 Jahre Jugendfeuerwehr Spaichingen

Unter der erfolgreichen Führung von Tobias Stelzner und Martin Kupferschmid konnten innerhalb der vergangenen fünf Jahre insgesamt zwölf Jugendliche in die Einsatzabteilung der Feuerwehr übernommen werden. Zeitgleich konnten, dank der immer gut gefüllten Warteliste, 24 Jugendliche in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.

Für die Unterstützung der Jugendarbeit konnten 2011 Florian Schmid und 2013 Julian Bühler und Tobias Hauser gewonnen werden, die beide den dafür Jugendgruppenleiterlehrgang auf Kreisebene absolvierten. Leider verließ der stellvertretende Jugendwart Martin Kupferschmid nach zehn Jahren Jugendarbeit 2012 das Team der Jugendfeuerwehr, die Nachfolge trat Florian Baal an.

Ein besonderes Highlight aber auch eine Mammutaufgabe war das Ende Juni 2013 stattfindende Kreisjugendfeuerwehrlager in Spaichingen. Mehr als 350 Jugendliche waren drei Tage lang zu Gast in Spaichingen. Das leider etwas verregnete Wetter tat dem Spaß und dem Erfolg des Zeltlagers jedoch keinen Abbruch.



Auch in diesen Jahren nahm die Jugendfeuerwehr erfolgreich an verschiedenen Kreiswanderpokalen und Zeltlagern teil. Bei Kreisübungen konnten sie ihr Können und das Beherrschen der Feuerwehertechnik unter Beweis stellen. 2014 begab sich die Jugendfeuerwehr auf einen mehrtätigen Ausflug an den Bodensee, bei dessen Programm u.a. ein Maislabyrinth, die Bodensee Wasserversorgung und die Pfahlbauten auf dem Programm standen. Übernachtet haben die Jugendlichen in einer gemieteten Hütte auf dem „Höchsten“. An diesem Wochenende wurde der Teamgeist und die Kameradschaft in den Vordergrund gestellt. So war es für alle Teilnehmer ein unvergesslicher Ausflug.



2018 – 30 Jahre Jugendfeuerwehr

Die Mannschaftsstärke der Jugendfeuerwehr beträgt Anfang 2018 24 Jugendliche im Alter zwischen zehn und 17 Jahren. Von 2013 bis 2018 konnten insgesamt elf Jugendliche in die Jugendfeuerwehr aufgenommen und weitere 14 in die Einsatzabteilung übergeben werden. Betreut werden sie von den beiden Jugendwarten Florian Baal und Tobias Hauser, die diese Aufgaben 2015 von Tobias Stelzner übernahmen, den drei Betreuern Florian Schmid, Vincent Krämer und Simon Henne, die seit 2013 für die Jugendarbeit gewonnen werden konnten.



Tobias Stelzner verließ nach 16 Jahren das Betreuersteam und Tobias Mattes das Jugendfeuerwehrteam nach sieben Jahren erfolgreicher Arbeit. Bei vielen Veranstaltungen auf Kreisebene bewies die Jugendfeuerwehr weiterhin ihre hohe Schlagkraft. So konnten sie bei dem Kreiswanderpokal 2015 in Durchhausen den dritten von drei Kreiswanderpokalen mit nach Hause nehmen. Als Überraschung bekamen die Jugendlichen einen Kinobesuch in Tuttlingen von der Einsatzabteilung geschenkt.

Auch das sehr beliebte „BF24“ Wochenende, an dem die Jugendlichen 24 Stunden wie bei einer Berufsfeuerwehr verbringen, fand regelmäßig statt. Innerhalb dieser 24 Stunden müssen verschiedene gestellte Einsatzszenarien von den Jugendlichen bewältigt werden, die von dem Vorbereitungsteam immer mit viel Sorgfalt und Detailliebe umgesetzt werden.





Auch Spannung und Spiel werden seit jeher in der Jugendfeuerwehr hochgehalten, so ist beispielsweise jährlich ein Minigolfspiel vorgesehen. Aber auch die Information für die Jugendlichen bleibt nicht aus. So besuchten die Jugendfeuerwehler unter anderem einen Hühnerhof, die Leitstelle, die Atemschutzübungsanlage oder auch das Rote Kreuz sowie die Polizei.

Hier lernen sie viel und nehmen interessante Informationen mit nach Hause. Die Jugendarbeit ist für die Feuerwehr Spai-chingen eine Erfolgsgeschichte. Seit ihrer Gründung konnten insgesamt 64 Mitglieder in die Einsatzabteilung übergeben werden, von denen die meisten heute noch mit vollem Eifer dabei sind. Viele von ihnen sind heute in der Führung der Wehr tätig und erinnern sich gerne an die Jugendfeuerwehrzeit zurück.

Mit einer Übernahmequote von mehr als 80 Prozent können die Betreuer stolz auf ihre Arbeit sein. Durch die große Unterstützung des Kommandanten und dessen Stellvertreter kann die Jugendfeuerwehr eine immer bessere Ausbildung genießen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitgliedern der Feuerwehr, die uns in den vergangenen 30 Jahren immer ihre volle Unterstützung zukommen ließen. Ohne diese Unterstützung wäre das Erfolgsprojekt Jugendfeuerwehr nicht machbar.



Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Schütz GmbH & Co KG

Alleenstraße 33

78549 Spaichingen

reifen schütz

Auto Wasch Center ● EL, Spur- und Sturzeinstellung

Montag – Freitag

07.30 – 12.00 Uhr

13.00 – 17.30 Uhr

Samstag

7.30 – 17.00 Uhr



bauwerk

Wacholderweg 5 · 78585 Bubsheim · www.bauwerk-bubsheim.de
info@bauwerk-bubsheim.de · Fon 074 29.91 0562 · Fax 074 29.91 0561

 **bauwerk** - ein junges Bauunternehmen anderer Art.

Eckstein

Ihr Fliesenleger

Dirk Eckstein

Kastanienweg 23
78549 Spaichingen

Tel.: 0 74 24 / 90 144 92

Fax: 0 74 24 / 50 35 39

Mobil: 0171 / 54 15 529

info@eckstein-fliesen.com

www.eckstein-fliesen.com

Planung, Ausführung,
Gestaltung und Pflege

Garten- Hof- Park- & Landschaftsbau

Harald Niemann



Raiffeisenstraße 12 · 78549 Spaichingen
Tel.: 0 74 24 / 50 20 75 · Fax: 0 74 24 / 50 20 85
Mobil: 0 172 - 917 490 2



roos

Flascherei • Gas-Wasser-Installationen




Werner Roos
 Keplerstraße 6
 78549 Spaichingen
 Telefon: (0 74 24) 25 28
 Telefax: (0 74 24) 78 05
 EMail: werner-roos@t-online.de

150
Jahre

Honer

BAUSTOFFE • FLIESEN

Hausener Str. 1 T 07424-941 0 www.honer.de
 78549 Spaichingen F 07424-941 40 info@honer.de



ERLEBE
die **HONER** Welt




AUSSTELLUNG

WERKERS WELT

FACHMARKT





ALLES FÜRS EIGENE HEIM – WIR FREUEN UNS AUF SIE!



FEUERWEHR SPAICHINGEN

150 Jahre
Feuerwehr Spaichingen
1868-1953

Autor: Dr. R. Winker

150 Jahre

Nachlass von Dr. Reinhard Winker

Im Pfarrarchiv der Stadt liegen mehrere Schriften über Geschichte der Stadt von Dr. Winker. Er war bis 1933 Bürgermeister von Spaichingen, und hatte nach seiner Amtszeit viele Texte und Schriften verfasst.

Sowohl diesen folgenden Text, als auch über die Entwicklung des Feuerlöschwesens und der Feuerwehr Spaichingen. Beginnend bereits im Jahre 1582 bis hin zur Gründung der Feuerwehr Spaichingen 1868, über die beiden Weltkriege bis zum Jahre 1954. Sehr detailliert und auch mit Namen und Adresse hat er die Geschehnisse in der Stadt beschrieben. Die Redaktion hat sich entschieden den Text unverändert abzudrucken und sie in dieser Chronik zu veröffentlichen.



* 17.07.1890 Spaichingen
† 04.09.1975 Stuttgart

„Aus der Vorgeschichte der Feuerwehr Spaichingen“

Das Feuerlöschwesen in Spaichingen

a) Obwohl Spaichingen in den Jahren 1582, 1599, 1633 von schweren Brandkatastrophen heimgesucht worden ist, erfahren wir erst aus einem Bericht des damaligen Pfarrers Johann Michael Sturm über den großen Ortsbrand am 22. Mai 1665 etwas über die Bekämpfung eines Brandes, über Feuerlöschmaßnahmen.

Das Feuer war morgens 8 Uhr aus Fahrlässigkeit durch Rauchen im Hause des Bauers Michael Ress (jetzt Kath. Gemeindehaus) ausgebrochen. „Die Weill der Luft gleich das Stroh auf Jerg Rippen Haus (jetzt Gasthaus zum Engel) und Christian Baders geworffen, haben die leith den Reien verlassen“ Aus dem damals noch nicht überwölbten Primbach und aus Ortsbrunnen dürfte demnach durch Reihen von Wasserträgern Wasser in Kübeln, Feuereimern, an den Brandherd herangebracht und ins Feuer geschüttet worden sein. Von einer Feuerspritze ist keine Rede, obwohl solche im 15. und 16. Jhd. anderwärts erwähnt werden.

b) Zum besseren Verständnis dieser Art der Feuerbekämpfung wollen wir uns die Entwicklung des deutschen Feuerlöschwesens überhaupt in großen Zügen vergegenwärtigen. Bis ins 13. Jhd. waren selbst in den Städten wie auf den Dörfern überhaupt die meisten Häuser entweder reine Holzbauten oder bestenfalls Riegel- und Fachwerkbauten; beide Arten waren mit Stroh oder Schindeln gedeckt. Aber die vielen Brände, die namentlich

im 13. und im beginnenden 14. Jhd. die Städte verheerten, zwangen den Stadtbürger zur Anwendung des Steinbaues und der Ziegelbedachung. Die Stadtverwaltungen bemühten sich, das Löschwesen schlagfertig zu gestalten.

In manchen Städten war ein besonderer Wachdienst eingerichtet in welchen sich die verschiedenen Zünfte teilten. Zum Löschdienst war jeder Bürger verpflichtet; zu eigentlichen Löscharbeiten wurden indes oft nur die besonders geeigneten Handwerkergruppen, die Zimmerer, Steinmetzen, Schmiede, Dachdecker herangezogen. Wieder besondere Handwerker hatten das Wasser in grossen Fässern heranzuschleppen. In jedem Haus sollten zudem ein Wassereimer und eine lange Leiter bereit gehalten werden. Der lederene Feuereimer und das grosse Wasserfaß waren in den Städten bis gegen Ende des Mittelalters die einzigen Löschgeräte. Erst im 15. Jhd. wurde in Nürnberg eine Feuerspritze erfunden; es war aber erst eine Handspritze. Daher war es bedeutungsvoller, dass die Räte der Stadt darauf ausgingen, die Ursachen der vielen Brände zu beseitigen, die zu weit vorkragenden Überhänge, die Strohdächer, die schlechten Kamine und namentlich die Holzbauten.

Bauordnungen gaben Vorschriften über die Anlage der Häuser, Feuerordnungen trafen Vorsorge gegen Brände und gaben Verhaltensmassregeln bei Feuersbrünsten. Im Laufe der Zeit erliessen auch die Landesherren derartige Ordnungen. Nach dem Stuttgarter Stadtrecht von 1492 wurde in Stuttgart damals nur mit Feuerhaken und Leitern gearbeitet. 1671 erhielt die Stadt Rottenburg a.N., Sitz des

Oberamts der Grafschaft Hohenberg, eine „Ordnung in Feuersnöten“. Als dann der Mechaniker Jakob Leybold aus Plassitz in Sachsen im Jahre 1720 die erste Feuerspritze mit Windkessel gebaut hatte, fanden sich bald überall in den Städten Feuerspritzen, wenn auch das Wasser in der Regel noch durch lederne Eimer beigeschafft werden musste. Nach einer Verfügung von 1790 lieferte z.B. das Reichsstift Neresheim jedem neuangehenden Neresheimer Bürger einen ledernen Feuerkübel gegen Erlegung von 1 Gulden 20 Kreuzer. Im Herzogtum Württemberg werden die ersten Feuerspritzen in Urkunden vom Jahre 1662 erwähnt; 9 Jahre später wurde durch ein Generalscript die Anschaffung von Feuerspritzen für alle württ. Gemeinden befohlen. Im Jahre 1752 erschien die für alle Gemeinden des Herzogtums gültige Landesfeuerlöschordnung; 1773 wurde eine Brandversicherungsanstalt gegründet und eine Brandschadenversicherungsordnung erlassen. Auch in der Grafschaft Hohenberg, also auch in Spaichingen, zahlte man seit den 1760er Jahren eine Brandschadensumlage zur „Feuerssozietät“. Die Einrichtung solcher „Landbrandkassen“ sollte auch die Belästigung der Bevölkerung durch Brandbettel beheben helfen.

Im Königreich Württemberg, wozu Spaichingen mit der Grafschaft Hohenberg seit Weihnachten 1805 gehörte, wurde im Jahre 1808 ein Feuerpolizeigesetz und eine Feuerlöschordnung erlassen. 1832 bildete sich in Schwäb. Gmünd eine 50 Mann starke, militärische organisierte „Rettungsgesellschaft bei Feuergefahr“. Bereits 1828 wurde in Tuttlingen ein Verein zur Rettung bei Feuergefahr gegründet. – 1847 schufen in Reutlingen die beiden ne-

beneinander bestehenden Turngemeinden einen Löschein. Andere Städte folgten. Seit 1853 versammelten sich auf Veranlassung des damaligen Feuerwehr-Kommandanten von Tübingen alljährlich die Kommandanten, um sich über Verbesserungen in Löschwesen zu beraten. Im Jahre 1863 zählte Württemberg bereits 126 Feuerwehren. Bei der Landesversammlung in Reutlingen im Jahre 1867 wurde die Centalkasse zur Unterstützung und zur Förderung des Feuerlöschwesens gegründet. 1873 wurde ein Landesfeuerwehrinspektor aufgestellt, der die Feuerwehren und ihre Gerätschaften zu inspizieren und die Spritzenmeister über den Gebrauch ihrer Spritzen zu belehren hatte. Die stetige, namentlich seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts sich steigernde technische Entwicklung, die grossen Erfindungen auf dem Gebiet des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und der Chemie brachte auch eine stetige Verbesserung und Vermehrung der Feuerlöschgeräte und Feuerlöschmittel. Neben die einfache, 2- und 4 rädige Handdruckspritze mit Kolbenpumpe und Windkessel trat die Dampfspritze, schliesslich die Motorspritze in den Formen der Kraftfahrerspritze, der 2- und 4 rädigen Motorspritze für Hand- und Pferdezug, der 2-rädigen Anhängemotorspritze sowie der trag- und fahrbaren Kleinmotorspritze, da und dort auch die Gasspritze. Auch noch kleine tragbare Spritzen mit kleinen Handpumpen kommen in Gebrauch, wie die Eimerspritzen, Kübelspritzen, Kessel- und Butten-spritzen. Was die Feuerleiter betrifft, so gesellten sich zur einfachen Anstelleiter, die Klappleiter, die Steckleiter, die Stockleiter, die Hakenleiter, die Schiebeleiter, die fahrbare mechanische Leiter, (Magirus, Ulm, Metz, Karlsruhe).

Zur Ablöschung von Entstehungsbränden kamen die Handfeuerlöscher in den Formen des Nass-, des Trocken- und des Sonderlöschers auf. Die Nasslöscher wirken in die Tiefe des Brandherdes und sind daher bei Bränden von Holz, Stroh, Papier und dgl. am Platz. Die Trockenlöscher wollen durch Streuung von Löschpulver auf den Brandherd, oder mittels doppelkohlensaurem Natron, ausgetrieben durch Kohlensäure, also durch Abkommen des Sauerstoffes vom Brandobjekt das Feuer löschen; letztere sind somit zum Ablöschen von Bränden brennbarer Flüssigkeiten und auch bei elektrischen Anlagen geeignet, weil der Pulverstrahl den Strom nicht leitet. Sonderlöscher sind die Schaumlöscher in welchen im Gebrauchsfall einerseits in Wasser gelöstes Doppelkohlensaures Natron mit einem Zusatz von Saponin, andererseits verdünnte Schwefelsäure mit Alaunbeimengung durch Umkippen sich vermischen und einen steifen Schaum entwickeln; von der entstehenden Kohlensäure auf das Brandobjekt geschleudert, bewirkt er Luftabschluss und damit Ersticken des Feuers. Dadurch zum Ablöschen von Bränden fester Gegenstände und leicht entzündlicher Flüssigkeiten, nicht aber für elektr. Anlagen geeignet. Ein weiterer Sonderlöscher ist der Petrachlorkohlenstofflöscher, der zum Ablöschen von Bränden feuergefährlicher Flüssigkeit (als Autolöscher für Vergaserbrände) und in elektr. Anlagen gebraucht werden kann, der aber nicht in engen, geschlossenen Räumen verwendet werden darf. Beim Kohlensäureschneelöscher wird mit flüssiger Kohlensäure Kohlensäureschnee auf den Brandherd geschleudert mit oft schlagartiger Löschwirkung; verwendbar ebenfalls zum Löschen brennbarer Flüssigkeiten und elektr. Anlagen (Minimax

G.m.b.H., Stuttgart). – An die Stelle der Alarmierung der Feuerwehr bei Ausbruch eines Brandes, wie sie auf dem Lande noch durch Läuten der Glocken, Horn und Trommelsignale üblich ist, traten in den Städten die Feuermelde-Anlagen elektr. Fernmeldeeinrichtungen zur raschen Benachrichtigung der Feuerwehr vom Ausbruch eines Brandes. Feuermelder leiten als Zeichengeber die Meldung eines Brandes über ein eigenes Leitungsnetz nach einer ständigen Feuerwache und lösen dort den Alarm aus, indem die Feuerwache durch Feueralarmanlagen die Feuerwehr alarmiert. Dies geschieht bei Berufsfeuerwehren durch Rasselwecker oder durch Einschlagglocken, welche die Meldenummer in den Wachräumen wiederholen. Bei freiwilligen Feuerwehren erfolgt die Alarmierung der einzelnen wohnenden Feuerwehrmänner meist mit Hilfe des sogenannten "Stillen Alarms" durch Alarmglocken in ihren Wohnungen über eine Ringleitung (Weckerlinie) von der Zentralstelle aus. – Auch die Ausnützung des Feuerwehrmannes wurde wesentlich verbessert und zweckdienlicher gestaltet. An die Stelle anfänglich üblicher Drillanzüge trat eine aus kräftigem Tuch hergestellte Uniform. An die Stelle der bei starker Strahlungshitze unzureichenden Metallhelme trat der Lederhelm mit Nackenleder. Wasserdichte Schaftstiefel, Leibgurte aus Leder mit Karabiner – oder Gurthaken zum Einhängen auf Leitern, Rettungsleinen fanden mehr und mehr Eingang. Die geschichtliche Entwicklung brachte die verschiedenen Organisationsformen der freiwilligen Feuerwehr, der Pflichtfeuerwehr, der Berufsfeuerwehr, der Privatenfeuerwehr.

Privatfeuerwehren werden besonders von grösseren Betrieben eingerichtet (Betriebs-, Fabrik-Feuer-

wehr). Berufsfeuerwehren halten grosse Städte. Die Mehrzahl der Gemeinden hat entweder Pflicht oder freiwillige Feuerwehren. Die Kreis- und Provinzfeuerwehrverbände sind zu Landesfeuerwehrverbänden, diese zum Deutschen Feuerwehrverband zusammengeschlossen. Die staatliche Aufsicht, wird durch Landesfeuerinspektoren wahrgenommen, denen die Kreisbrandmeister unterstehen.

c) An der allgemeinen Höherentwicklung des Feuerlöschwesens im vorigen Jahrhundert nahm auch Spaichingen damals Oberamtsstadt, als erste Gemeinde des Bezirkes teil. Allmählich hatte man hier auch die Lehre aus den grossen Ortsbränden gezogen. Wurde z.B. die Zehntscheuer beim Wiederaufbau im Jahre 1650 mit Stroh bedeckt und trugen auch die Privathäuser ein Strohdach, wie aus der Schilderung des Pfarrers Sturm über den Ortsbrand im Jahre 1665 zu entnehmen ist, so zeigt das Aufkommen des Zieglergewerbes in Spaichingen gegen Ende eben dieses 17. Jahrhunderts, dass man auch in Spaichingen mehr und mehr das Ziegeldach bevorzugte, wie dann auch die Strohdächer im Laufe des 18. Jahrhunderts völlig verschwunden sein dürften. Dagegen ist es selbst heute noch in den alten Häusern, wie z.B. in dem nach dem Ortsbrand 1665 wiedererstellten Mesnerhaus, mit der Zwischenwand zwischen Wohnteil und Landwirtschaftsteil, einer Mauer aus Riegelfachwerk mit „Strohwickeln“, nicht gerade am besten bestellt. Eine regelmässige Betreuung der Kamine durch amtlich bestellte Kaminkehrer gab es in der Grafschaft Hohenberg mit der Errichtung der „Feuersozietät“ in den 1760er Jahren; an Kaminkehrer-Gebühr wurden z.B. 1769, 1770 ff,

in Spaichingen für das Kamin 24 Kreuzer bezahlt. Einen Kaminkehrer mit dem Sitz in Spaichingen begegnen wir erst in württembergischer Zeit; der erste war der von Ratshausen gebürtige Matthäus Koch, der sich hier 1808 mit der Schmiedstochter Maria Honer verheiratet hat.

Erst infolge der Feuerlöschordnung vom 20. Mai 1808 dürften auch Feuerspritzen angeschafft worden sein.

Im Jahre 1819 hatte Spaichingen zwei Feuerspritzen mittlerer Gattung, sechs Feuerhaken, sechs Feuerleitern, einen Feuerwagen und sechzig Feuereimer. Mit den Jahren wurden diese Geräte bedeutend vermehrt. Im Jahre 1822 wurde eine Lokal-Feuerlöschordnung aufgestellt. Die Hauptlast bei Brandfällen lag immer noch bei den Bauhandwerkern. Finden sich für das 18. Jhd. nur wenige Vermerke über Brandfälle in Spaichingen, so werden sie häufiger im 19. Jhd.. Am 13. Februar 1838, nachm. 4 Uhr, brannte die Venenamühle ab, am 15. Dezbr. 1842, abends; ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in Spaichingen, in der Nacht vom 18. auf 19. Februar 1850 zwei Wohngebäude in Hofen; im Jahre 1851 brannte es am 7. Juli und am 24. Oktober.

Die Kommission bestand aus den Gemeinderäten Redakteur Anton Kupferschmied als Vorsitzendem, Gustav Adolf Leopold, Philipp Ketterer, Oberamts-pfleger Bühler, Kaufmann Leopold Hagen. Bereits am 17. Oktober 1868 verfasste sie ein Gutachten, die Errichtung einer wohlorganisierten, guteingeübten Feuerwehr sei das geeignetste Mittel, bei einem Brande erspriessliches zu leisten. Die Frage, ob sie als freiwillige Feuerwehr oder als Pflichtfeuerwehr eingeführt werden solle, wurde den bürgerlichen Kollegien zur Erwägung und Beschlussfassung überlassen. Gleichzeitig wurde ein Organisationsplan für eine Feuerwehr und ein Kostenvorschlag für die Anschaffung von Geräten sowie die Ausrüstung der Mannschaft mit einem Gesamtaufwand 2598 Gulden (1 Gulden bei Einführung der Reichswährung in Württemberg am 1. Juli 1875 gleich 1,71 Mark) vorgelegt. Vorgesehen waren 1 Kompagnie Steiger und Sappeurs mit 25 Mann, 1 Kompagnie Retter mit 25 Mann und 1 Kompagnie Spritzenmannschaft mit 30 Mann. Angeschafft sollten werden u.a. 1 Hydrophor (Spritze) für 1 200 Gulden, 5 Handspritzen für 150 Gulden, 6 Hakenleitern, 6 Dachleitern, 1 Anstelleiter, 36 Fuss lang, eine Schiebeleiter, 48 Fuss lang sowie 1 Rettungsschlauch, 50 Fuss lang.

Am 22. April 1869 beschlossen die bürgerlichen Kollegien unter dem Vorsitz von Stadtschultheiss Konrad Grimm (1852 bis 1877), eine Pflichtfeuerwehr als städtische Anstalt zu errichten und die Anschaffungen nach dem Voranschlag zu tätigen. Gleichzeitig wurde eine Kommission ernannt, welche aufgrund eines vorliegenden Statuten-Entwurfs die Bildung der einzelnen Abteilungen ein-

zuleiten hatte. Die Kommission schlug vor, die Feuerwehr 100 Mann stark zu organisieren, legte auch Mannschaftslisten für die Abteilungen Steiger, Spritzmannschaft, Retter und Sappeurs vor. Am 5. Mai 1869 genehmigte der Gemeinderat den Vorschlag und die Mannschaftslisten. Am 7. Mai 1869 wurde von der Kommission die Offiziere der einzelnen Abteilungen, die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie als Kommandant Kaufmann Leopold Hagen und als sein Stellvertreter Kaufmann Johann Baptist Merkt gewählt. Am 9. Mai 1869 fand die erste Korpsversammlung statt, in welcher die 5 Rotten: (Steiger, (21 Mann) Spritzenmannschaft, (36 Mann) Retter I, (15 Mann) Retter II, (15 Mann) Sappeurs, (16 Mann)) ihre Unteroffiziere (Obmänner u. Rottenmeister) wählten; zur Feuerwehrmusik wurde die Blechmusikgesellschaft des Stadtpflegers Stephan Grimm erkoren, welche die nötige Zahl Hornisten zu stellen hatte. Am 10. Mai 1869 tagte erstmals der Verwaltungsrat, bestellte den Kassier, den Schriftführer, den Geräteverwalter; gleichzeitig teilte er die in die Feuerwehr nicht eingereihten, nach §2 der Statuten zum Feuerlöschdienst verpflichteten Männer in Landrotten ein, und zwar Rotte VI, alte Spritze Nr. 2 in Spaichingen, Rotte VII, alte Spritze Nr. 3 in Hofen, Rotte VIII und IX, Wasserbeschaffungsmannschaft Spaichingen bzw, Hofen, Rotte X, Feuerwagen zur Beförderung der drei großen Leitern und der Feuerhaken, Rotte XI, Fuhrleute mit Ihren Fuhrwerken zur Wasserbefuhr. (17 in Spaichingen, 6 in Hofen). Zum Feuerlöschdienst waren nämlich mit wenigen Ausnahmen, wie Geistliche, Ärzte, Kranke und Gebrechliche, alle im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Einwohner vom angetretenen 18. bis

zum vollendeten 50. Lebensjahr verpflichtet, ab 1897 in Anbetracht der gut eingerichteten Wasserleitung noch bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, ab 1902 nur mehr bis zum vollendeten 42. Lebensjahr. Im Jahr 1869 zählte das eigentliche Feuerwehrcorps 103 Mann, die „Landrotten“ 180 Mann; noch 1888 hatte die Feuerwehr 288 Mann, 1912 noch 262 Mann. Der Beschluss der bürgerlichen Kollegien vom 22. April 1869 über die Errichtung der Pflichtfeuerwehr wurde am 29. November 1869 von der königlichen Kreisregierung in Reutlingen genehmigt. Die Kosten der Errichtung und Ausstattung der Pflichtfeuerwehr beliefen sich auf 3462 Gulden 32 Kreuzer, nachdem 1870 noch ein Mannschaftsbeförderungswagen um 445 Gulden für auswärtige Brandhilfe beschafft worden war. Da aber die Amtskörperschaft Spaichingen einen Beitrag besonders zum Mannschaftswagen in Höhe von 500 Gulden und die Zentralkasse für Feuerwehren einen Beitrag von 200 Gulden gegeben haben, betrug die reine Ausgabe die Stadtgemeinde 2762 Gulden 32 Kreuzer (4723,93 Mark). Dieser Aufwand hat sich reichlich gelohnt, nicht minder aber auch die Hingabe der Feuerwehrmänner an ihren so wichtigen Dienst. Am 17. Mai 1869 begannen die Übungen. Noch bevor die Feuerwehr vollständig ausgerüstet war, kam sie in der Nacht vom 26. auf den 27. Juli 1869 um 2 Uhr zu ernster Betätigung bei einem Brand im „Hirschen“ in Hofen. Hier zeigte es sich zum ersten mal, dass die Arbeit einer organisierten Mannschaft etwas anderes und wirkungsvoller war als das planlose Hin- und Herrennen in früherer Zeit.

1870 - 1879

Beim nächsten Brand am 19. April 1870 bei Fronmeister Matthäus Bader in Hofen wurde wiederum die Zuverlässigkeit geordneten Eingreifens kund, aber auch die Leistungsfähigkeit der neuen Spritze, die „mehr geleistet hat als hunderte von Wasserträgern vermocht hätten“. Bereits im Herbst 1870 wurde auswärts und zwar in Aldingen, „erspriesliche Hilfe“ geleistet. Am 14. Januar 1871 wurde ein im Branntwein-Brennerei-Gebäude des Rösslewirts Anton Angele, Spaichingen ausgebrochenes Feuer, bald bewältigt. Am 13. September 1875, von 8 Uhr, brannte die Scheuer der Müller Steidle und Bühler in Hofen ab; Kinder hatten mit Zündhölzern gespielt! Am Sonntag, den 21. Juli 1878, leistete man Brandhilfe in Dürbheim, am Montag, den 22. Juli 1878, solche in Denkingen. Der September 1878 brachte Spaichingen eine ganze Serie von Bränden. Am Mittwoch den 04. September abends um 5 ³/₄ Uhr, brach im Haus der Alois Rees, Händlerin Witwe, Feuer aus, welches dieses und das Nachbarhaus einäscherte, ein weiteres Gebäude beschädigte, 3 Familien obdachlos machte.

Am Donnerstag, den 05. September etwas zwischen ¹/₄ und ¹/₂ 3 Uhr nachmittags brach im Hintergebäude des Schmieds Sylvester Honer Feuer aus, das dieses Gebäude und das benachbarte, ehemals Gerber Blessingsche, nun von Lindewirt Anton Bene bewohnte Haus in Asche legte, die Nachbargebäude des Bauern Lorenz Winker und des Ochsenwirts Bernhard Schwarzwälder stark gefährdete. Am Freitag, den 06. September nachmittags, etwa 10 Minuten vor 2 Uhr, drangen dichte Rauchwolken aus

dem Hintergebäude des Hauses von Bauer Johann Merz; glücklicherweise rechtzeitig entdeckt, konnte das Feuer rasch von Nachbarn gelöscht werden. Am Samstag, den 07. September, etwa 3 Uhr nachmittags brannte hinter dem Hause des Bauern Josef Hagen, damals letztes Haus der Oberstadt rechts an der Strasse nach Balgheim, Prügelholz an der Aufgangstreppe. Rechtzeitige Entdeckung bewahrte auch in diesem Fall vor Alarmierung und vor grösseren Schaden. Aber am Donnerstag, den 12. September nachmittags 2 Uhr, bemerkte die Dienstmagd des Bauern Matthäus Honer hinter dem Haus der Witwe des Glasers Josef Hagen Feuer, während die Hausbesitzerin selbst abwesend war. Auf dem Platze der rasch unterdrückten Flammen fand sich eine Achtel Bouteille (Flasche mit Erdöl). Nun war bereits am 26. Juli des gleichen Jahres, nachm. zwischen 4 und 5 Uhr, im Holzschuppen der Witwe Josef Bühler, gegenüber der vorgenannten Witwe Alois Rees Feuer entdeckt worden. Die Fälle glichen sich. Eine starke Erregung überkam die Bevölkerung, die Angst vor „einem unheimlichen Geist, der mit verruchter Hand in das friedliche Erntetreiben eingegriffen“, überfiel die Stadtgemeinde. Am Samstag, den 07. September, wurde polizeilich angeordnet, dass vorerst 8 bzw. 16 Mann als Wache nachts (!) in Spaichingen patroullierten und alle außerhalb eines geschlossenen Raumes befindlichen Reisach und Strohvorräte zur Sicherung ins Innere der Häuser oder in sonstige von aussen nicht jedermann zugängliche Räume zu verbringen sein sollten. Nach der Brandstiftung am Samstag schlossen sich am Sonntag den nächtlichen Wachen auch solche am Tage an und setzten die bürgerlichen Kollegien eine Belohnung von 200 Mark

aus für den, der entscheidende Anhaltspunkte zur Entdeckung des „Übelstifters“ beizubringen wisse. Am Donnerstag aber wurde das Kind wieder vom Feuerzauber ergriffen. Der „Heuberger Bote“ indes poltert am 14. September: „Soviel aber können wir jetzt schon sagen, in welchem Abgrund moralischer Verkommenheit muss sich ein Gemüt befinden, das in bisheriger namenloser Frechheit das allgemeine Wohl zu schädigen, die ganze öffentliche Ruhe zu vernichten, nicht aufhört, ein Mensch, der es wagt, am hellichten Tag trotz aller Wache, trotz der am nämlichen Morgen bekanntgewordenen Aussetzung einer Belohnung von 1200 Mark, während der K. Oberstaatsanwalt und der Ortsvorsteher die früheren Brandstätten und Orte begehen, in Kommunardenweise aufs neue die frevle Hand gegen seine Mitmenschen auszustrecken!“ Wie mag sich der Schreiber dieser Zeilen später ihrer geschämt haben!

Wir wollen auch nicht vergessen, dass uns erst die neuere Seelenerforschung tiefer in die Geheimnisse der kindlichen und jugendlichen Seele einzuführen vermocht hat. Im folgenden Jahr 1879 brannte am Samstag, den 15. Februar, abends Schreinermeister August Hauser in Hofen ab.

1880 - 1889

Am 07. August 1881 Martin Bucher Spaichingen, am 01. Dezember 1881 Anton Schmid, Küfer in Hofen, am 25. Oktober 1882 Thaddä Grimm, Schlossermeister Oberstadt, am 30. März 1883 Meinrad Mauch, Schmiedmeister in Hofen, am 17. Juli 1884 infolge Blitzschlag Schlosser Johann Evangelist Bader (seine Ehefrau Pauline, geborene Winker, die unter dem Gangfenster stand, wurde vom Blitz tödlich getroffen) und die Tochter Maria Theresia des Steinhauers Heinrich Bader (nochmalige Ehefrau des Kaufmanns C.A. Merkt) in Hofen, am 17. April 1885 Schreiner Johann Winker und Jakob Hagen, wobei das „Waldhorn“ sehr gefährdet war. Zwei Tage nachher, am 19. April, war Abends um 8 Uhr im Holzschuppen von Josef Bühler, Webers Witwe, genau an dieser Stelle, wie im Sommer 1878 von fremder Hand Feuer angelegt worden, das aber nicht weiterfraß, weil das Prügelholz, das zunächst dem Brandherd aufgebretet war, nicht dörr war. Am Ort fand sich, im Holz eingelegt, ein Glas mit Öl vor! Der Feuerzauber schien erneut seine Wirkkraft beweisen zu wollen. Am Samstag, den 2. Mai 1885, abends 8 1/4 Uhr wurde an der Scheuer von Gerbermeister Meinrad Winker, ebenfalls in der Oberstadt, schon wieder Feuer gelegt, wobei wiederum Erdöl verwendet wurde. Das Feuer wurde aber im Entstehen bemerkt und sogleich erstickt. Am 3. Mai wurde eine Frauenperson als verdächtig verhaftet. Am 20. November 1885, nachts 10 1/2 Uhr, brannte in Hofen die Schlosserwitwe Stefan Merkt ab. Das am 29. November 1886, mittags 11 3/4 Uhr auf der Bühne des Armenhauses ausgebrochene Feuer, das vom Kamin

her den Bodenbeleg ergriffen hatte, konnte durch herbeigeeilte Personen rasch bewältigt werden. In gleicher Weise wurde am 19. Januar 1888 ein Zimmerbrand bei Matthias Bühler, Bauer, Hofen, niedergekämpft. Am 6. Dezember 1888 Abends 8 1/4 Uhr, brannte die Holzwarenfabrik in der Vorgasse neben Uhrmacher Michle ab, die meisten Maschinen gingen zu Grunde oder außer Verdienst gesetzt.

1890 - 1899

Am 7. Januar 1892 wurde Brandhilfe geleistet in Dürbheim. Am 30. August 1892 wurden die Gebäude von Schreinermeister Eugen Braun und Landwirt Josef Efinger in der Oberstadt durch Feuer zerstört, ebenso am 10. März 1897 morgens 4 Uhr, das Gebäude von Conrad Merkt, Schreiners Witwe und Sohn, Schreinermeister Stefan Merkt mit Schreinerwerkstätte einerseits, und das Wirtschaftsgebäude zum „Löwen“ des Isidor Blessing andererseits.

1900 - 1909

Am 04. März 1903 konnte ein Abends 8 Uhr im Schuhladen des Johannes Mauch, Oberstadt, ausgebrochenes Feuer bald nach Entstehen wieder gelöscht werden. Der Februar 1904 brachte drei Brände, am 05. Februar, Morgens 4 Uhr wurde in der Brauerei zum „Schlüssel“ die Malzdarre und ein Teil des Dachstuhls zerstört, am Funkensonntag, den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr brannten die aneinander gebauten Wohnhäuser des Landwirts Melchior Schuhmacher und des Steinhauers Andreas Schuhmacher schräg rechts gegenüber der Kirche in Hofen ab, in der gleichen Nacht, am 22. Februar,

Morgens 3 Uhr das Ökonomiegebäude der Bierbrauerei zur „Sonne“ in Hofen. Am 25. November 1906, nachts 3/4 12 Uhr, sank das Wohngebäude von Franz Waibel und Schneider Huber, Oberstadt in Asche, in der Nacht vom 12. auf 13. Juli 1907 wurde Brandhilfe geleistet in Aldingen beim Brand des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes zum „Hirsch“. Am 8. Dezember 1907, morgens 5 Uhr, konnte die Feuerwehr einen Brand bei Kaufmann Franz Josef Schmid („Schmidle“) Bahnhofstraße, bewältigen, ein großer Teil des Warenlagers wurde allerdings vernichtet. In der Nacht vom 27. auf 28. Juli 1908 war der Heustock im noch unbewohnten Neubau des Johann Ambros Schuhmacher, Schreiner Hofen, böswillig in Brand gesetzt worden; nach 1 1/2 stündiger Arbeit, konnte die Mannschaft um 2 1/4 Uhr entlassen werden.

1910 - 1919

Am 17. Juli 1910 Mittags 12 Uhr brannte infolge Blitzschlag das Haus von Ziegler Franz Merkt und Pauline Merkt, Hofen, ab. Am 24. Oktober 1910 abends 5 Uhr, konnte die Feuerwehr einen im Trockenraum der Möbelfabrik Gustav Bühler ausgebrochenen Brand löschen. Am 14. September 1911, nachmittags 2 Uhr, wurde wiederum in Aldingen Brandhilfe geleistet bei einem Großfeuer, dem Hirsch, „Krone“ u.a. zusammen 10 Gebäude zum Opfer fielen. Das Jahr 1912 war für die Pflichtfeuerwehr Spaichingen das arbeitsreichste Jahr. Am 08. Februar 1912 nachts 11 Uhr brannte der „Sternen“ in Hofen, am 4. März 1912, früh 2 Uhr die „Kassiersmühle“ in Hofen, am 23. April 1912 früh 2 Uhr, das alte Schulgebäude in Hofen, am 10. Juli, früh 1

1/2 Uhr die Möbelfabrik Gustav Bühler und die Trikotfabrik Manz und Haller, am 15. Juli 1912, früh 3 Uhr, ein Teil der Möbelfabrik Conrad Braun & Sohn, Hofen. Im Ganzen wurde die Pflichtfeuerwehr in 37 Fällen alarmiert, dabei in 6 Fällen zu auswärtiger Brandhilfe. Eine sicherlich sehr große Summe von Opferwille, Hilfsbereitschaft und Opfermut liegt in diesen Zahlen beschlossen. Ein ehrendes Gedenken den Männern der Pflichtfeuerwehr Spaichingen die den alten Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ so oft und so wacker und mitunter nicht ohne Gefährdung von Gesundheit und Leben verwirklicht haben!

Der Geräteverwalter Peter Honer legte 1909 altershalber nach 40jähriger Dienstzeit sein Amt nieder.

Diplome für 25-jährige Dienstzeit wurden im November 1896 vom Landesfeuerwehrverband den Mitgliedern Josef Hauser, Zimmermann, Johann Sauter, Klavierfabrikant, Otto Bühler, Schuhmachermeister, Philipp Bühler, Zimmermann, Gustav Hauser, Gerbermeister zuerkannt. Im Mai 1898 wurden einige Diplome für 20-jährige Dienstzeit ausgeteilt, ebenso im Mai 1901 an Martin Bucher, Schirmfabrikant, Johann Merkt, Kupferschmid.

Mehrfach kamen bei Bränden auch Unfälle und Erkrankungen von Feuerwehrmännern vor. Da erwies sich die Unterstützungskasse der Feuerwehr als eine segensreiche Einrichtung für ihre Mitglieder. Ihre Statuten wurden am 4. Oktober 1874 von der Generalversammlung angenommen, nachdem Kommandant Leopold Hagen bereits in seinem Bericht in

der Korpsversammlung am 02. Januar 1872 darauf hingewiesen hatte, dass zur Unterstützungskasse bereits 84 Gulden 41 Kreuzer eingegangen seien; darunter waren 11 Gulden 24 Kreuzer vom damaligen Stadtpfarrer, Dekan Dr. Franz Hauschel, 10 Gulden von Altochsenwirt Matthias Hagen, Spaichingen, 50 Gulden von N.N. für Zurücknahme einer Ehrenkränkungsklage. Dekan Dr. Hauschel, Stadtpfarrer von 1838 bis 1876, vermachte der Feuerwehr auch testamentarisch den Betrag von 514 Mark; er hatte einen Brand in der Sakristei der Stadtpfarrkirche am 19. Oktober 1870, der von einigen Feuerwehrmännern rasch gelöscht worden war, nicht vergessen. Auch seitens der Stadtgemeinde fehlte es nach der Errichtung der Pflichtfeuerwehr nicht an weiteren Massnahmen zur Förderung des Feuerlöschwesens und der Schlagfertigkeit der Feuerwehr. Im Mai 1874 wurde für einen dritten Tambour die dritte Trommel angeschafft, im Juni 1877 eine Magirusleiter von 14 m Länge; im Mai 1878 wurden die Drillanzüge durch Tuchröcke ersetzt. Auf die Bezirksfeuerlöschordnung von 1878 folgte die Lokalfeuerlöschordnung vom 27. August 1879. 1880 wurde weiteres Schlauchmaterial und ein Karren zu seiner Beförderung beschafft; in diesem Zusammenhang wurde die bisherige IV. Rotte, (Retter II) zur Schlauch- und Hydrantenmannschaft umgeformt, auf 18 Mann verstärkt und einem eigenen Leutnant unterstellt. In den Jahren 1888/1895 wurde die Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 67.000 Mark erbaut; in den Jahren 1905 und 1906 folgte ihre Erweiterung und Verbesserung mit einem Kostenaufwand von 40 883 Mark. Nach dem Brand am 15. Februar 1879 wurde bereits eine getrennte Aufbewahrung der Feuerwehrrequisiten

beschlossen, sodass ein Teil im Ernstfall sofort in Hofen greifbar war.

1895/1896 wurde das Geräte- und Spritzmagazin in der Unterstadt mit einem Kostenaufwand von 7.445 Mark als höchst notwendigen Ersatz für das völlig unzulängliche „Spritzenhäusle“ beim alten Schulhaus hinter der alten, 1898 abgebrochenen Kirche erstellt. 1897 wurden 150 m Schläuche und ein Hydrantenwagen beschafft; 1900 für die Oberstadt bei Schmiedmeister Franz Merkt ein Hydrantenstandrohr untergebracht. Die verschiedenen Massnahmen blieben nicht ohne Einfluss auf die Organisation der Feuerwehr; an die Stelle der Rotten traten die Züge, zuletzt sechs. Der I. Zug umfasste die 5 Abteilungen Steiger, Magirusleiter, Retter, Schlauchleger, Hydrantenmannschaft, letztere zwei 1906 auf je 30 Mann erhöht. Der II. Zug hatte die Spritze Nr. 1, der III. Zug die Spritze Nr. 2, der IV. Zug die Spritze Nr. 3 zu bedienen. Auch zur Bekämpfung von Waldbrandfällen wurden wirkungsvolle Massnahmen vorbereitet. Durch einen gewissen Wandel in der geistigen Einstellung, die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens, die Häufung von Gesuchen um Entbindung vom Feuerwehrdienst war die Idee der Pflichtfeuerwehr allmählich ausgehöhlt worden. So beschloss der Verwaltungsrat der Pflichtfeuerwehr am 25. April 1911, dem Gemeinderat die Organisierung einer freiwilligen Feuerwehr vorzuschlagen.

„Freiwillig – Retten/Löschen/Bergen/Schützen“

Am 27. März 1914 genehmigte der Gemeinderat die Neubildung der seit 1869 bestehenden Feuer-

wehr als freiwillige Feuerwehr, die nach wie vor eine öffentliche Einrichtung der Stadtgemeinde blieb. Es blieb auch ihre Aufgabe, den gesamten Lösch- und Rettungsdienst in der Gemeinde selbst und in den Nachbarorten zu übernehmen und sich hierzu in zweckentsprechender Weise regelmässig einzuüben. Militärische Ordnung und regelmässige Übungen wurden also beibehalten. Der Feuerwehrpflicht unterlagen auch weiterhin mit geringen Ausnahmen alle im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Einwohner des Stadtbezirks, Sie begann nunmehr mit dem 1. April desjenigen u. en*digte mit dem 31.03 desjenigen Jahres in welchem er 45 Jahre alt wurde dem Dienst in der freiwilligen Feuerwehr durch eigenen Entschluss entzog, hatte von jetzt an eine mit Beginn des Rechnungsjahres verfallende Abgabe als Beitrag zu den Kosten der städtischen Einrichtungen und Anstalten für das Feuerlöschwesen zur örtlichen Feuerlöschkasse zu entrichten.

Am 11. März 1915 wurde vom Gemeinderat auch die neue Feuerlöschordnung für die Stadtgemeinde genehmigt nachdem er bereits anfangs Mai 1914 der Satzung der freiwilligen Feuerwehr, beschlossen am 24. April 1914 durch die Korpsversammlung zugestimmt hat. Hinsichtlich des Aufbaues der freiwilligen Feuerwehr ist zu bemerken, dass an die Stelle der seitherigen 6 Züge nun 4 Züge traten, nämlich I. Zug Steiger und Retter, II. Zug Hydrantenmannschaft, III. Zug Spritzmannschaft für die Druckspritze, IV. Zug Flüchtlings- und Wachmannschaft; die seitherigen Züge der alten Spritze Nr. 2 und 3 und der Wasserführer fielen weg. Einschliess-

lich des Stabes war eine Stärke von 126 Mann festgelegt.

1920 - 1929

Von wesentlichen Neuanschaffungen sind zu nennen: Die Beschaffung einer neuen Magirusleiter mit 12 m Höhe im Jahre 1923, von 6 Gasmasken, einer kleinen und einer grossen Motorspritze im Jahre 1929. Diese Anschaffungen hatten sich bei der fortgeschrittenen Industrialisierung der Stadtgemeinde, besonders bei den mehrfachen, grossen holzbearbeitenden und verarbeitenden Betrieben, als unumgänglich notwendig erwiesen. Hatte doch der Brand der Möbelfabrik Gustav Bühler und der Trikotwarenfabrik Manz & Haller im Jahre 1912 gezeigt, wie ein solches Unglück nicht nur die Fabrikbesitzer trifft, sondern auch ihre Mitarbeiter in Mitleidenschaft ziehen kann, ganz abgesehen von den vernichteten wirtschaftlichen Werten. So wurden dann auch die Übungen mehr und mehr auf die Schulung im Angriff gegen Feuer bei grossen Betrieben eingestellt. Namentlich Oberamtsbaumeister Eugen Sulzer, Kommandant von 1911 bis 1936 hat zielbewusst und unverdrossen den Gedanken des Angriffs in der freiwilligen Feuerwehr lebendig entfacht und sie dadurch in ihrer Schlagkraft wesentlich gestärkt.

An größeren Übungen sind zu vermerken: am 24. August 1924 in Aldingen Grossfeuerangriff unter Mitwirkung der 3 Motorspritzen von Trossingen, Tuttlingen und Rottweil, am 02. November 1929 Schlussübung am Fabrikgebäude der Möbelfabrik Gustav Bühler mit der neuen Motorspritze, am 21. Mai 1933 Waldbrandübung von 8 Feuerwehren, am

17. November Schlussübung auf dem Dreifaltigkeitsberg unter Beteiligung / Beim Dampfsägewerk Wölfle & Co. Unter Mitwirkung der Weckerlinien von Tuttlingen und Trossingen. Bereits am 29. Juni 1936 musste mit der SA und der Sanitätsabteilung eine Verdunkelungsübung abgehalten werden. Der Zerstörer des Deutschen Reiches hatte in maßloser Grossmannsucht und Überheblichkeit mit seinem Zerstörungswerk schon längst begonnen.



*Eugen Sulzer, Kommandant von 1911 bis 1936
und Bezirksbrandmeister von 1936 bis 1945*

Kommandant Sulzer war seinerseits getreulich unterstützt von seinem Stellvertreter Johann Georg Braun, Goldleistenfabrikant. Dieser wurde auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes schon bei seiner Gründung am 12. Oktober 1924 in Wehingen. Seit 1927 drängte Kommandant Sulzer auf die Einrichtung eines Löschzuges. Wozu die ganze Einwohnerschaft aufregen und einen großen Apparat in Gang setzen, wenn der Zweck mit einem noch besseren Mittel und einem kleinen Apparat bei entsprechender Ausrüstung erreicht werden kann!



Großbrand am 18. September 1932 bei Metzger Lieb und Wissmann in Hofen

1930 - 1939

Die Anschaffung der großen Motorspritze war der erste Schritt. Ihre Wirkkraft zeigte sich beim Brand des Gasthauses zum „Engel“ 1930 und bei den Bränden in Hofen 1931 bis 1934. Bei den letzteren wurde auch die Unzulänglichkeit der seitherigen Alarmierung durch Glockenläuten deutlich offenbar. Besonders war dies der Fall beim Brand in der Goldleistenfabrik J.G. Braun am 12. Januar 1933,

wo die durch Sondereinrichtung alarmierte Mannschaft der Motorspritze beim Sturmbläuen der Kirchenglocken bereits an der Brandstelle war, während die übrigen letzten Mannschaften erst nach etwas einer halben Stunde am Brandplatz erschienen sind. Für den schärfer-Blickenden und an das Wohl der Einwohnerschaft denkenden war dies der wichtigste Beweis für die dringliche Notwendigkeit der Errichtung eines Löschzuges. Reif wurde die Gründung im Jahre 1936.

„Mit Motorkraft und NS-Diktat“

Im Mai 1936 wurde die Feuerwehr nach den neuen Richtlinien des „3. Reiches“ neu eingeteilt und den neuen Vorschriften angepasst. Entsprechend den vorhandenen Geräten wurden zwei Löschzüge gebildet, die Ausbildung zum Einheits-Feuerwehrmann „in den Vordergrund gerückt“. In diesem Jahr wurde auch der Schleppwagen „Horch“ angeschafft. Als Nachfolger von Kommandant Eugen Sulzer wurde im gleichen Jahr Gasmeister Werner Seitz zum Hauptbrandmeister bestimmt, der bis zum Einmarsch der französischen Streitkräfte in diesem Amt war.

Im Laufe des Jahres 1938 wurde die von der Stadt mit erheblichem Mitteln erstellte Feuermelde- und Alarmeinrichtung (7 Melder, 27 Glocken) für die freiwillige Feuerwehr, nunmehrige „Feuerlöschpolizei“ in Betrieb genommen.

1937 wurde die Magirus Motorspritze LF15 mit 1500 Liter Pumpleistung in der Minute beschafft. An Brandfällen in dieser Zeit sind besonders zu nennen das Grossfeuer im Kesselhaus der Möbelfabrik B. Blessing, Spaichingen-Hofen, am 28. Mai 1936 und der Grossbrand des Dampfsägewerks Gebr. Hauser, Spaichingen, am 12. Juni 1938.

1938 hatt die Feuerwehr eine Stärke von 125 Mann einschliesslich des Musiktrupps mit 28 Mann.

1940 - 1949

Bei Ausbruch des Krieges (1939 – 1945) wurde ein grosser Teil der Feuerwehrmänner zum Heeresdienst einberufen. So mussten dauernd frische Kräfte eingestellt werden, auch die damalige „Hitlerjugend“ wurde zum Feuerwehrdienst herangezogen. 1940 war die Feuerwehr noch 75 Mann stark. Gefallen sind im Krieg 13, vermisst werden 8 ehemalige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen. Wir gedenken Ihrer in Ehrfurcht und Dankbarkeit.

Not und Tod, Angst und Schrecken brachte der Luftkrieg auch im letzten Kriegsjahr über unsere Gegend und die Stadtgemeinde und auch mühsame Arbeit für die Feuerwehr.

1944, Mai 27 (Pfingstmontag), erstmals in Spaichingen, Fliegeralarm; 1944, Juli 16. (Sonntag), erstmals Fliegeralarm während des Hauptgottesdienstes, unmittelbar nach der hl. Kommunion in der Kath. Stadtpfarrkirche.

1944, Oktober 7. Beschuss des um 8.00 Uhr abgefahrenen „Heuberger-Zügle“ durch feindliche Flieger; 1 Tote (eine Frau von Tuttlingen) und 3 Schwerverletzte (darunter der Lokführer).

1944, Oktober 12, Beschuss des Tuttlinger Arbeiterzuges durch feindliche Flieger kurz vor der Einfahrt in Weilheim, 2 Tote (der Lokführer und eine junge Frau aus Weilheim) unter den Schwerverletzten war eine frühere Schülerin der Oberschule Spaichingen, Margarete Marquart Böttingen.

1945, Februar 13.: erster Fliegerangriff auf Spaichingen, 2 Häuser in der Vorgasse, 1 Haus in der Eisenbahnstrasse zerstört; 10 Tote, dabei 5 Kinder,

1945, Februar 26.: Zweiter Fliegerangriff auf Spaichingen, Bomben auf Sägewerk Wölfle und Bahnanlage;

1945, März 14.: Dritter Fliegerangriff; Bordwaffenbeschuss; Scheune von Haus Merkt abgebrannt

1945, März 23.: Vierter Fliegerangriff; Beschuss gewollt auf Munitionszug in Hofen, glücklicherweise ohne diesen zu treffen, dagegen 2 Häuser in der Schulgasse abgebrannt.

1945, April 1. auf 2. (Ostersonntag auf Ostermontag)

1945, April 20.: letzter und stärkster Fliegerangriff vor dem Einmarsch der französischen Truppen (Panzerkräfte); ins Stadtteil Hofen 27 Gebäude abgebrannt, 52 Familien obdachlos geworden.



Magirus TLF bei einer Übung vor der Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul

Der Wiederaufbau der Feuerwehr nach dem Krieg

ist besonders dem verdienten ehemaligen Kommandanten Eugen Sulzer, aber auch dem seit April 1945 als Kommandanten tätigen Schreinermeister Eugen Kohler zu verdanken. So manche Schwierigkeiten nach dem Verlust des Krieges mussten gemeistert, die Anordnungen der französischen Besatzungsmacht befolgt werden. Anfänglich durfte die Feuerwehr nicht mehr als 33 Mann stark sein. Nunmehr zählt sie 38 Mann.

1950 - 1953

Der besonders für die Brandhilfe in den Nachbarorten, wozu die Feuerwehr verpflichtet ist, so zweckdienliche Schleppwagen, „Horch“ konnte infolge der Unsicherheit des Bestandes des „Kreisfeuerlöschverbandes“ erst 1950 wieder fahrbereit gemacht werden.

Ende Dezember 1950 erhielt die Feuerwehr auch ein Schaumlöschgerät, wozu die Firma Burger Söhne, Stumpfenfabrik, einen annehmlchen Betrag gestiftet hatte, nachdem am 22. Oktober 1950 bei einem Dachstockbrand bei ihr der Mangel an einem solchen Gerät sich sehr nachteilig bemerkbar gemacht hatte, insofern der Wasserschaden an Gebäude Tabak grösser war als der Brandschaden.

An persönlichen Ausstattungsstücken wurden 1949 zehn Mäntel, 1951 25 Paar Stiefel und 25 Stiefelhosen, 1933 Neuausrüstung mit Röcken, Mützen und Koppeln beschafft. 1954 brachte die Anschaffung eines Tankfahrzeuges mit 2300 Liter Wasser

Fassungsvermögen des Tanks durch Beschluss des Kreisrates und seine Übergabe an die Feuerwehr Spaichingen. In den letzten Jahren wurden mehrfach gemeinsame Übungen mit den Feuerwehren der Nachbarorte, deren Betreuung der Feuerwehr Spaichingen auferlegt ist, abgehalten, um an Ort und Stelle sich auch über die Wasser-Entnahmestellen und deren Ergiebigkeit zu überzeugen.

Die Wichtigkeit solcher gemeinsamer Übungen erwies der Brandfall am 05. Juni 1952 in Wehingen, wo 3 motorisierte Feuerwehren alarmiert wurden und kein Wasser für sie vorhanden war. Diese übereilige und unüberlegte Alarmierung kostete die Gemeinde Wehingen 1.500 DM.

Dass die Feuerwehr auch in anderen als Brandfällen Nothelferin ist, zeigte sich anlässlich des grossen Wolkenbruches in Richtung Balgheim und Dreifaltigkeitsberg am 01.07.1953, wo sich in der Unterstadt von der Wirtschaft zur „Rose“ ab ein See gebildet hatte und insgesamt in der Stadt 16 Keller ausgepumpt werden mussten.

Aufs Ganze gesehen, haben Feuermelde- und Alarmeinrichtung, Ausstattung mit modernen Löschwerkzeugen, Sorgfalt und Unverdrossenheit in der Ausbildung die Schlagkraft der Feuerwehr Spaichingen in beträchtlicher und anerkennenswerter Weise gehoben und gestärkt.



FEUERWEHR SPAICHINGEN

1954-2018

Autor: Manfred Werner



Manfred Werner, Ehrenmitglied seit 2008,
Aktiver Feuerwehrmann von 1958 bis 2005,
Schriftführer von 1970 bis 1996,
47 Jahre „Chronist“ seit 1970



MIT MUT UND TATKRAFT IN DIE ZUKUNFT

1954 – 1960

In Erwartung des vom Landkreis zu beschaffenden Löschfahrzeuges „TLF15“ mit 2300 Liter Wasserinhalt wurde das Spritzenhaus von 1896 zu klein. Für die geplante Erweiterung mit Mannschaftsraum und weiteren Fahrzeuggaragen fehlte aber das Geld. Die erstellte Planung zur Erweiterung mit Mannschaftsraum und weiteren Fahrzeuggaragen konnte aber mangels einer Finanzierung nicht realisiert werden.

In regelmäßigem Turnus – meist Samstag oder Sonntag, wurde geübt, zudem gab es einmal im Jahr Haupt- und Abschlussübungen. Bei einem Großbrand in Dürbheim wurde 1955 das TLF 15 erstmals im Ernstfall eingesetzt.

1957 wurde Eugen Kohler altershalber verabschiedet und zum Ehrenkommandanten ernannt. Zum Nachfolger wurde Karl Hauser gewählt. Neben Brandbekämpfung sind fortan das Auspumpen überfluteter Kellerräume und die Bergung eines Segelfliegers in den Rapportberichten verzeichnet. Anstelle des ausgerangierten „Horchwagens“ wurde ein VW-Bus angeschafft.

Mittels Meßsonde mussten vermehrt Wärmemessungen durchgeführt werden, um den gefährlichen Heustockbränden vorzubeugen.

Zur Pflege der Kameradschaft dienten regelmäßige Ereignisse: Ausflüge, Wanderungen, Heusteigtreffen mit Nachbarwehren, Besuch von Feuerwehrfesten, gesellige Abende und Weihnachtsfeiern: dadurch wurde auch der Zusammenhalt löblich gefestigt.

1959 vernichtete ein Großfeuer das Anwesen Benne in der Angerstraße – Brandursache war Selbstentzündung im Heustock. Über 200 „Blauröcke“ von den vier Stützpunktwehren des Kreises demonstrierten in einer Großübung die Wasserförderung auf den Dreifaltigkeitsberg.

1960 – 1969

Im Frühjahr 1960 wurde eine neuere Alarmanlage installiert, so dass alle Wehrmänner besser erreichbar waren. Schaden in Millionenhöhe verursachte ein Großbrand beim Sägewerk Wölflle im Oktober 1962. Vier Feuerwehren waren im Einsatz, auch die Bundeswehr und eine Wasserlok der Bundesbahn leisteten Löschhilfe. 1963 erhielt die Wehr ein neues Löschfahrzeug LF 16 Fabrikat Ziegler und war damit auch für sich mehrende Ölunfälle gut gerüstet.

LF 16 TS



Im Herbst verstarb der amtierende Kommandant Karl Hauser. Zu seinem Nachfolger wurde Otto Hauser (Wangers) gewählt, der das Amt im Sinne seiner Vorgänger weiterführte. Zur Sicherheit im Brandfalle wurden Atemschutzgeräte beschafft und vier Kameraden an der Feuerweherschule Bruchsal dazu ausgebildet. Nach über zehn Jahren Wartezeit wurde 1965 unter Bürgermeister Erwin Teufel ein neuer Versuch zur Planung eines Gerätehauses unternommen, als Standort wurde die Alleenstraße hinter dem Gaswerk vorgesehen.

Neben kleineren Einsätzen, Unfall- und Hochwasserhilfen waren an größeren Bränden 1966 der Aussiedlerhof Dreher in Balgheim, 1967 das Eichamt in der Hindenburgstraße und ein großer Waldbrand in Reichenbach zu verzeichnen. Beim Absturz eines Sportflugzeuges am Staufelberg war die Wehr an den Bergungsarbeiten (vier Tote) maßgeblich beteiligt. Noch zum 100. Geburtstag konnte 1969 das neuerbaute Gerätehaus in der Alleenstraße eingeweiht werden, worin auch Räume für die DRK-Ortsgruppe bereitzustellen waren. Noch im gleichen Jahr wurde ein Ford Transporter für Schläuche und Mannschaft in den Fahrzeugpark eingereiht.

Der neue Kommandant Otto Hauser meldet dem Kreisbrandmeister Josef Weiss: „Freiwillige Feuerwehr Spai- chingen angetreten“





„VOM BRANDLÖSCHER ZUM UNFALLHELFER“

1970 – 1979

Anfang 1970 legte Kommandant Otto Hauser aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Zum Nachfolger wurde der erst 33-jährige Edgar Schmid gewählt. In der folgenden Zeit war 1971 das Gasexplosionsunglück bei Merkt in der Vorgasse sowie 1972 die Großbrände auf dem Risiberg und der Schreinerei Merkt in der Grabenstraße zu verzeichnen.

Durch den Bau von Hochhäusern in Spaichingen und Umgebung wurde die Beschaffung einer Motordrehleiter Magirus mit 30 Meter Höhe nötig. Dank der guten Ausrüstung und der schnellen Einsatzbereitschaft konnten weiter zahlreiche Brände meist im Anfangsstadium gelöscht werden.

Häufiger wurde die Feuerwehr auch zu Autounfällen alarmiert. Eine allmähliche Umstellung des Alarmsystems auf drahtlosen Funkverkehr brachte eine weitere Verbesserung der Alarmierung. Die Einstufung zur Autobahnfeuerwehr Stufe II ermöglichte 1976 dank hoher Zuschüsse die Anschaffung eines großen Rüstwagens RW2. Mit einer Straßensammlung von Altglas und der Einrichtung von Sammelboxen leistete die Feuerwehr schon damals ihren Beitrag zu Rohstoffrückgewinnung.





Ein Großfeuer in der Möbelfabrik Gwinner/Frey in der Balgheimer-Straße 1977, der Unfall „Lokomotive gegen Müllfahrzeug“ in Neuhaus und ein Großbrand bei der Firma Buhlinger im Dellingerweg. 1978 waren weitere größere Einsätze zur Hilfeleistung.

Beim Festumzug, anlässlich 150 Jahre Stadtrechte, war die Wehr mit einer historischen Gruppe beteiligt. Zum gleichen Termin musste die Motordrehleiter zur Erdbebenhilfe nach Albstadt ausrücken.

Mit einem großen Fest wurde 1979 die Übergabe eines neuen Tanklöschfahrzeug TLF 16-25, sowie eines aus Eigenmitteln mitfinanzierten Kommandowagens VW-Passat (1. KDW der Wehr) und einer neuen Fahne gefeiert.

Franz Wenzler und Johann Schilt wurden bei diesem Anlass zu Ehrenmitgliedern ernannt.



1980 – 1989

Rund um die Uhr waren die Wehrmänner 1980 beim Großbrand im Untergeschoss der Firma Honer & Grimm in der Sallancherstraße mit Atemschutzgeräten im Einsatz. Zeitweise waren auch zusätzlich Löschzüge aus Tuttlingen und Trossingen im Einsatz. Größere Brände waren 1981 in der Schreinerei Steidle in Hofen und am Wohnhaus R. Merkt am Heidengraben zu bekämpfen.

Wegen Platzmangel für Fahrzeuge und Geräte sowie sonstiger Mängel wurde 1982 ein Erweiterungs-Neubau neben dem Gerätehaus begonnen, der im Herbst 1983 mit einem großen Fest eingeweiht werden konnte. Zum selben Anlass wurde der Wehr ein Vorausrüstwagen von Mercedes / Ziegler (VRW) übergeben und Kamerad Josef Schumacher zum Ehrenmitglied ernannt. Größere Brände waren am Wohnhaus R. Braun in der Schulstraße und bei Fa. Möbel-Meder Frey in der Balgheimerstraße zu bekämpfen. Zu auswärtigen Brandhilfen wurde die Wehr 1984 nach Aixheim zum Haus Faitsch und nach Frittlingen zur Firma Wenzler gerufen.

99 Mal wurde die Feuerwehr 1985 alarmiert, um bei Verkehrsunfällen, Brandfällen oder zu technischen Einsätzen ihre Hilfe zu erbringen. Auswärtige Brandhilfen wurden in Aixheim und Denkingen je bei einem Wohnungsbrand, sowie in Aldingen



der Firma Kieninger und der Firma Auber Möbel. Beim Absturz eines Motorseglers auf dem Klippeneck wurde ebenfalls schnelle Unfallhilfe geleistet.

Heftige Gewitter mit Regengüssen führten 1986, besonders im Juni und August, an elf Tagen zu überfluteten Kellern und Einliegerwohnungen und machten den Einsatz unserer Wehrmänner erforderlich. Der größte Brand war in Gosheim bei der Uhrenfabrik Hermle zu verzeichnen, wo die gesamte Wehr zur Überlandhilfe ausrücken musste. Seit dem Betrieb in der neuen Stadthalle wurden auch vermehrt „Brandwachen“ bei Veranstaltungen erforderlich, so haben in 1986 bei 25 Veranstaltungen jeweils drei Wehrmänner zusammen über 500 Stunden abgeleistet.

Zur Hauptversammlung im März 1987 konnte Bürgermeister Albert Teufel die Schlüssel für einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) der Marke Mercedes überreichen. 40 Mal wurde die Feuerwehr zu Unfällen, technischen Hilfeleistungen und zu kleineren Bränden alarmiert. Der größte Einsatz war im Juli wegen Hochwasser im Stadtgebiet Längelen nach einem Wolkenbruch erforderlich. Die Einsätze mit der Motordrehleiter DL 30 reichten von der Beseitigung eines Wespennestes bis zum Abtragen eines baufälligen Farbikschlotes.

Neben dem technischen Stand an Fahrzeugen und Geräten wurde auf die Ausbildung der Mannschaft stets großer Wert gelegt. Durch Kursbesuche an der Feuerweherschule in Bruchsal und anderen technischen Ausbildungsstätten können unsere eigenen Ausbilder sogar Kurse mit Abschlussdiplom für die Feuerwehren im Kreisgebiet, in der Fachrichtung Maschinisten und Funker abhalten.

In den Umbau des alten Gerätehauses konnte eine zentrale Atemschutzwerkstatt für den Landkreis Tuttlingen eingerichtet werden, die von eigens ausgebildeten Kameraden betreut wird.



Hilfe beim Funkenfeuer



Gründungsjahrgang der Jugendfeuerwehr 1988

1988

Der 120. Geburtstag der Feuerwehr Spaichingen wurde im Mai 1988 mit einem viertägigen Festprogramm gefeiert: mit Ballonstart am Freitag, den Leistungswettkämpfen der Kreisfeuerwehren, einer Schauübung der Jugendfeuerwehren und einem Heimatabend im Festzelt am Samstag. Der Sonntag bot einen Festumzug mit historischen Fahrzeugen und Gruppen an dem sich Tausende von Zuschauern entlang der Spaichinger Hauptstraße erfreuten. Ein Seniorennachmittag mit anschließendem Festausklang am Montag rundeten das Fest ab. In einem Festakt wurde dabei auch ein neues Löschfahrzeug „LF16 TS“ Mercedes/Ziegler eingeweiht und in Dienst gestellt.

Erstmals für „60 Jahre Mitgliedschaft“ wurde Kamerad Franz Wenzler in einer Feierstunde am 26. November geehrt. Franz war als Ochsenwirt bis 1969 Gastgeber bei vielen Anlässen und Versammlungen.

Ebenso wurde im Festjahr unsere Jugendfeuerwehr gegründet, die von den Kameraden Joachim Balk und Meinrad Grammer als erste Jugendwarte betreut wurde.

Ein Großbrand am 06. Dezember in der Nachbarschaft auf dem ehemaligen Areal des Sägewerks Hauser forderte die Wehr noch zu einem umfangreichen Löscheinsatz.



Die Spaichinger Wehr im Jahr 1988



In **1989** wurde ein vom Landkreis beschaffter Gerätewagen -Atenschutz/Strahlenschutz (GW-AS) bei der Spaichinger Feuerwehr zur Betreuung stationiert. Neben einer umfangreichen Atemschutzausrüstung beinhaltet das Fahrzeug eine Strahlenschutz-Spezialausrüstung, die hauptsächlich als Folge der Tschernobylkatastrophe beschafft wurde. Hiermit war es erstmals möglich, radioaktive Strahlung zu erkennen und aufzuspüren.

Viele Verkehrsunfälle, teils mit Todesopfern und Großbrände wie bei der Firma Möbel Gwinner in der Balgheimerstrasse am 07. April, den Überlandhilfen beim Lindenhof in Möhringen am 29. September und bei der Uhrenfabrik Hermle in Gosheim am 10. Dezember prägten den Jahresverlauf.

1990

Bei der Hauptversammlung am 23. März 1990 wurde Vizekommandant Helmut Schmid nach 20 Dienstjahren von seinem Sohn und bisherigen Stellvertreter Günther Schmid abgelöst. Zu Ehrenmitgliedern wurden die Kameraden Michael Hauser, Ludwig Hagen und Meinrad Hauser ernannt. Johann Schilt erhielt für seltene „60 Jahre Mitgliedschaft“ eine besondere Ehrung.

Beim Tag der offenen Tür im Mai wurde die Fertigstellung des umgebauten Zwischengebäudes mit neuer Atemschutzwerkstatt und einer Schlauchwaschanlage mit Schlauchwerkstatt vorgestellt.



Gasexplosion in der Hauptstraße, ehemalige Pizzeria

Nach einem „Katastrophenvoralarm“ wurde unsere Wehr am 15. und 16. Februar zur Hochwasserhilfe an der Donau nach Nendingen abberufen. 22 unserer Männer waren insgesamt 372 Stunden im Einsatz.

Ein Explosionsunglück in der Hauptstraße 136 mit einem Todesopfer, schwere Verkehrsunfälle und Großbrände vom 18. bis 21. Mai an der Fabrikruine Burger Stumpfen, dem Autohaus Walz in Wehingen am 13. September und bei der Firma Kugelschreiber Hauser in Gosheim am 20. bis 21. Dezember bildeten das Gros der 42 Alarmeinsätze.



Großbrand im Keglerheim in Spaichingen

1991

Zwei Großbrände zum einen in Aldingen beim ehemaligen Gasthaus „Hirsch“ am 17. Juli bei dem zwei Kinder ums Leben kamen und zum anderen in einem Wohnhaus in Denkingen am 05. August forderten unsere größten Hilfeleistungen bei Nachbargemeinden im Stützpunktbereich.

Beim Kreisfeuerwehrfest in Geisingen wurde Kamerad Helmut Schmid mit dem „Goldenen Ehrenkreuz“ des Landesverbandes geehrt. Aus unserer Jugendfeuerwehr wurden die ersten fünf Kameraden in die aktive Mannschaft übernommen.



1992

Mit einer Brandhilfe bei minus 10 Grad am 22. Januar beim Gasthaus „Zum Lamm“ in Aldingen begann das Jahr spektakulär. Die Wasserschläuche drohten zu gefrieren. Weitere Großbrände gab es dann bei der Firma Haasis in Aldingen am 20. März, dem Keglerheim in der Gutenbergstrasse am 07. September und in Trossingen bei Firma Adam am Oleanderplatz am 02. Oktober, wo die Spaichinger die Trossinger Wehr unterstützte.

Die Rettung eines Gleitschirmpiloten aus Baumwipfeln am Klippeneck am 01. Februar erforderte hohes technisches Können, zumal sich der Unfall am Steilhang ereignet hatte.

Zweimal mussten unsere Retter verkohlte Leichen aus ausgebrannten Fahrzeugen bergen, zuerst am 8. Juli bei der Viehweide und am 28. Dezember in der Käskellerkurve in Aldingen.

1993

Mit 37 Einsätzen verlief das 125. Jubiläumsjahr der Wehr etwas ruhiger. Höhepunkt war die Übergabe einer neuen Magirus Drehleiter DL 23-12, erstmals mit computerunterstützter Steuerung. Im Rettungskorb können bis zu drei Personen Platz finden, außerdem können hier mit einer Krankentrage Verletzte auch liegend aus großer Höhe gerettet werden.



Ein Sägemehlsilobrand am 24. März bei Firma Sargfabrik Braun in Hofen, die Hochwassereinsätze nach einem Unwetter am 05. August im Stadtgebiet und die Bergung von zwei schwerverletzten Piloten aus einem abgestürzten Motorsegler beim Klippeneck am 10. Juli waren die größten Einsätze. Bei sechs Verkehrsunfällen mit teils schwerstverletzten und eingeklemmten Personen waren die Opfer auf unsere Hilfe angewiesen.

Unser Ehrenmitglied Franz Wenzler (der Ochsenwirt) wurde am 12. Dezember in Ehren zu Grabe geleitet.

1994

Unser Spaichinger Feuerwehrkamerad Martin Hagen wurde bei der Verbandsversammlung am 09. April zum neuen Kreisbrandmeister gewählt, er löste damit Willi Riedlinger ab, der dieses Amt zehn Jahre inne hatte. Martin kam 1970 schon mit 14 Jahren zur Feuerwehr Spaichingen.

Unter den 50 Alarmeinsätzen sind die Großbrandhilfe an einem Wohnhaus in Balgheim am 14. Februar und die erneuten Hochwassereinsätze nach Unwettern in Spaichingen und Böttingen am 29. und 31. Juli herausragend.

Als Brückenbauer über die Prim betätigten sich die Wehrmänner im Dezember in mehreren Arbeitsschritten auf Anregung

von Bürgermeister Albert Teufel. Sie schufen eine Fußgänger-Verbindung von der Alleenstraße zur Europastraße.

1995

Das Jahr 1995 läutete die allgemeine Digitalisierung für Feuerwehren ein. Intern wurde eine Computeranlage mit dem speziellen Feuerwehrprogramm „Florix“ installiert und die Alarmierung mit neuen und kompakteren „Swiss-Phone“-Alarm-Empfängern verbessert. Auch der Landkreis investierte in zunächst zehn Funkmasten mit digitalen Alarmumsetzern (sog. DAU's) zur Verbesserung der kreisweiten Alarmierung.

Für 25-jährige erfolgreiche Kommandantentätigkeit wurde im Februar Kamerad Edgar Schmid in einem Festakt im Gewerbemuseum unter Beisein der Spaichinger Kameraden und vieler Kollegen aus den Nachbargemeinden durch Landesbranddirektor Ulrich Kortt mit dem „Feuerwehrenzeichen der Sonderstufe“ geehrt. In der Laudatio seines damaligen Stellvertreters Günther Schmid fasste dieser die hervorragende Arbeit mit den Worten zusammen: „Er hat ein großes Stück Spaichinger Feuerwehrgeschichte geprägt“.

Einen Führungswechsel ergaben die Wahlen bei der Hauptversammlung am 16. Mai. Mit knapper Mehrheit von 23 zu 22 Stimmen wurde Günther Schmid, seitheriger Vizekommandant zum Nachfolger von Stadtbrandmeister Edgar Schmid gewählt.



Ausgelaufene Blausäure



Firma Galvanik Neuhaus



Zum neuen Stellvertreter wurde der Mitbewerber Joachim Balk mit 33 Stimmen (beide für fünf Jahre) gewählt. Edgar Schmid wurde unter großem Beifall zum Ehrenkommandanten ernannt und der „Neue“ Günther Schmid zum Stadtbrandmeister befördert. Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft wurde Kamerad Johann Bühler zum „Ehrenmitglied“ ernannt.

Am 31. Oktober übergab Bürgermeister Teufel einen neuen Mannschaftstransportwagen „MTW“ VW-Transporter. Zur Finanzierung hatte die Kameradschaftskasse 10.000 DM beige-steuert.

Im Juli musste Kamerad Heribert Beiter, der 25 Jahre das Amt des Gerätewartes innehatte, in Ehren zu Grabe begleitet werden.

1996

„Ein sehr bewegtes und arbeitsreiches Jahr 1996“ resümierte Kommandant Günther Schmid. Ab der Hauptversammlung am 08. März übernahm Kamerad Gerold Schmid das Amt des Schriftführers und löste Manfred Werner ab, der 25 Jahre als „Protokollchef“ fungiert hatte. Mit neuen Aufgaben als „Feuerwehrarzt“ wurden Gerold Schmid, als „Zeugwart“ Martin Hauser und als neuer „Zugführer“ Joachim Balk verpflichtet und letzterer zugleich zum „Oberbrandmeister“ befördert.

Zu einem größeren Chemie/Säure-Unfall wurden unsere Atemschutzträger am 30. Juli zur Firma Galvanik Neuhaus alarmiert. Auch der Gefahrgutzug von der Feuerwehr Tuttlingen wurde hinzugezogen.

Bei einem schlimmen Verkehrsunfall am 26. August auf der Straße bei Böttingen galt es leider zwei Todesopfer und zwei schwerstverletzte Personen zu bergen beziehungsweise zu retten.

Nach schweren Unwettern vom 08. bis 11. Juni waren an vier Tagen in Spaichingen und Gunningen Hochwasserhilfen in über 500 Stunden an 50 Einsatzstellen zu erbringen.



Meinrad Hauser und Manfred Werner



Aufstellung für Abnahme des Leistungsabzeichens



Angriff über Leiter beim Leistungsabzeichen

Bei einem weiteren schweren Verkehrsunfall mit einem Todesopfer am 28. Oktober an der Kreisstraße Aldingen-Trossingen wurde unser Rüstzug gebraucht.

Im November mussten wir unser Ehrenmitglied Johann Schilt mit allen Ehren verabschieden.

1997

Ein Silvesterfeuerwerk löste am 01. Januar um 00:40 Uhr einen Großbrand an einem Ökonomiegebäude in Aldingen, Schuraerstraße aus, zu dem unsere Wehr zur Hilfe gerufen wurde.

Ein Verkehrsunfall auf der B14, an der Balgheimer Brücke am 28. Februar forderte drei Schwerverletzte, die aus einem zu Schrott gefahrenen VW-Bus gerettet werden mussten.

In einer dramatischen Rettungsaktion in einem Waldstück bei Königsheim musste ein Drachenflieger aus einer 17 Meter hohen Tanne gerettet werden. Um mit der Drehleiter an den Unglücksort zu kommen, musste zuerst mit Motorsägen eine Schneise in den Wald geschnitten werden.

Am 29. Mai gab es erneut einen ein Verkehrsunfall mit Todesfolge. Im Gegenfahrzeug verursachte ein junger Raser ohne Führerschein morgens um 04:23 Uhr einen Frontalzusammenstoß.

Zwei schwerverletzte Personen mussten mit der Rettungsschere gerettet werden.

Zu einem Chlorgasunfall am 12. November bei der Firma Kieninger in Aldingen wurde unsere Dekongruppe alarmiert, die in Vollschutzanzügen und unter Verwendung von Drucklüftern den Schaden eingrenzen und beheben konnten.

Im Vollbrand stand die Wohnung über dem Restaurant „Bonne Auberge“ am Marktplatz am 13. Dezember. Bei den schwierigen Löscharbeiten über verwinkelte Balkone wurde ein Feuerwehrmann verletzt.

Im Jahresverlauf wurden alle Feuerwehrmänner der Einsatzabteilung mit neuer Einsatzkleidung ausgerüstet.

Erstmals wurden im Jahr 1997 über 100 Alarmeinsätze registriert und bewältigt.

1998

Vorzeitig brannten frisch geharzte Fackeln für den Funkensonntag am 27. Februar und entzündeten eine Halle am städtischen Betriebshof, die dadurch niederbrannte. Nach den Löscharbeiten mussten die städtischen Mitarbeiter schnellstens neue Fackeln anfertigen und erneut harzen, so konnte die Tradition „Fackellauf vom Berg“ am Funkensonntag doch noch stattfinden.



Beim Kreisfeuerwehrfest in Neuhausen am 25. Juli erkämpften zwei Gruppen das „Leistungs-Abzeichen in Gold“, die höchste Stufe bei diesen Wettkämpfen.

Bei einem Frontalzusammenstoß auf der L433 zwischen Denkingen und Gosheim am 24. September mussten drei Schwerverletzte aus ihren Fahrzeugwracks herausgeschnitten werden.

Ein weiterer Verkehrsunfall auf der Straße Aldingen-Schura am 15. Oktober forderte wieder ein Todesopfer. Die Bergung an einem Baum war dabei sehr schwierig, auch bestand akute Brandgefahr.

Die Jugendfeuerwehr feierte am 26. September ihr zehnjähriges Jubiläum mit einem Festakt. Dabei wurden die Betreuer Joachim Balk und Meinrad Grammer löblich verabschiedet. Als neue Jugendwarte wurden Patrick Heim und Oliver Rees eingesetzt. In den ersten zehn Jahren wurden schon 29 gut vorbereitete Jugendliche in den aktiven Einsatzdienst eingegliedert.

Im Rahmen einer „Abschiedsveranstaltung“ vor dem Abbruch des „Bundeswehr-Depot’s“ in der Lehmgrube am 25. Oktober zu der die Stadt alle Bürger eingeladen hatte, demonstrierte die Feuerwehr mit einem wirkungsvollen Beitrag eine technische Hilfeleistung zum Thema Unfallrettung.

Zu einem Großbrand bei Firma Kugelschreiber Hauser in Gosheim eilte unsere komplette Wehr am 14. Dezember zur Hilfe. Für die über 100 beteiligten Einsatzkräfte war unser Gerätewagen-Atemschutz eine wichtige Anlaufstelle für die zahlreichen unter Atemschutz eingesetzten Löschtrupps.

1999

Ein schrecklicher Verkehrsunfall auf der Straße nach Schura am 04. März mit einem Todesopfer und vier Schwerverletzten bildete den Auftakt zum „einsatzstärksten“ und „arbeitsreichsten“ Jahr in der Geschichte der Feuerwehr Spaichingen mit 230 Alarmeinsätzen.

Mit einer seltenen Ehrung für „60 Jahre Mitglied“ wurden die Kameraden Meinrad Hauser und Michael Hauser bei der Hauptversammlung am 05. März geehrt. Beide waren schon im ersten Kriegsjahr 1939 im Alter von 16 Jahren als „HJ-Jugend“ unter Kommandant Seitz in die Wehr verpflichtet worden.

Eine Katastrophe war das „Brandinferno“ bei der Firma Spritzguss in der Max Planck Straße in der Nacht zum 02. Mai das alles bisher Erlebte in den Schatten stellte. In 20-stündigem Einsatz kämpften 170 Einsatzkräfte auch aus Tuttlingen, Trossingen, Aldingen und vom DRK gegen das Höllenfeuer mit Temperaturen von weit über tausend Grad. Die Kunststoffgranulate wollten fast nicht erlöschen.



Vom Landkreis wurde ein Spezialfahrzeug des Bundes zur Dekontamination von Personen (kurz Dekon) in unsere Obhut übergeben. In Folge absolvierten zahlreiche Wehrmänner die Dekon-Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule.

Nach mehrjährigem „Werbeversuch“ unseres Bürgermeisters Albert Teufel wurden anlässlich der 100-Jahr-Festlichkeit des Radfahrervereins am 02. und 03. Juli auf dem Spaichinger Rathaus durch die beiden Kommandanten Edouard Senger und Günther Schmid im Beisein von Bürgermeister Albert Teufel die Freundschaftsbande für eine zukünftige Partnerschaft der beiden Feuerwehren aus Sallanches und Spaichingen geknüpft. Hier stimmte einfach die Chemie, trotz mancher Sprachbarrieren.

Einen total zerfetzten PKW fanden unsere Helfer auf der Viehweide am 23. Oktober der auf einen Baum geschleudert war. Dessen Fahrer konnte nur noch tot geborgen werden.

Zum ersten „Spaichinger-Freitag“ der Werbegemeinschaft am 29. Oktober stellte unsere Wehr auf dem Marktplatz ihre ganze Ausrüstungspalette vor und zeigte neben Unfallrettung an einem PKW auch Rettungssprünge aus der Höhe (DL30) auf ein Sprungpolster.

Zum elften Verkehrsunfall des Jahres, wieder einmal auf der berüchtigten „Viehweidestrecke“, musste am 09. November ausgerückt werden. Der schwerverletzte Fahrer musste aufwändig aus dem Wrack befreit werden.

Der „Jahrhundertsturm-Lothar“ fegte am 26. und 27. Dezember verheerend über unsere Region. In 80 Einsätzen war die ganze Wehr mit Motorsägen und Räumgerät beschäftigt, Bäume wegzuräumen, Dächer abzudichten, Straßen wieder befahrbar zu machen und alles nicht ohne große Gefahr, selbst verletzt zu werden. Zeitweise musste die Arbeit zur Sicherheit der Helfer sogar eingestellt werden.





2000

Zum „Millenium“ prägen überwiegend technische Hilfeleistungen die Arbeit der Feuerwehr. Zudem wurde der „Leistungsradius“ für größere Feuerwehren, also die jederzeitige Einsatzbereitschaft zugunsten kleiner Nachbarwehren verbindlich neu geregelt. Zehn Kameraden unserer Wehr wurden aufgrund ihres guten Ausbildungsstandes zur Mitwirkung in der kreisweiten „Katastrophenschutzführung“ berufen.

Nach einem Frontalzusammenstoß auf der Straße Neuhaus-Frittlingen am 09. April mussten ein Todesopfer und drei Schwerverletzte aus den PKW-Überresten geborgen beziehungsweise gerettet werden.



Sehr herzlich wurde unsere Delegation beim Gegenbesuch in der französischen Partnerstadt Sallanches am 29. und 30. April empfangen. Ein vielseitiges Programm anlässlich der 30 Jahre „Städtepartnerschaft“ brachte auch für die Freundschaft beider Feuerwehren eine engere Verbundenheit.

Zwei neue Mannschaften schafften nach intensivem Training am 30. Juni in Buchheim das „bronzene Leistungsabzeichen“ in Tagesbestzeit.

Zur Brandhilfe in Frittlingen in der Kaplaneistraße am 24. Oktober war ein Wohnhausbrand zu löschen. Mit einem kompletten Löschzug waren unsere Feuerwehrleute helfend zur Stelle.

Die Kollision eines PKWs mit einem Linienbus am 26. Oktober auf der Straße bei Aggenhausen war für den PKW-Lenker leider tödlich. Es blieb noch die Bergung und das Entwirren des Trümmerknäuels am Omnibus.

2001

Bei der Hauptversammlung am 16. März beklagt Kommandant Günther Schmid die sich häufenden Fehlalarme, die überwiegend von Brandmeldeanlagen in Firmen ausgelöst würden.



Bei einem erneuten schweren Verkehrsunfall auf der B14 Richtung Aldingen am 06. Juni fanden unsere Helfer ein wahres „Schlachtfeld“ vor. Ein BMW-Fahrer hatte beim Überholen einen VW-Bus gerammt, wobei er selbst getötet und zwei Personen im Bus schwerverletzt zu retten waren.

In Triberg stellten sich zwei Gruppen dem Wettkampfgericht um das silberne Abzeichen, wiederum in Bestzeit, zu erringen.

Neben regelmäßigen Übungseinheiten und den jährlichen Hauptübungen, teils im Verbund mit Nachbarwehren und DRK, sind auch kreisweite Katastrophenübungen üblich. Alles Bisherige wurde aber getoppt mit der „KAT-Übung“ am 28. September. im Eisenbahntunnel bei Fridingen. Wir waren dabei Teil der 600 Helfer aus den Landkreisen Sigmaringen und Tuttlingen, um das Szenario „Zugunglück im Tunnel“ mit mehreren Einzelaufgaben zu bewältigen.

Durch Brandstiftung war am 23. Oktober ein Brand in der Hofener Kirche „St.Josef“ ausgebrochen. Neben den Löscharbeiten am Altar galt es mit Gebläsen die Rauch- und Rußverschmutzung einzudämmen.

„Spaichinger Feuerwehr ist ihrer Zeit voraus“ schreibt die Presse über das Eintreffen des neuen Rüstwagens (RW) von MAN und Brändle am 07. Dezember. Ein völlig neues Fahrzeugkon-

zept mit heckseitiger Ladebordwand und den darin befindlichen Rollcontainern, wurde dank neuester Normvorschrift vom Ausschuss in Zusammenarbeit mit Bezirksbrandmeister Jürgen Link und der Feuerwehr Waldshut intensiv nach unseren Bedürfnissen erarbeitet. Das Fahrzeug konnte zu aller Zufriedenheit bei Firma Brändle in der Schweiz abgeholt werden.

Zur Brandhilfe nach Aldingen am 14. Dezember zum ehem. Gasthaus „Waldhorn“ wurden zwei Löschfahrzeuge und die Drehleiter angefordert. Dort wurden die Wohnungen im Obergeschoß im Vollbrand angetroffen.

Ein Ölunfall in Balgheim am 15. Dezember erforderte ein Absaugen von ca. 400 Liter Heizöl aus einem Keller.

Zur Verbesserung der Atemluft in den Fahrzeughallen wurde eine Abgasabsauganlage installiert.

In der Atemschutzwerkstatt konnte ein neuer computergesteuerter Prüfstand eingebaut werden.

Bei der traditionellen Weihnachtsfeier wurde der vielen getöteten Feuerwehrkameraden in New York beim Terroranschlag am 11. September gedacht und eine spontane Spendensammlung gemacht.



2002

Für einen Großbrand in Aldingen im Schubertweg am 10. Januar wurde die Hilfe des Spaichinger Löschzuges angefordert. An einem Doppelhaus brannte das Ober- und Dachgeschoß.

Zur Staubeindämmung bei der Sprengung des Fabrikschlotes an der ehemaligen Möbelfabrik-Blessing in Hofen am 26. Januar war eine Spritzenmannschaft unserer Wehr im Einsatz.

Am 28. Januar fand erstmals eine große Alarmübung am Gymnasium statt. Über Drehleiter und Steckleitern wurden viele Schüler aus Fenstern und von Dächern evakuiert. Im Schulhof wurde dann noch der Umgang mit Handfeuerlöschern vorgeführt und praktisch geübt. Dieses Szenario soll künftig im Wechsel auch an anderen Schulen geübt werden.

Bei der Kreisversammlung der Kommandanten in Böttingen am 12. April wurde Kamerad Patrick Heim zum Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt und steht künftig 34 Jugendfeuerwehren mit 523 Kindern und Jugendlichen vor. Am Nachmittag trafen sich erstmals die Alterskameraden mit Anhang.

Mit einem Festakt zur Weihe des neuen Rüstwagens (RW) und einem Tag der offenen Tür am 05. Mai konnte in der Bevölkerung großes Interesse an der Feuerwehr geweckt werden.

Auch einige Kameraden mit Partnern aus Sallanches weilten unter den vielen Gästen.

Zwei Frauen wurden bei einem Frontalcrash auf der B14 zwischen Aldingen und Neuhaus am 03. Juni schwer verletzt und mussten mit Schere und Spreizer aus den Fahrzeugtrümmern gerettet werden.

Ein heftiges Unwetter am 06. Juni, bei dem Aldingen und Aixheim stark betroffen waren, machte unsere komplette Wehr zu „Überschwemmungshelfern“ mit Pumpen und Saugern vorwiegend in Aixheim.

Im Schwalbenweg war am 08. August in einer Dachwohnung ein Brand ausgebrochen. Dabei behinderte die Dachisolierung mit zahlreichen Glutnestern die Löscharbeiten erheblich.

Fast gleichzeitig waren zwei Großbrände in Wehingen am 08. September um 23:45 Uhr Grund zur „Überlandhilfe“. Während der Löscharbeiten an den Gebäuden Gasthof „Sonne“ und „Albert's Backstube“ musste ein Teil der Helfer zum „Steighof,“ abrücken, weil dort eine landwirtschaftliche Halle mit Heuvorräten und Landmaschinen fast gleichzeitig im Vollbrand stand.

Ein Verkehrsunfall PKW gegen LKW auf der Straße Richtung Schura am 27. September endete für den PKW-Lenker tödlich.



Leistungsabzeichen in Gosheim



Trotz umsichtiger Bergung und Übergabe zum Hubschrauber konnte der Mann nicht gerettet werden.

2003

Zu einer „KAT-Übung“ an der Kreisklinik Spaichingen, die gerade Baustelle mit Gerüsten war, wurde am 20. März abends um 18:50 Uhr überraschend alarmiert. 250 Helfer von acht Feuerwehren und DRK-Einheiten mussten wegen angenommenem Brand auf dem Flachdach zehn beteiligte Arbeiter vom Dach retten und aus einem Kliniktrakt 29 nicht gehfähige Patienten evakuieren beziehungsweise retten.

Zwei Kameraden wurden bei der Hauptversammlung am 21. März für 50 Jahre Treue zu Ehrenmitgliedern ernannt. Walter Irion und Edwin Merkt sind immer noch aktiv in der Altersabteilung tätig.

Beim Kreisfeuerwehrfest in Gosheim am 14. Juni wurde unser Vizekommandant Joachim Balk mit dem „Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber“ für sein überragendes Engagement ausgezeichnet. Auch in Gosheim, errangen eine Gruppe das goldene und eine Gruppe das bronzene Abzeichen.

Eine aufwändige technische Hilfeleistung erforderte ein Omnibus aus Weißrussland am 06. Juli auf der Straße zum Dreifaltigkeitsberg. In der „Balgheimerkurve“ war dieser abwärts

zu eng eingebogen und im Kurvenbereich aufgefressen. Manövrierunfähig blockierte er die gesamte Fahrbahn. Mit Seilwinde, Hebekissen, Hydraulikstempel und Holzbalken konnte der Bus nach drei Stunden stabilisiert und aus seiner misslichen Lage befreit werden und somit seine Fahrt wieder fortsetzen.

Ein schon längst benötigtes „Ergänzungsmodul“ für das Dekonfahrzeug wurde von Kreisbrandmeister Martin Hagen übergeben. Zu bemängeln sei die lange Warteliste, sodass erst vier Kameraden unserer achtzehn Mann starken „ABC-Gruppe“ eine Spezialausbildung an der Feuerweherschule in Bruchsal absolvieren konnten.

Einen Großeinsatz für fünf Feuerwehren erforderte ein komplizierter Brand auf der Mülldeponie in Talheim am 18. September, 6000 qm Müllberge brannten und glimmten bis in tiefere Schichten, die Rauchwolken waren kilometerweit zu sehen. Unsere 35 Helfer waren über 200 Stunden im Einsatz.

Ungewöhnlich war der heftige Wintereinbruch am Abend des 09. Oktober. Naßschnee brachte an den Straßen nach Schura und Hausen o.V. viele Bäume zum Brechen. Mit Kettensägen und Räumgeräten mussten die Fahrbahnen freigeräumt werden.



Schauvorführung „Tag der offenen Tür“



anlässlich Fahrzeugübergabe „HLF 20-16“

2004

Ein freudiges Ereignis war die Übergabe mit kirchlicher Weihe des neuen Löschfahrzeuges „HLF 20-16“ von MAN und Empl mit Ziegler Ausstattung am 07. Februar in einer Feierstunde, die vom Jugendchor umrahmt wurde. Dabei wurde unser oberster Dienstherr Bürgermeister Albert Teufel mit großem Dank und einer Statue des heiligen Florian verabschiedet. Über 30 Jahre lang begleitete Teufel die Arbeit der städtischen Institution Feuerwehr mit wohlwollender Unterstützung und Anerkennung.

Große Anerkennung erfuhr die Firma „Honer Baustoffe“ am 12. Februar mit der Auszeichnung als „Partner der Feuerwehr“ mittels Urkunde vom Kreisfeuerwehrverband. Honer beschäftigt unter anderem sieben Feuerwehrangehörige unter ihnen auch Kommandant Günther Schmid, die toleranterweise bei Alarmen abrücken dürfen.

Zum neuen Ehrenmitglied wurde Kamerad Bruno Klaiber bei der Hauptversammlung am 26. März ernannt. Klaiber wurde als KFZ-Meister 1954 sogleich Maschinist und Fahrer des ersten Tanklöschfahrzeuges und war viele Jahre als Gerätewart für die Fahrzeuge tätig.

Am 02. Oktober stand das Bahnhofsgelände von Spaichingen und damit auch unsere Wehr im Zentrum einer KAT-Übung, in welche über 1000 Retter und Helfer von Feuerwehr und DRK aus dem ganzen Landkreis eingebunden waren. Angenommen wurde eine Fahrzeugkollision mit einem DB-Schnellzug und zur gleichen Zeit ein Flugzeugunglück über dem nördlichen Landkreis. Die Aufgabenbereiche umfassten für die Helfer sieben Einsatzorte, die mit teils kniffligen Situationen abgearbeitet werden mussten.

Ein Dachgeschossbrand im Mietshaus Hauptstraße 97 am 09. Oktober war eine Herausforderung für die nur 15 Wehrmänner, die übrigen Kameraden waren nämlich auf ihrem Jahresausflug. Mit Unterstützung der Wehren aus Aldingen und Hausen o.V. konnte jedoch der Brand erfolgreich gelöscht werden.

Schon im fünften Jahr in Folge machte im Oktober ein Brandcontainer bei unserem Gerätehaus Station. Aus dem ganzen Landkreis üben dabei bis zu 240 Atemschutzgeräteträger in einer simulierten Kellerwohnung bei völliger Dunkelheit und 600° Flammenhölle mutig bis an ihre Leistungsgrenze.



Hausbrand „Überlandhilfe Dürbheim“



Großbrand Firma „Print-Concept“



2005

Die Wahlen bei der Hauptversammlung am 11. März bestätigten die Führung unseres Wehr-Kommandanten und Stellvertreters für weitere fünf Jahre. Unser Kamerad Johann Bühler wurde für 60 Jahre Mitglied mit Urkunde und Geschenk besonders geehrt. Kommandant Günther Schmid kündigte die Fortsetzung der Sonderausbildungen zu den Themen Rüstwagen, Kraftfahrer, Atemschutz, ABC-Abwehr und Drehleiter an. Neu hinzu käme noch Absturzsicherung, was eine besonders schwierige Materie sei. Er lobte auch unsere Kreisausbilder, die dezentral Kurse und Schulungen zu diesen Themen anbieten.

Zum erneuten Partnerschaftsbesuch der Feuerwehrkameraden aus Sallanches am 16. und 17. April wurde ein interessantes und vielseitiges Programm unter anderem mit einer Stadtführung in der alten Reichsstadt Rottweil geboten.

Ein Putzmeister-LKW war am 27. April bei der Viehweide in einen Wassergraben abgerutscht. Nach unseren vergeblichen Versuchen zur Bergung musste ein schwerer LKW-Kran angefordert werden. Kreisbrandmeister Martin Hagen hatte kreisweit auf den 27. April einen Aktionstag „fit for fire“ ange-regt. Etliche Kameraden nahmen die Bewegungsangebote mit Laufen, Walken, Radfahren und MTB gerne an und wollen sich künftig auch regelmäßig trimmen.

Kamerad Stefan Damnik wurde nach entsprechenden Kursbe-suchen zum Sportbeauftragten für die Feuerwehren im Land-kreis Tuttlingen ernannt.

Im Überholverbot auf der B14 Richtung Aldingen verursachte am 26. April um 23 Uhr ein Golffahrer einen schlimmen Unfall, der für den entgegenkommenden Fahrer tödlich endete. Die Bergung erforderte größeren technischen Einsatz.

Ihren sehr guten Leistungsstand bewies eine Gruppe am 04. Juni beim Kreisfest in Worndorf und errang das bronzene Leis-tungsabzeichen.

Nach mehr als 30 Jahren öffentlicher Glassammlung durch die Feuerwehr in stationären Containern am Gerätehaus wur-de durch eine gewerbliche Neuregelung im Landkreis unsere „Recyclinghilfe“ beendet. Mit den Erlösen wurden unter an-derem Kostenbeteiligungen an Fahrzeugen und Geräten fi-nanziert. Auch die Kameradschaftskasse konnte aufge bessert werden.

Auf ein pures Inferno trafen die ersten Helfer beim Großbrand in der Firma „Print-Concept“ im ehemaligen „SORA-Areal“ am 31. Oktober morgens um 06:25 Uhr. Neben einem Vollalarm wurden sogleich weitere Nachbarwehren zur Verstärkung an-



Bergen eines verschütteten Bauarbeiters



gefordert. Eine Maschinenhalle und der angrenzende Flachbau standen im Vollbrand, dem eingelagerte Druckerfarben und Lösungsmittel reichlich Nahrung boten. Die starke Hitze erlaubte nur Löscharbeiten von außen oder von oben mit Drehleitern, zudem kam noch zeitweiliger Wassermangel. Trotz verwinklelter Bauwerke konnte aber der Büroturm gerettet werden.

2006

Nach 20 Jahren (Bernd Klaiber mit Frau Annette) kam mit Kamerad Stefan Keck und Frau Alena wieder ein „Fasnetsprinzenpaar“ aus der Feuerwehr. Kommandant Günther Schmid nahm bei der Redoute mit einer fulminanten Büttendre nährischen Anteil neben weiteren zünftigen Beiträgen einiger Wehrkameraden. Auch der Umzugsbeitrag und die traditionelle Magazinfasnet entsprachen dem nährischen Anlass.

In der Hauptversammlung am 10. März wurde Kamerad Helmut Schmid für 50-jährige aktive Mitgliedschaft, davon 20 Jahre als stellvertretender Kommandant, zum Ehrenmitglied ernannt. Helmut als „Alterskamerad“ ist immer noch als Hauswart mittätig und für die Pflege der Außenanlagen zuständig.

Eine dramatische Rettungsaktion am 19. Juni in der Gunningerstrasse: hier versuchten die Feuerwehrleute einen Verschütteten aus einem ungesicherten, nur 90 Zentimeter breiten und vier Meter tiefen Kanalgraben noch lebend zu bergen,

doch das war leider erfolglos. Mit bloßen Händen durchsuchten die Helfer die lehmigen Erdmassen.

Zur Hagelunwetterhilfe in Trossingen waren unsere Männer an drei Tagen ab 28. Juni im Einsatz, um zahllose zerstörte Hausdächer mit Planen notdürftig abzusichern.

Ein Verkehrsunfall mit einem Todesopfer am 23. August bot unseren Einsatzkräften ein Bild des Grauens. Auf der Straße von Aldingen nach Schura musste eine schwerverletzte Person gerettet und ein brennender PKW gelöscht werden.

Zum Großbrand in Aldingen am 23. November rückten zwei Löschfahrzeuge und die DLK 23-12 aus. Ein Bauernhaus brannte dabei vollständig ab, wobei die Bewohner und zwei Pferde gerettet werden konnten.



Ehrung Kamerad Helmut Schmid



Großbrand ehemalige Möbelfabrik in Denkingen



Fahrzeugübergabe „ELW“

2007

Zum Ringtreffen der Narrenzunft im Januar waren einige Wehrmänner beim Zeltbau mit Technik und Manpower behilflich.

Ein Großbrand in einer ehemaligen Möbelfabrik in Denkingen am 10. März erforderte unsere Nachbarhilfe mit einem kompletten Löschzug sowie der Führungsgruppe. Aus dem Künstleratelier konnten alle Bilder unversehrt geborgen werden.

Nach nahezu 30 Jahren gab unser Küchenwart Erwin Balk sein unschätzbares Amt als Verpfleger bei Hauptversammlungen, nach Übungen und Einsätzen altershalber ab. Künftig wird ein wechselndes Viererteam diese Aufgaben übernehmen. Kamerad Kurt Hauser stellt sich spontan als Getränkewart zur Verfügung.



Küchenwart E. Balk

Der am 30. März offiziell übergebene neue Einsatzleitwagen ELW 1 (VW-Crafter) mit Aufbau der Firma Barth aus Öster-

reich wurde nach unseren eigenen Bedürfnissen und neuester Norm von unseren Spezialisten konzipiert. Er stellt eine neue Fahrzeuggeneration dar, die vor allem bei Großschadenslagen für das Zusammenspiel mit weiteren Wehreinheiten und Hilfsorganisationen unentbehrlich sein wird.

Über acht Stunden dauerte es, den Brand eines Spänesilos einer Schreinerei in der Einsteinstraße am 24. April zu löschen. Etwa 90 Kubikmeter Siloinhalt mussten die Einsatzkräfte unter Atemschutz ausräumen und alle Brandnester ablöschen.

Am 29. Oktober gab es wieder einen Verkehrsunfall wegen unverantwortlicher Raserei auf der Strasse Böttingen-Mahls-tetten. Aus einem PKW, der sich um einen Baum gelegt hatte, konnte der junge Fahrer nur noch tot geborgen werden.

Auf Einladung der Kameraden in Sallanches fuhr am 15. und 16. Juni eine Abordnung von 15 Personen ins Savoie am Mount Blanc. Mit Ausflug und Begegnungen wurde die Kameradschaft erneut gestärkt.

Nach intensiver Trainingszeit stellten sich neun Kameraden dem Leistungswettkampfergericht in Gosheim am 30. Juni und errangen das goldene Leistungsabzeichen.



Ausstellungseröffnung Gewerbemuseum

Zum Eigenschutz unserer Wehrleute besonders bei Brandfällen wurden nach neu überarbeiteter Bekleidungsnorm 60 Einsatzjacken in den Feuerwehrhaushalt aufgenommen und beschafft.

2008

Mit einem Großbrand in Aldingen, einem Wohnhaus in der Aixheimerstrasse, begann das Jubiläumsjahr sehr heftig. Am 14. Februar um 01:15 Uhr kam die Alarmmeldung zur Überlandhilfe. 14 Bewohner entkamen nur knapp der Flammenkatastrophe, die durch Brandstiftung ausgelöst war. Unsere komplette Wehr eilte den Kameraden von Aldingen und Aixheim zu Hilfe.

Bei der Hauptversammlung am 22. Februar mahnte Kommandant Günther Schmid wegen nachlassendem Interesse an Übungen und Sonderausbildungen: „Auch alte Hasen könnten noch was dazulernen“ und sollten den Anweisungen der ausgebildeten Gruppenführer Folge leisten. Als neues Fachgebiet stellte er das Thema „Türöffnung“ vor, nachdem hierzu eigens Werkzeuge beschafft wurden. Sehr stolz machte ihn das gute Ausbildungsniveau unserer Wehr mit aktuell vier Zugführern, acht Gruppenführern, 34 Maschinisten und 46 Atemschutzgeräteträgern. Kamerad Manfred Werner wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft, davon 25 Jahre als Schriftführer zum Ehrenmitglied ernannt. Werner betreut auch weiterhin die Chronik der Feuerwehr Spaichingen.

Über 200 Feuerwehr-Alterskameraden teils mit Partner aus dem ganzen Landkreis wurden am 07. März in der Stadthalle mit Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm betreut. Im Anschluss war noch die Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kommandanten mit Fachvorträgen.

Beim Kreisfeuerwehrfest in Buchheim am 31. Mai wurde unser Kommandant Günther Schmid mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes für besondere Verdienste ausgezeichnet.

Mit einem würdevollen Festakt im Edith-Stein-Haus am 19. Juli wurden unsere Jubiläen „140 Jahre Feuerwehr“ und „20 Jahre Jugendfeuerwehr“ mit vielen Festgästen feierlich begangen. Zum selben Anlass wurde auch die akribisch vorbereitete Ausstellung „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ im Gewerbemuseum eröffnet, die einen Querschnitt über die Geschichte und aktuelle Arbeit unserer Wehr vermittelte. Bis zur Finissage am 19. Oktober besuchten über 1000 Besucher diese Dokumentation aus Bildern, Texten, alten Uniformen, Gerätschaften und originalen Brandresten von den letzten Großbränden. Hier gebührt auch großer Dank der Museumsleiterin Angelika Feldes, die viel zum Erfolg beigetragen hat.

Ein weiteres Highlight wurde mit dem „Feuerwehr live Event“ am Sonntag, 28. September einer großen Besucherschar vermittelt.



Fahrzeugaufstellung beim Nato-Gipfel in Kehl mit Fahrzeugen aus ganz Deutschland

In der Bahnhofstrasse gab es Szenen zur Unfallrettung, Löschvorführungen und Sprungretterdemos, auch zum aktiven Mitmachen. Auch wurden unsere Fahrzeuge und Großgeräte zum Anschauen präsentiert.

In einer großen Waldbrandübung am 10. Oktober demonstrierten mit uns 150 Wehrleute und Sanitäter aus neun Stützpunktwehren am Dreifaltigkeitsberg ihre Einsatzmöglichkeiten zu Menschenrettung und Wasserförderung über 2000 Meter mit elf Pumpen und Beleuchtung der nächtlichen Einsatzorte.

Zu einem Großbrand auf dem „Guldi-Hof“ in Aldingen rückte unsere Wehr noch am 12. Dezember nach einem Vollalarm zur Hilfe aus. Hochwertige Landmaschinen und große Heuvorräte wurden dabei vernichtet.

2009

Erstmals im Landkreis war die Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft bei der Hauptversammlung am 20. März. Die Kameraden Michael Hauser und Meinrad Hauser wurden mit dem Ehrendiplom des Landkreises und Geschenken überrascht. Beide treffen sich noch gerne mit den Alterskameraden im Gerätehaus.

Einen doppelten Grund zum Feiern bot die Übergabe und Weihe des neuen Staffellöschfahrzeuges „StLF 10-6“ durch

Bürgermeister Hans-Georg Schuhmacher in einem Festakt am 27. März. Die Beschaffung dieses „wasserführenden Kleinlöschfahrzeuges mit technischer Rettungskomponente“ war als Ersatz für den alten Vorausrüstwagen VRW erforderlich, wobei letzterer in Eigenleistung zum Kommandowagen (KdoW) umgerüstet wurde.

Unsere französischen Kameraden aus Sallanches waren neben diesem Anlass zur Feier der zehnjährigen Freundschaftsbande angereist. „Capitane“ Eduard Senger wurde dabei vom Kreisverbandsvorsitzenden Ernst Mutzel mit der „Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes“ für internationale Zusammenarbeit ausgezeichnet.



10 Jahre Sallanches, E. Senger u. G. Schmid

Auch als Wertschätzung für den überragend hohen Ausbildungsstand mit spezieller Ausrüstung im Bereich Dekontamination hatten der Landesverband und das Regierungspräsidium



Unsere Sallancher Feuerwehrkameraden

um Freiburg unsere „DEKON-V“ Gruppe zum Nato-Gipfel in den Bereich Kehl/Straßburg angefordert. 26 Kameraden unserer Wehr und weitere Kräfte von Feuerwehr und DRK aus dem Landkreis waren am 03. und 04. April in Bereitstellung zur Dekontamination im Fall von Terroranschlägen.

Am 20. April um 02:50 Uhr forderte ein Großbrand im Innenhof der Schillerschule ein schnelles Eingreifen. Auf 30 Meter Länge brannte das Vordach lichterloh und drohte sich auf die oberen Klassenräume auszuweiten. Holzverschalungen mit Isolierungen und Bitumenabdichtungen behinderten die Löscharbeiten erheblich. Zur Verstärkung der Atemschutzträger wurden noch die Kameraden aus Balgheim angefordert.

Zur Überlandhilfe zum Großbrand beim Sägewerk „Häberlen“ in Tuttlingen am 06. September um 03:09 Uhr rückten unser Löschzug aus. Riesige Holzlagerhallen brannten schon lichterloh und bedrohten die nahen Bürogebäude. Auch eine nahegelegene Tankstelle musste mit einer Riegelstellung geschützt werden.

Zwei Gruppen aus unserer Wehr absolvierten am 19. September in Wehingen die Leistungsprüfung in Bronze dank fleißiger Vorübung mit Erfolg.

Einen Verkehrsunfall mit Todesfolge verursachte ein junger



Duathlongruppe

Fahrer auf der B14 vor Aldingen am 13. November. Der Verursacher rammte das Gegnerfahrzeug, aus dem zwei schwerverletzte Personen mit schwerem Gerät gerettet werden mussten.

2010

Zu einem Großbrand am 14. Februar wurde die Spaichinger Wehr wieder einmal nach Aldingen gerufen. Unsere Aufgabe war dabei die Absicherung der Nebengebäude und Unterstützung bei der Wasserförderung. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Sallanches/Spaichingen vom 13. bis 15. Mai kamen mit einer großen Delegation auch die Feuerwehrkameraden aus Sallanches zu uns. Wir unternahmen mit unseren Gästen einen Ausflug ins Porsche-Museum in Stuttgart, auch der Festabend in der Stadthalle war für alle ein schönes Erlebnis zur Kameradschaftspflege.

Der erste schwere Verkehrsunfall mit Todesfolge forderte unsere Retter am 17. Juni auf der berühmten „Viehweidestrecke“. Die Fahrerin war auf einen Baum geprallt und musste aus dem Schrottwirre mit Schere und Spreizer geborgen werden.

Mit 25 Kameraden nahmen wir am „Feuerwehr-Duathlon“ in VS-Schwenningen teil.



Edgar Schmid und Armin Oehler zu Ehrenmitgliedern ernannt

Am Sonntag 18. Juli mussten dabei fünf km Laufen oder Walken und 23 km geradelt werden. Von den Mannschaften aus ganz Baden-Württemberg (über 1200 Teilnehmer) belegten wir den sehr guten dritten Platz und konnten zur Erholung einen Bummel durch die Landesgartenschau genießen.

Zu einem Gefahrgutunfall mit 1000 Liter ausgelaufener Ameisensäure musste unsere Dekoneinheit und weitere Einsatzkräfte am 26. Juli ausrücken. In Vollschutzanzügen wurde die Säure mit Bindemittel aufgesogen und in Fässer gefüllt. Alle beteiligten Helfer mussten anschließend in unserem „Dekon-Reinigungsmodul“ noch dekontaminiert werden.

Der Besuch auf der weltgrößten Feuerwehrfachmesse „Inter-schutz“ in Leipzig am 12. Juni bot unseren beteiligten Kameraden Einblicke in die aktuellen Neuerungen in Sachen Feuerwehertechnik.

In vier Gruppen im Mix mit Kameraden aus Aldingen wurde bei den Leistungswettkämpfen in Böttingen am 25. September erfolgreich zu Silber und Bronze angetreten.

In einer Feierstunde des Kreisfeuerwehrverbandes in Leipferdingen am 30. Oktober wurde unser Kamerad und Kreisbrandmeister Martin Hagen mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Feuerwehrverbandes durch

Präsident Dr. Frank Knödler geehrt.

2011

Gleich am 07. Januar wurde zu einer spektakulären Unfallrettung in Denkingen alarmiert. Ein älterer PKW-Lenker war nach einer Herzattacke auf eine Gartenmauer gekracht und danach in den Hochwasser führenden Wettbach abgerutscht. Hier galt es zwei schwerverletzte Personen zu retten und den beschädigten PKW aus dem Bach zu bergen.

Zwei Kameraden, Armin Oehler und Edgar Schmid, wurden bei der Hauptversammlung am 18. März für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Edgar Schmid war davon 25 Jahre als erster Kommandant von 1970 bis 1995 im Amt. Beide Kameraden sind weiter noch als Fahrzeugwarte tätig. Kommandant Günther Schmid begrüßte die vom Landkreis geförderte Kraftfahrerausbildung durch eine Fahrschule auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Neuhausen, zudem freute er sich, dass nun, nachdem die Standortfrage geklärt wurde, die längst überfälligen Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Gerätehaus mit einem Bauvolumen von 2,2 Mio. Euro begonnen haben. Sein besonderer Dank galt der Firma „HEWI“, die der Wehr eine neue Industriehalle als Notgarage für die Einsatzfahrzeuge zur Verfügung stellte.



Erster Rauchmeldertag auf dem Marktplatz Spaichingen



Ehrung Kamerad Grammer mit Ehrenmedaille in Silber

Den Leistungswettkämpfen in Balgheim am 23. Juli stellten sich zwei Gruppen in der Kategorie Gold mit Erfolg.

Bei Mäharbeiten auf einem Baugrundstück am 24. August wurde ein hochstehendes Erdgasleitungsende abgetrennt, so dass Gas ausströmte. Einige angrenzende Anwohner wurden evakuiert und vorsorglich ein Löschangriff in Stellung gebracht, bis die ENRW das Leck verschlossen hatte.

Drei schöne Tage erlebte unsere Reisegruppe im September beim Besuch der Feuerwehrkollegen in Sallanches, wo die Freundschaft harmonisch gepflegt wurde. Eine große Überraschung war dabei die Auszeichnung unseres Kommandanten Günther Schmid mit der Ehrenmedaille für internationale Zusammenarbeit, womit praktisch die ganze Feuerwehr Spaichingen geehrt wurde.

Dank zügigem Baufortschritt und Eigenleistungen in bisher über 2000 Arbeitsstunden an 100 Werktagen konnten zum 20. November die komplette Einsatztechnik und alle Fahrzeuge wieder ins neue Gerätehaus eingeräumt werden. Vom „Halleninhaber“ unseres Fuhrparks der Firma HEWI bekamen wir noch einen guten gebrauchten Gabelstapler gesponsert, welcher für unsere künftigen „Hochregallager“ sehr wertvoll sein wird. Zu unserer Überraschung überreichte dann Geschäftsführer Dr. Günther Meßmer noch einen automatischen, externen

Defibrillator, der zur Ersthilfe im Hilfeleistungsfahrzeug untergebracht wurde.

Leider mussten wir im Jahresverlauf von drei lieben Ehrenmitgliedern Abschied nehmen: am 19. Februar von Kamerad Bruno Klaiber, am 01. März verstarb unser „Michel“ Michael Hauser und am 14. November verunglückte Kamerad Johann Bühler mit dem Fahrrad. Wir haben sie in Ehren zur letzten Ruhe begleitet.

2012

Ganz aktuell wurde bei einem „Tag des Rauchmelders“ am 14. April auf dem Wochenmarkt die Bevölkerung ausgiebig über Brandsicherheit mit Rauchmeldern beraten. Das Interesse war sehr groß, nachdem die Landesregierung unlängst eine Pflicht für private Wohnräume verordnet hatte.

Unser Kamerad Meinrad Grammer wurde bei einem Festakt in Renquishausen am 28. April mit der Ehrenmedaille in Silber des Landesverbandes für herausragende Leistungen als Kreisausbilder für Maschinisten geehrt.

Bei einem Wohnungsbrand in der Turmgasse 3 am 06. Mai um 21:05 Uhr konnten drei Bewohner erst in letzter Minute mit der Drehleiter aus dem Dachgeschoß gerettet werden. Eine Flucht oder Rettung durch das brennende Treppenhaus



war nicht mehr möglich. Nach den Löscharbeiten wurden drei Haustiere, die wohl im Rauch erstickt waren, geborgen.

Unsere führende Vorreiterstellung in Sachen „ABC-Dekontamination-V“ mit eigens entwickeltem Konzept konnten unsere Spezialisten bei einem Tag der offenen Tür am 19. Mai an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal demonstrieren. Viele Fachleute und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg interessierten sich für das „Spaichinger Konzept“ zur Dekontamination liegend verletzter Personen.

Zu einem Gebäudebrand in Dürbheim, Hindenburgstrasse am 16. Juni um 02:59 Uhr wurde unser Löschzug zur Hilfe angefordert. Beim Eintreffen stand der gesamte Dachstuhl im Vollbrand, doch konnte eine Haushälfte dank einer „Riegelstellung“ noch gerettet werden. Die neun Bewohner konnten sich selbst ins Freie retten, fünf davon erlitten Verletzungen, darunter ein Feuerwehrmann.

Nachdem unser Kommandowagen Mercedes-G bei einer Einsatzfahrt am 25. Februar einen Getriebeschaden erlitten hatte, konnte dank Hilfe und Empfehlung der Stadtverwaltung schnell und unbürokratisch ein Ersatzfahrzeug beschafft werden. Im September konnte ein neuer BMW-X3 Kommandowagen beim Ausrüster Firma Haberl in Arnstorf/Bayern abgeholt werden und machte so unseren Fahrzeugpark wieder komplett.

Ein Kindheitstraum erfüllte sich für unseren Kameraden Andy Dorroch mit seiner Wahl zum Kreisbrandmeister des Landkreises Ludwigsburg. Seine Laufbahn begann er schon 1991 bei der Jugendfeuerwehr in Spaichingen, darauf war er aktives Mitglied. Ein Studium und Praktikum bei der Berufsfeuerwehr in Stuttgart führten zu seiner fachlichen Qualifikation in dieses verantwortungsvolle Amt.

Zu einem Vollbrand in einem Ökonomiegebäude am Sandbrünnleweg wurde am 01. November um 19:35 Uhr alarmiert. Wegen weit entfernter Hydranten gab es Probleme bei der Beschaffung des Löschwassers. Mehrere Pferde konnten noch ins Freie gerettet werden.

2013

Für 60 Jahre Mitgliedschaft mit 45 Jahren aktivem Dienst, davon sieben Jahre als stellvertretender Kommandant und neun Jahren als Ausschussmitglied wurde Kamerad Edwin Merkt bei der Hauptversammlung am 22. März mit Dank und Urkunde vom Kreisfeuerwehrverband geehrt.

Mit Trauer erfüllte uns der Tod unseres lieben Kameraden und Ehrenmitgliedes Helmut Schmid am 25. April. Im Spalier nahm die ganze Wehrmannschaft würdigen Abschied bei seiner Trauerfeier.



60 Jahre Mitgliedschaft Kamerad Edwin Merk



Erwin Geiger erhält das deutsche Feuerwehrkreuz in Bronze



Als Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz wurde uns von Landrat Stefan Bär am 13. Mai ein „Wechseladerfahrzeug“ mit festem Kranaufbau mit Abrollbehälter „AB-Atemschutz“ übergeben. Die Feuerwehr Spaichingen hat ergänzend für dieses Fahrzeug einen „AB-Pritsche“ beschafft. Dieser Abrollbehälter (AB) wurde hauptsächlich aus der Kameradschaftskasse der Wehr und restliche aus städtischen Mitteln finanziert. Die bisherige Einsatzkomponente „Strahlenschutz“ soll künftig von der Feuerwehr Emmingen/Liptingen betreut werden.

Heftige Regenstürme am 31. Mai bis 01. Juni machten 11 Einsätze, unter anderem auch im Freibad, nötig. Es wurden Keller ausgepumpt und jede Menge Schlamm weggeräumt. Am Regenüberlaufbecken Heidengraben wurde ein Wall aus Sandsäcken aufgeschichtet, der Schlimmeres verhinderte.

Zu einem erneuten Partnerschaftsbesuch konnten wir vom 14. bis 16. Juni 22 Freunde aus Sallanches begrüßen und mit ihnen schöne Tage mit einem Kameradschaftsabend und Ausflügen zum Bodensee und zum Spaichinger Bergfest verbringen.

Ein großer Tag in der Geschichte der Feuerwehr war die Übergabe und Einweihung des Erweiterungsbaues sowie das 25-jährige Jubiläum unserer Jugendfeuerwehr in einem Festakt am 12. Juli mit zahlreichen Ehrengästen und Feuerwehrrepräsentanten.



Als reinen Zweckbau ohne viel Schnörkel, aber mit größter Funktionalität für unsere Bedürfnisse lobte Kommandant Günther Schmid das nach langer Planungsphase gelungene Werk. Lobend erwähnt von allen Rednern wurde auch die großartige Eigenleistung der Wehrmänner von über 3.000 Stunden für Abbruch, Entkernungsarbeit und Innenausbau (zuletzt wollte keiner mehr „Rigips“ sehen), durch welche die Baukosten um etwa 50.000 Euro entlastet wurden. Neben vielen Ehrungen konnte Verbandsvorsitzender Ernst Heinemann das Deutsche Feuerwehrkreuz in Bronze an Kamerad Erwin Geiger verleihen. Weiter wurden die aktuellen Chefs der Jugendfeuerwehr Tobias Stelzner und Martin Kupferschmid mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet.

Nach einer heftigen Unwetterkatastrophe im Landkreis Reutlingen am 29. und 31. Juli rückte auch eine Mannschaft unserer Wehr zur Überlandhilfe nach Wannweil aus. An zwei Tagen waren 17 Einsatzstellen vornehmlich mit der Drehleiter und dem Rüstwagen abzarbeiten.

Ein wahres Volksfest war der Tag der offenen Tür am Sonntag, 22. September. Den unzähligen Besuchern wurden die neuen Gebäudeteile samt Ausstattung und Einrichtungen präsentiert und der gesamte Fahrzeugpark vorgestellt. Auch für das leibliche Wohl war eine große Helfermannschaft im Einsatz.

Mit 142 Alarmeinsetzungen im Jahr 2013 wurde ein weiterer Höhepunkt der Hilfeanforderung erreicht. Dabei ist mit aktuell 75 Prozent der Trend zu überwiegend technischer Hilfe schon seit Jahren unverkennbar. Dieser Tatsache entsprechen neben der Ausrüstung der letzten Jahre mit entsprechenden Geräten und Fahrzeugen auch das Übungskonzept und die „Alarm und Ausrückeordnung (AAO)“ in fachspezifischen Gruppen.

2014

Vor Beginn der Hauptversammlung am 14. März übergab Bürgermeister Hans-Georg Schuhmacher den sehnlichst erwarteten zweiten Mannschaftswagen. Eine Sonderserie von Ford machte eine preiswerte Beschaffung möglich. Mit neun Sitzplätzen und Heckstauraum, vor allem für unsere Jugendfeuerwehr, ist dieses Gefährt unentbehrlich. Für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Kamerad Erwin Balk zum Ehrenmitglied ernannt. Kamerad Erwin Balk war 30 Jahre lang als Verpflegungswart für das leibliche Wohl der Wehrmänner zuständig und ist immer noch aktiv bei der Altersabteilung.



Übungen zum Thema „Türöffnung“

Schnelles Handeln war beim Brand in der Firma „Kraft-Druck“ am 22. März gefragt. Die Löscharbeit an einem unterirdischen Förderband gestaltete sich schwierig, zumal der Löscheinsatz nur unter Atemschutz abgearbeitet werden konnte.

Für seine vorbildliche Führung als Kreisjugendwart wurde Kamerad Patrick Heim anlässlich der Kreisversammlung am 05. April in Trossingen mit dem Ehrenzeichen in Gold des Kreisfeuerwehrverbandes geehrt.

15 Kameraden der Sonderschleife „Türöffnung“ lernten in einem achtstündigen Seminar am 10. Mai neue Öffnungstechniken mit Hilfe neu beschaffter Werkzeuge kennen. In Folge können künftig eingeschlossene, hilflose Personen noch besser und schneller befreit werden.

Mit einem Löschzug und dem „WLF“ mit „AB-Atemschutz“ rückten unsere Helfer zu einem Großbrand in Oberflacht am 25. Juni zu Hilfe. Große Heuvorräte mussten abgelöscht und teils umgeschichtet werden, was wegen des dichten Rauches nur mit Atemschutz möglich war. Nebenbei mussten aus einem Nebengebäude noch 200 Rinder evakuiert werden.

Zwei Gruppen unserer Wehr konnten am 12. Juli in Trossingen die Leistungsprüfung in Bronze erfolgreich absolvieren.



Ein heftiges Unwetter am 28. Juli erforderte fünf Hilfeinsätze in Spaichingen und im Anschluss 27 Einsatzstellen in Denkingen. Dort selbst wurde auch eine Person, die ganz vom Wasser eingeschlossen war, erfolgreich gerettet.

Die nach neuester Landesnorm bestellte Dienstkleidung für die aktive Wehr sowie die Ausgehuniform für die Alterskameraden konnte am 06. September durch unsere Zeugwarte ausgegeben werden.

Bei einem schrecklichen Verkehrsunfall auf der Straße Denkingen-Gosheim am 03. Oktober um 22:30 Uhr mussten vier schwerverletzte Personen aus den Trümmern von zwei PKWs gerettet werden. Nach einem Frontalzusammenstoß waren mit uns die Feuerwehren aus Denkingen und Aldingen alarmiert worden.

Ganz gerührt nahm unser Alterskamerad Meinrad Hauser die seltene Ehrung für 75 Jahre Mitglied bei einer Matinee am Sonntag 02. November entgegen. Zu seiner Überraschung wurde der Jubilar mit dem „Oldtimer –TLF 15“ (unserer Oma) von 1954 zur Feierstunde chauffiert.

Erstmals wurde eine Abordnung der Wehr zur Gedenkstunde am Volkstrauertag am 16. November eingeladen. Mit neuen Uniformen und unserer schönen Fahne umrahmten unsere Kameraden diese Feierstunde.



• *Auszeichnung Kreisbrandmeister Martin Hagen*



Für seine „herausragenden Leistungen im Feuerwehrewesen“ wurde unser Kamerad und Kreisbrandmeister Martin Hagen mit der Ehrenmedaille in Silber des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde am 21. November würdigte Vizepräsident Gerhard Lai den hohen Sachverstand und die Kollegialität des Geehrten.

2015

Schon zum zweiten Mal nach 2014 wurde das Dienstjahr am 09. Januar mit einem „Dreikönigsschießen“ im Schützenhaus in Dürbheim eröffnet. Schützenkönig wurde dabei Kamerad Florian Baal.

Beim Brand in einem Wohnhaus am Marienplatz am 20. Februar um 13:05 Uhr konnte dank dem Einsatz unserer neuen Wärmebildkamera die Brandursache hinter einer verputzten Wand lokalisiert werden. In über drei Stunden schwierigem Einsatz wurden alle Glutnester erfolgreich abgelöscht.

Am 26. Februar erreichte uns leider die Todesnachricht unseres Alterskameraden und ältesten Ehrenmitgliedes Meinrad Hauser, der in seiner aktiven Zeit 25 Jahre die Kameradschaftskasse verwaltet und auch lange Zeit erfolgreich als Kreisausbilder für Maschinisten fungiert hatte. Wir haben unserem „Mendl“ einen ehrenvollen würdigen Abschied bereitet.





Kommandantenwechsel

Die Wahlen bei der Hauptversammlung am 06. März brachten einen Wechsel im Amt des Kommandanten. Nach 20 erfolgreichen Führungsjahren gab Kommandant Günther Schmid sein Amt in die jüngeren Hände des Kameraden Patrick Heim ab. Als Stellvertreter wurde Kamerad Joachim Balk für weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Am 10. März gab es einen schweren Verkehrsunfall auf der Straße Spaichingen-Schura. Eine PKW-Fahrerin war gegen einen Baum geschleudert. Zur Rettung der schwerverletzten Frau musste zunächst das Dach des Wagens abgetrennt und die eingeklemmten Beine schonend freigelegt werden.



Zwei schwerverletzte PKW-Fahrer mussten bei einem weiteren Unfall am 21. Mai auf der B14 in Balgheim aus ihren voll demolierten Wagen gerettet werden, zudem war ausgelaufenes Benzin und Öl zu binden und die Straße zu reinigen.

Bei einem Festakt im Gerätehaus am 26. Mai wurde Kommandant Günther Schmid feierlich mit großem Dank verabschiedet. Nach fünf Jahren ab 1990 als stellvertretender Kommandant und 20 Jahren als erster Kommandant wurde ihm von allen Festrednern eine überaus erfolgreiche Amtszeit attestiert. Auch seiner Gattin Sabine wurde für Ihr „Mittragen und Verzichten“ mit Blumen gedankt.



Verabschiedung Kommandant Günther Schmid



Für den Kreisverband überbrachte Ernst Heinemann die höchste Auszeichnung mit dem „Ehrenzeichen in Gold der Sonderstufe“. Eine Bläsergruppe der Stadtkapelle umrahmte die harmonische Feierstunde. Zum anschließenden Stehempfang gesellten sich auch einige Sallancher-Freunde, die ihrem „Monsieur Günther“, der die Partnerschaft mit den französischen Feuerwehrkameraden vor 16 Jahren begründet hatte, gerne nahe waren. Als sehr wertvolles Dokument für die Nachwelt übergab Günther Schmid eine gebundene Sammlung aller seiner Reden aus 20 Jahren an den Chronisten der Feuerwehr Spaichingen.

11 unserer jungen Feuerwehrkameraden errangen dank intensiver Trainingsarbeit bei Leistungswettkämpfen in Buchheim am 13. Juni das Silberne Abzeichen und bewiesen damit ihren guten Ausbildungsstand.

Heftige Unwetter mit Starkregen erforderten am 14. Juni ab 14:39 Uhr Dauereinsätze an 14 Einsatzstellen im Bereich obere Hauptstraße und Heidengraben. 53 Helfer waren über sechs Stunden lang mit Wassersaugern und Reinigungsgeräten beschäftigt.

Drei Feuerwehr-Spezialeinheiten, die den „Gefahrgutzug des Landkreises Tuttlingen“ bilden, nämlich Tuttlingen, Spaichingen und Gosheim, trafen sich zu einer Großübung an der Firma

„Hermle-Uhrenmanufaktur“ in Gosheim am 26. September. Das Übungsszenario sah vor, zwei beschädigte Fässer, die mit Blausäure gefüllt waren, zu bergen und den Gefahrstoff sicher zu verwahren. Die Helfer in den blauen Vollschutzanzügen mussten anschließend in unserer Dekontaminationsschleuse gereinigt und teils abgebürstet werden. Mit hochempfindlichen Messgeräten wurden laufend die giftigen Dämpfe lokalisiert, um gegebenenfalls den Schutzbereich für die Bevölkerung auszuweiten.

Ein zweites Wechselladerfahrzeug „WLF2“ wurde uns am 16. November von Innenminister Reinhold Gall in Stuttgart zur Betreuung übergeben. Dies stellt eine im Katastrophenfall Transportsicherheit für inzwischen mehrere Abrollbehälter in unserem Bestand sicher.

Außer Spaichingen erhielten noch drei weitere Feuerwehrstädte in Baden Württemberg solche „Trägerfahrzeuge“ von der Landesregierung anvertraut: Freiburg, Heidelberg und Ravensburg.

2016

Mit neun Einsätzen zu Türöffnungen, teils als Amtshilfe für die Polizei oder zur Menschenrettung, wurde unsere Sonder-schleife in 2016 vermehrt zur Hilfe angefordert.



Auffallend häufig, nämlich 12 Mal, war auch unsere Drehleiter „DLK 23-12“ im Einsatz, um hilflose Menschen, aber auch Tiere zu retten.

Nach einem kurzen und heftigen Krankheitsverlauf verstarb unser lieber Kamerad und Ehrenmitglied Armin Oehler am 02. März Bis zur Altersgrenze anno 2002 war er 41 Jahre in der aktiven Mannschaft, davon 25 Jahre als Fahrzeugwart und dies noch weiter bis 2015. Auch als Ausschussmitglied war Armin 14 Jahre lang mitschaffend und beratend engagiert. Zum Abschied und Dank erwies ihm die ganze Wehr das letzte Geleit.

Zu einem Gebäudebrand in Denkingen am 05. April um 17:27 Uhr wurde unser WLF1 mit „AB-Atemschutz“ angefordert. Zur „Ausrückeeinheit“ gehörte auch die Drehleiter und ein Löschfahrzeug mit personeller Besetzung.

Einen langen und tapferen Kampf gegen seine Krebserkrankung verlor unser Kamerad und Kreisbrandmeister Martin Hagen am 28. April mit erst 60 Jahren. Wir nahmen Abschied mit vielen Feuerwehrkameraden aus dem ganzen Landkreis und aus Verbänden landesweit. In den Nachrufen wurde der hohe Sachverstand, verbunden mit ehrlicher Überzeugungskraft und vor allem das stets kameradschaftliche Auftreten des Verstorbenen in seiner über 20-jährigen Tätigkeit als Kreis-

brandmeister gewürdigt. In der 46-jährigen Mitgliedschaft in unserer Wehr war Martin zunächst ein lernbegieriger und fleißiger Kamerad und später ein kompetenter und verlässlicher Mitberater zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer Stützpunktfeuerwehr.



Viel technischen Aufwand erforderte am 07. Mai um 17:52 Uhr die Rettung eines am Klippeneck abgestürzten Segelfliefers. Nach den Hilfsversuchen einer ersten Einsatzgruppe mussten nach drei Stunden noch weitere Hilfskräfte zur finalen Rettung angefordert werden.



Nach einem Gebäudeeinsturz in Gunningen am 24. August um 23:04 Uhr wurde unser Rüstzug mit WLF2-AB-Bau und das RW-Fahrzeug alarmiert. Mit unserem Rüstwagen konnte die Unglücksstelle zweckmäßig ausgeleuchtet werden.

Beim jährlichen Sicherheitstag an der Kreisberufsschule wurden von unserem „Lehrteam“ am 06. Oktober junge Menschen im ersten Ausbildungsjahr im Umgang mit Feuerlöschern bei Maschinenbränden unterrichtet und auch gleich zu praktischen Versuchen ermutigt.

Zu einem weiteren Gebäudeeinsturz am 19. November um 14:30 Uhr in Durchhausen musste mit „großem Besteck“ zur Hilfe geeilt werden. Mit WLF1-Kran, WLF2-AB-Bau und RW und entsprechender Hilfs- und Bediennschaft konnte wirkungsvoll geholfen werden.

2017

Wohl als Spätfolge vom Silvesterfeuerwerk wurde die Wehr am 01. Januar um 17:42 Uhr zu einem größeren Wald- und Flächenbrand auf dem Dreifaltigkeitsberg gerufen. An der Hangkante fraß sich das Feuer schon durch Gebüsch und Waldbäume. Nach einem Gesamtalarm kamen uns die Wehren aus Aldingen, Tuttlingen und Immendingen mit ihren Spezialeinheiten in dem unwegsamen Gelände zur Hilfe. Die Wasserversorgung konnte im oberen Einsatzabschnitt vom Reservoir beim Kloster sichergestellt werden.

Als weitere Komponente im Gerätekonzept für unsere auch überörtliche Hilfeleistung wurde am 21. Januar im Auftrag des Landkreises ein weiterer Abrollbehälter „AB-Sandsack“ bei der Herstellerfirma „Jerg“ in Baltringen abgeholt. Hierin sind etwa 500 gefüllte Sandsäcke zum Einsatz bei Hochwasser zur schnelleren Hilfe gelagert.

Bei der Hauptversammlung am 10. März sollte unser Kamerad Kurt Hauser für 50 Jahre Mitgliedschaft in unserer Feuerwehr zum Ehrenmitglied ernannt werden. Ein Nachholtermin mit eigener Feierstunde wurde leider durch eine plötzliche schwere Erkrankung vereitelt. So wurde ihm diese Ehrung vom Kommandanten persönlich an sein Krankenbett überbracht.

Zum Großbrand bei der Firma Container Marquardt in Rietheim am 12. April um 01:15 Uhr musste unser diensthabender Löschzug zur Überlandhilfe ausrücken. Riesige Lagerhallen mit Recyclingstoffen standen im Vollbrand. Neben einem gezielten Drehleitereinsatz versorgten unsere Einsatzkräfte durch den Aufbau einer Wasserförderung über lange Wegstrecken die Einsatzstelle mit dem dringendst benötigten Löschwasser.

Am 25. Juni ereilte uns die Nachricht vom doch so plötzlichen Tod unseres lieben Kameraden Kurt Hauser. Erst vor kurzem noch zum Ehrenmitglied ernannt, mussten wir ihn mit allen Ehren zu Grabe geleiten. Kamerad Kurt versah verlässlich über zehn



Jahre die Getränkeversorgung im Magazin und war über zwei Jahre als Altersobmann in unserer Wehrgemeinschaft tätig.

Am Abend des 01. August ab 21:35 Uhr musste die Feuerwehr nach heftigem Unwetter zu acht Einsatzstellen im Stadtgebiet ausrücken, um überflutete Keller, Garagen und Straßenabschnitte vom Hochwasser zu befreien.

Einem Großfeuer in Aldingen-Winzigen am 04. September um 13:46 Uhr fiel ein Wohnhaus zum Opfer. Unser Löschzug mit WLF1 AB-Atenschutz und Drehleiter DLK 23-12 konnte den Kameraden von Aldingen wirkungsvolle Hilfe leisten. Auch bei der Löschwasserversorgung war man behilflich.

Zur kreisweiten „Alarm-Herbstübung“ an der Skihütte am Zundelberg und in angrenzende Waldstücke am 27. Oktober waren 160 Einsatzkräfte aus elf Feuerwehren und DRK-Einheiten angerückt. Dabei wurden zwei weiter entfernte Wasserentnahmestellen in der Max-Planck-Strasse und in Hausen o.V. mit einbezogen. Die Feuerwehren aus Fridingen und Immendingen demonstrierten dabei sehr wirkungsvoll neuen Container „AB-Löschwasser“.

Bei der Herbstversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 03. November in Emmingen wurde unser Kamerad und designierter Kreisbrandmeister Andreas Narr mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Er wird im April sein neues Amt antreten.

Es könnte noch vieles mehr von Hilfeleistungen und sonstigen Aktivitäten unserer Wehr berichtet werden. Über Jahrzehnte hinweg haben sich die Aufgaben unserer Feuerwehr gewandelt, auch sind die Hilfeanforderungen mit zuletzt über 160 pro Jahr gewaltig gestiegen. Die Anforderungen verlagerten sich von Bränden zu technischer Hilfe und letztlich gar zur „Umweltwehr“. Erfreulicherweise hat die Stadtgemeinde unsere ehrenamtliche Arbeit stets mit neuer Technik unterstützt und uns mit einem zeitgemäßen und zentralen Standort beste Voraussetzungen für unsere nicht immer leichte Arbeit bereitet. Auch der Generationswechsel in der aktiven Mannschaft ist Dank sehr guter Jugendarbeit schon über 25 Jahre im Gange und wohl für die weitere Zukunft gesichert. Stetige Weiterbildung, beharrliches Üben und eine gute Kameradschaft bilden das Fundament für unser weiteres hilfreiches Wirken.

GOTT zur EHR – dem NÄCHSTEN zur WEHR

GRILL & BEEF EVENTS 2018



Möge die Saison beginnen!

WWW.DIE-FLEISCHPURISTEN.DE

*Gute Küche
will gelernt sein.*



Als Küchenspezialist wissen wir ganz genau, was wir tun. Denn unsere Erfahrung und unsere Leidenschaft für Küchen sind für Sie der Garant, stets beste Beratung und kompetente Planung zu bekommen. Damit Ihre Küche ein Vorzeigestück wird. Schauen Sie mal vorbei.

STEIDLE KOCHEN & WOHNEN · MÖBELWERKSTÄTTEN

Schwampenstraße 8a · 78549 Spaichingen · Telefon 07424 2478

Fax 07424 501646 · www.kuechen-steidle.de · info@kuechen-steidle.de

Küchen ganz persönlich

musterhaus
küchen

FACHGESCHAFT

Fischer
ELEKTROTECHNIK

- Speicherprogrammierbare Steuerungen inkl. Software
- Datennetze und Kommunikationsanlagen
- Wartung von Industrieanlagen
- Klimaanlage
- Elektroinstallationen aller Art

***Wir gratulieren der Feuerwehr Spaichingen zum Jubiläum,
auf die nächsten 150 Jahre!***

Fischer Elektrotechnik
Siegfried Fischer

Schulstraße 26
78549 Spaichingen

Tel. 07424/2726
Fax 07424/501102

info@fischer-elektrotechnik.com
www.fischer-elektrotechnik.com



HÄRTE + OBERFLÄCHENTECHNIK

Buhlinger

PULVERBESCHICHTUNG

SPAICHINGEN

www.conz-strasser.de

*Wähle 112 und du bist dabei,
150 Jahr sind schon vorbei,
in der Hoffnung die Nummer nicht zu gebrauchen,
ein Prost auf den lodernen Haufen*

www.buhlinger.de



Kanzlei
**Kollmar &
Schumacher**

Steuerberater | Rechtsanwalt

Patric Kollmar | Steuerberater
Tobias Schumacher | Rechtsanwalt

Bahnhofstraße 20
78549 Spaichingen
Tel 07424 / 9313-170
Fax 07424 / 9313-171

www.kollmar-schumacher.de

Das Team von Merkt Heiztechnik
gratuliert der Spaichinger Feuerwehr zum

*150-jährigen
Jubiläum*



MERKT
HEIZTECHNIK

Öl-, Gas- und Pelletheizungen • Solaranlagen • Wärmepumpen

Merkt Heiztechnik GmbH & Co. KG
Hindenburgstraße 15a
78549 Spaichingen

Telefon 07424 / 2473
info@merkt-heiztechnik.de
www.merkt-heiztechnik.de



HAUSER HOLZBAU

wir bauen gesund:

Zimmerei

Wohnhäuser in Holzrahmenbauweise

Dach- und Altbausanierung

Dachausbau, Wärmedämmung

Dachdeckungen

Holzbauser - Hauser GmbH+Co. KG

Einsteinstr. 23

78549 Spaichingen

Telefon: 07424 / 9593-0

*In fachkundigen
Händen*



Ihr Gesundheitszentrum

*Herzlichen Glückwunsch zum
150-jährigen Bestehen der Feuerwehr
und zum 30-jährigen Bestehen
der Jugendfeuerwehr in Spaichingen!*



Gesundheitszentrum Tuttlingen

Zeppelinstraße 21 · 78532 Tuttlingen

Telefon 07461 / 97-0

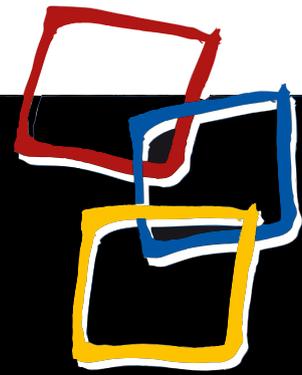


Gesundheitszentrum Spaichingen

Robert-Koch-Straße 31 · 78549 Spaichingen

Telefon 07424 / 950-0

www.klinikum-tut.de



raum & form

**KUPFER
SCHMID**

**schreinerei
innenausbau**

**UNIKATE VON
RAUM & FORM**

Werkstatt
Einsteinstr. 23

Ausstellung
Hauptstr. 134
78549 Spaichingen

T: 07424/95920
F: 07424/959220

info@kupferschmid.de
www.kupferschmid.de



FEUERWEHR SPAICHINGEN

Die Entwicklung
der Gerätehäuser
der Feuerwehr Spaichingen

Autor: Stephan Geiger

150 Jahre



Entwicklung Feuerwehr-Gerätehaus Spaichingen

Das letztmals erweiterte Feuerwehmagazin in der Alleenstraße ist seit 2012 wieder voll in Betrieb. Aber 150 Jahre Feuerweh Spaichingen sind eine lange Zeit. So auch für das Feuerwehmagazin. Über die Jahre veränderte sich der „Wohnsitz“ der Feuerweh Spaichingen. Hierbei wurde nicht nur das Gerätehaus erneuert, wie zuletzt geschehen. Die Feuerweh war auch innerhalb Spaichingens an verschiedenen Standorten zu Hause. Die Geschichte des Spaichinger Feuerwehmagazins von 1789 bis heute ist im folgenden Kapitel beschrieben.

1789

Bereits 1789 noch vor Gründung der Freiwilligen Feuerweh Spaichingen wird in der Spaichinger Stadtchronik ein „altes Spritzenhaus“ erwähnt. Das alte Spritzenhaus (Remise) war am Standort beim „alten Schulhaus“ gleich neben der alten Stadtpfarrkirche. Zur heutigen Zeit steht das Edith Stein-Haus direkt neben der Kirche auf dem Standort des ehemaligen Spritzenhauses.

1794

Das alte Spritzenhaus wurde 1794 durch einen Neubau am selben Standort ersetzt. Anfang des 19. Jahrhunderts als Spaichingen mit der Grafschaft Hohenberg zum Königreich Württemberg gehörte, finden sich Hinweise auf eine erste

organisierte Brandbekämpfung, die auf eine Feuerlöschordnung für Württemberg vom 20. Mai 1808 zurückzuführen ist. Im Zuge dieser Verordnung wurden bis zum Jahre 1819 zwei Spritzen mittlerer Gattung, sechs Feuerhaken, sechs Feuerleinen, ein Feuerwagen und 60 Ledereimer beschafft. Alle diese Gerätschaften wurden im neuen Spritzenhaus untergebracht. Standort des Spritzenhauses war zwischen Stadtpfarrkirche und Realschule.

1868

Mit der Einrichtung einer Pflichtfeuerweh 1868 wurden dann etliche Geräte und Ausrüstungen für die verschiedenen Abteilungen (Steiger, Spritzenmannschaften, Retter und Sappeur's) beschafft. 1870 wurde ein Mannschaftsbeförderungswagen für auswärtige Brandhilfe und eine vierrädrige Handdruckspritze mit Windkessel beschafft. Seit 1879 wurde feuerwehrtechnisches Gerät sowie eine mechanische Feuerspritze auch im „alten Schulhaus“ (heute Firma Sindele) in Hofen gelagert. 1890 mit dem Bau der städtischen Wasserleitung 1888 bis 1895 wurde die Wasserförderung erheblich erleichtert. Jedoch musste, um die Errungenschaft im Brandfall nutzen zu können, zusätzliches technisches Gerät beschafft werden. Ein Hydrantenwagen und 150 Meter Schläuche brachten Abhilfe. Das Problem Platzmangel durch die vielen Gerätschaften war bei der Feuerweh also schon damals bekannt.



FEUERWEHR SPAICHINGEN

1896

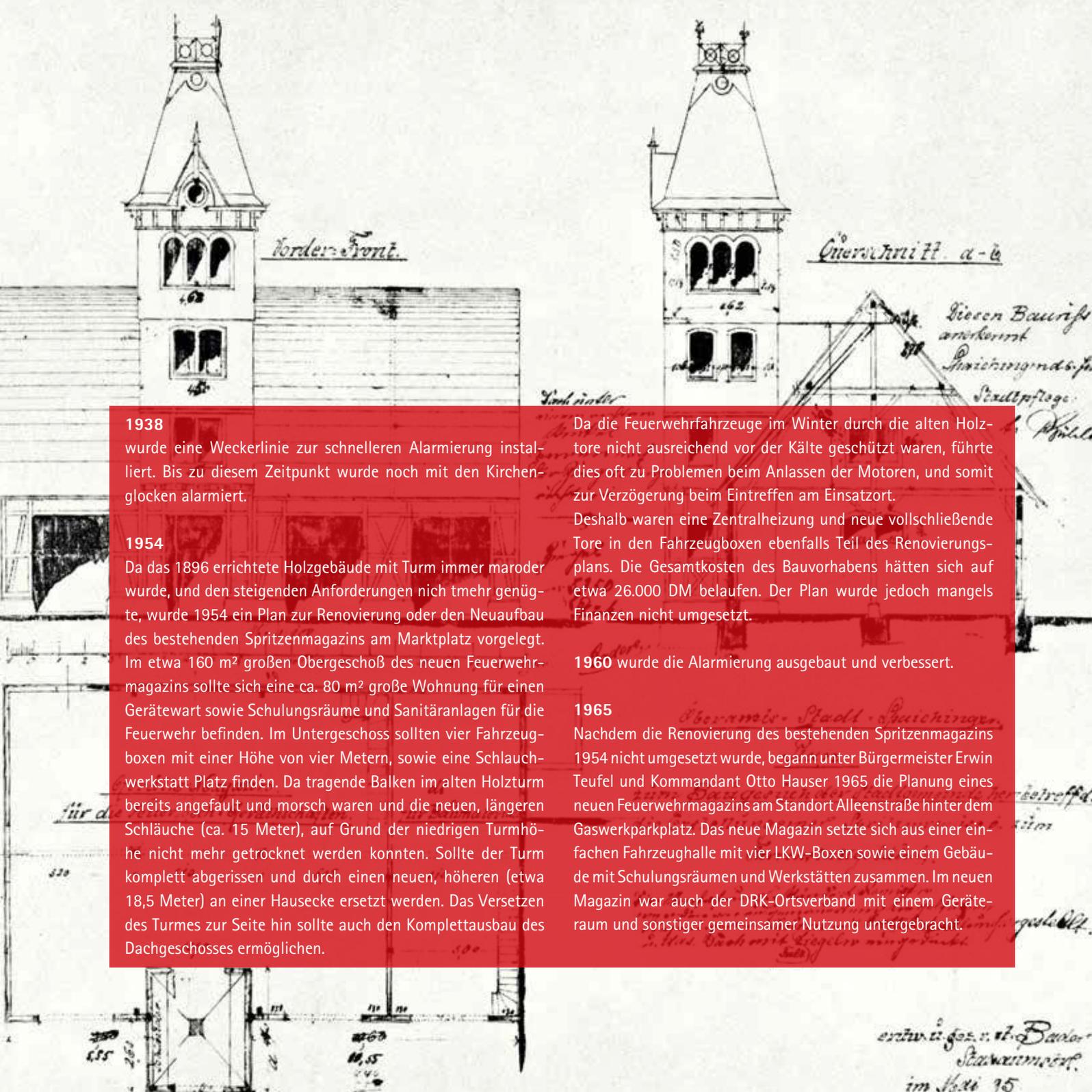
Durch die vielen Anschaffungen in den vergangenen Jahren war der Neubau eines neuen Spritzenmagazins mit Turm, am Marktplatz beim Farrenstall 1896 eine dringend notwendige Erweiterung für die Feuerwehr Spaichingen. Das neue Spritzenmagazin wurde in Holzbauweise einstöckig mit Spitzdach für 7445 Mark errichtet. Das Magazin hatte einen Grundriss von etwa 11,5 x 20,5 Meter und war in zwei Bereiche unterteilt. Der größte Bereich (ca. 11,5 x 15,5 m) wurde als Magazin für die feuerwehrtechnischen Geräte genutzt. Ein zweiter kleinerer Bereich diente als Depot für Baumaterialien. Die beiden Bereiche hatten jeweils zwei bzw. ein großes Tor, was das Ausrücken mit großen Gerätschaften erheblich erleichterte. Der Turm, der auf den ersten Stock aufsetzte, war etwa 10 bis 12 Meter hoch und hatte einen Grundriss von 4,40 x 4,00 Meter. Der Turm wurde hauptsächlich für Steiger-Übungen aber auch zum Trocknen von Schläuchen verwendet. Das alte Spritzenhäusle wurde im Zuge der Vergrößerung der Stadtpfarrkirche abgerissen und in Teilen verkauft.

1900

Schläuche und ein Hydrantenrohr wurden ebenfalls in der oberen Hauptstraße beim Schmied Konrad Merkt deponiert. In den folgenden Jahrzehnten wurden vor allem Beschaffungen im Bereich Fahrzeuge, persönliche Schutzausrüstung, Pumpentechnik etc. vorgenommen.



altes Feuerwehmagazin mit Turm



1938

wurde eine Weckerlinie zur schnelleren Alarmierung installiert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde noch mit den Kirchenglocken alarmiert.

1954

Da das 1896 errichtete Holzgebäude mit Turm immer maroder wurde, und den steigenden Anforderungen nicht mehr genügte, wurde 1954 ein Plan zur Renovierung oder den Neuaufbau des bestehenden Spritzenmagazins am Marktplatz vorgelegt. Im etwa 160 m² großen Obergeschoß des neuen Feuerwehrmagazins sollte sich eine ca. 80 m² große Wohnung für einen Gerätewart sowie Schulungsräume und Sanitäranlagen für die Feuerwehr befinden. Im Untergeschoß sollten vier Fahrzeugboxen mit einer Höhe von vier Metern, sowie eine Schlauchwerkstatt Platz finden. Da tragende Balken im alten Holzturm bereits angefault und morsch waren und die neuen, längeren Schläuche (ca. 15 Meter), auf Grund der niedrigen Turmhöhe nicht mehr getrocknet werden konnten. Sollte der Turm komplett abgerissen und durch einen neuen, höheren (etwa 18,5 Meter) an einer Hausecke ersetzt werden. Das Versetzen des Turmes zur Seite hin sollte auch den Komplettausbau des Dachgeschosses ermöglichen.

Da die Feuerwehrfahrzeuge im Winter durch die alten Holz-tore nicht ausreichend vor der Kälte geschützt waren, führte dies oft zu Problemen beim Anlassen der Motoren, und somit zur Verzögerung beim Eintreffen am Einsatzort.

Deshalb waren eine Zentralheizung und neue vollschließende Tore in den Fahrzeugboxen ebenfalls Teil des Renovierungs-plans. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens hätten sich auf etwa 26.000 DM belaufen. Der Plan wurde jedoch mangels Finanzen nicht umgesetzt.

1960 wurde die Alarmierung ausgebaut und verbessert.

1965

Nachdem die Renovierung des bestehenden Spritzenmagazins 1954 nicht umgesetzt wurde, begann unter Bürgermeister Erwin Teufel und Kommandant Otto Hauser 1965 die Planung eines neuen Feuerwehrmagazins am Standort Alleenstraße hinter dem Gaswerkparkplatz. Das neue Magazin setzte sich aus einer einfachen Fahrzeughalle mit vier LKW-Boxen sowie einem Gebäude mit Schulungsräumen und Werkstätten zusammen. Im neuen Magazin war auch der DRK-Ortsverband mit einem Geräte-raum und sonstiger gemeinsamer Nutzung untergebracht.

entw. u. gez. v. H. Bader
Stadtbauamt
im Juli 95



1969

Die Einweihung des neuen Magazins fand 1969 im Zuge der 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen statt. Das Fest wurde absichtlich verschoben, um es im neuen Magazin feiern zu können. Die veranschlagten Baukosten von 320.000 DM wurden mit 235.000 DM nicht nur eingehalten sondern sogar unterschritten. Im selben Jahr wurde im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes auch das alte Spritzenmagazin mit Turm abgerissen.

1982

1982 wurde mangels Platz für Fahrzeuge und Ausrüstung der Standort Alleinstraße um einen Gebäudeteil erweitert. Der neue Gebäudeteil umfasste vier LKW- und zwei Kleinfahrzeug-Stellplätze, einen Dachboden für die Lagerung von technischer Ausrüstung sowie einen großen Schulungsraum mit Küche und Sanitäreinrichtungen. Auch ein Funckerker und ein Büro für den Kommandanten und ein kleinerer Schulungsraum konnten in diesem neuen Gebäude untergebracht werden. Dieser Gebäudeteil ist auch bis heute noch fast unverändert erhalten, und bildet mit den zwei markanten Dachgaupen die Fahrzeughalle A. Das undichte Flachdach des bestehenden Mittelteils des Gebäudes wurde im Zuge des Neubaus mit einem Spitzdach versehen. Bei der Einweihung 1983 wurde vor allem die beträchtliche Eigenleistung der Feuerwehr von 60.000 DM gelobt.

1986

1986 wurde der bestehende Mittelteil des Gebäudes, in dem sich bis dato Schulungs- und Aufenthaltsräume befanden, umgebaut. Der Grund für den Umbau war die Integration einer zentralen Atemschutzwerkstatt, kurz ZAW, sowie einer Schlauchwerkstatt mit Wasch- und Trockenanlage. Feuerwehren aus der ganzen Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen, aber auch aus dem gesamten Landkreis, konnten hier nun ihre Atemschutztechnik sowie Schläuche prüfen und warten lassen. Im Zuge dieses Umbaus wurde auch das Dach der alten Fahrzeughalle saniert und eine Fahrzeugbox zur Waschhalle mit Werkstattgrube und Fahrzeugwerkstatt umgebaut. Der gesamte Umbau war 1990 fertiggestellt und wurde mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Auch bei diesem Umbau konnten aufgrund der erbrachten Eigenleistungen der Wehrmänner wieder Steuergelder gespart werden.

2009

Aufgrund der immer vielfältiger werdenden Aufgaben der Feuerwehr stieg auch die Anzahl der Gerätschaften, Ausrüstung und der Schulungsaufwand. In Spaichingen, werden mit den Gruppen, Dekontamination von Personen und Dekontamination von Verletzten, zusätzliche Aufgaben auf Landes- und Bundesebene übernommen. Dies führte in den letzten Jahren verstärkt zu den Platzproblemen in allen Bereichen.

Hierdurch konnten sogar zum Teil die Vorschriften der Unfallkassen nicht mehr erfüllt werden. Des Weiteren war die alte Atemschutz- und Schlauchwerkstatt von 1982 in die Jahre gekommen und erfüllte aus heutiger Sicht die Standards nicht mehr. So wurden bereits 2008 erste Schritte für eine Erweiterung und Renovierung des bestehenden Magazins unternommen.

Die Planungsphase für das heutige Magazin wurde dann im Jahr 2009 begonnen. Durch die Erweiterung wurden die zwei ältesten Teile des Gebäudes abgerissen und neu aufgebaut. So wich der einstöckige Mittelteil einem zweistöckigen Gebäudeteil mit zusätzlich vier Fahrzeugboxen, Werkstätten und Schulungsräumen. Die Schlauchwaschanlage wurde durch eine neue, effizientere Technik ersetzt.



Der neue Turm kann zur kostengünstigen Schlauchtrocknung und für Übungen verwendet werden. Auch die Atemschutzwerkstatt wurde komplett neu gestaltet und an die Bedürfnisse der Zeit angepasst. Die alte Fahrzeughalle wurde durch eine neue und größere in Metallbauweise ersetzt. Auch hier sind wieder eine Werkstattgrube sowie eine Waschhalle enthalten. Im Bestandsgebäude wurden die zwei Garagen für Kleinfahrzeuge in Umkleideräume umgebaut.

2013

Das neue Magazin war 2012 fertig gestellt und wurde 2013 mit einem Festakt eingeweiht. Auch bei dieser Einweihungsfeier wurden wieder die zahlreichen Arbeitsstunden in Eigenleistung der Kameraden gewürdigt. So wurden die kompletten Entkernungsmaßnahmen, die kompletten Umbaumaßnahmen am Bestandsgebäude, sowie Teile des Innenausbaus in 3.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit unterstützt.







150 Jahre
Feuerwehr Spaichingen
Herzlichen Glückwunsch



majesty®

... mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft!

Seit über 25 Jahren:

**Das ERP-System für die Medizintechnik
und die zerspanende Industrie**

... anpassungsfähig, praxiserprobt und effizient.
Oder mit einem Wort: „majesty“.

Wir danken den Mitgliedern der
Ortsfeuerwehr Spaichingen für das
geleistete Engagement und gratulieren
herzlich zum **Jubiläum!**

150 Jahre
volle Einsatzbereitschaft

UB-Software | 78549 Spaichingen | majesty.de

HANS STROM
ELEKTROTECHNIK

Hans Strom
Elektrotechnik GmbH
Liebigstraße 6
78549 Spaichingen

Telefon 07424 - 7586
Telefax 07424 - 3393
info@strom-elektrotechnik.de
www.strom-elektrotechnik.de



· **Gebäudesteuerung** · **Elektroinstallation** · **Industrieservice**



Holzer - Ambulante Pflege und Tagespflege

Hannelore Holzer
Lachstraße 75
78549 Spaichingen
Tel. 0 74 24 - 981 83 00

Staatl. exam. Altenpflegerin
info@tagespflege-holzer.de
www.tagespflege-holzer.de
Fax 0 74 24 - 981 82 99

*Wir gratulieren der
freiwilligen Feuerwehr Spaichingen
zum **150-jährigen
Jubiläum***

Spaichingen



Neubauwohnungen 2,5 und 3,5 Zimmer,
54 bis 88 m² in Top Lage mit allen
erdenklichen Extras, barrierefreie Ausführung!

Immobilien, Planen, Bauen

Hauptstr. 94 78549 Spaichingen
Tel 07424/9550-0
E-Mail: info@gulden.de
www.gulden.de

Gulden Garantiert Gutes!



Rietheim

Neue Wohnungen 53—100 m² in Top Lage mit
allen Annehmlichkeiten wie z.B. Aufzug, Fuss-
bodenheizungen, Lüftungsanlagen etc.

Die Belegschaft der Firma

BÜHLER

**SANITÄR
HEIZUNG
FLASCHNEREI**

gratuliert der Feuerwehr Spaichingen
ganz herzlich zum

150 JÄHRIGEN

Bestehen

Angerstraße 4
78549 Spaichingen

Tel. 0 74 24 - 39 73
Fax 0 74 24 - 50 18 23

info@sanitaer-buehler.de
www.sanitaer-buehler.de

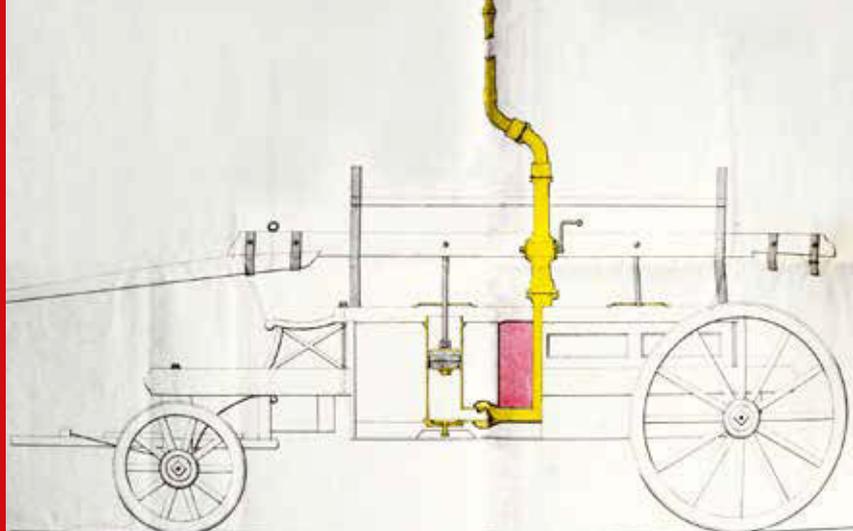


FEUERWEHR SPAICHINGEN

Die Geschichte
des Fuhrparks
der Feuerwehr Spaichingen

Autor: Florian Stelzner

150 Jahre



In den ersten Jahren nach 1819, vor Gründung der Feuerwehr, verfügte die Stadt Spaichingen gemäß Aufschrieben über 60 Löscheimer, zwei Feuerspritzen, sechs Feuerleitern, sechs Stück Feuerhaken und einen Feuerwagen. Die erste große Beschaffung der Stadt, zur Gründung verzeichnete, man im Jahr 1868. Für fünf Stück Handspritzen, eine Hydrophor-Druckspritze war der Kaufpreis 1200 Gulden. Ein Hydrophor stellte zur damaligen Zeit eine technische Innovation dar. Durch die Erfindung des sogenannten Windkessels war es möglich, das Wasser in einem kontinuierlichen Strahl auf das Feuer zu spritzen. Nicht nur stoßweise, wie es damals bei den einfachen Spritzen der Fall war. Dazu gab es ein Stück Anstelligeiter 36 Fuss, eine Stück Schiebeleiter 48 Fuss, ein Rettungsschlauch 50 Fuss lang.

Im Jahr 1870 beschaffte man einen Mannschaftsbeförderungswagen für auswärtige Brandhilfe, der Kaufpreis betrug 445 Gulden. Bereits sieben Jahre später wurde eine Magirus-Holzleiter beschafft, die es ermöglichte, 14 Meter auszufahren.

1880 wurde, für zunehmende Ansprüche und Aufgaben, ein Schlauchkarren von der Stadt Spaichingen beschafft. In den folgenden Jahren verzeichnete man diverse Beschaffungen wie einen Hydrantenwagen, Schläuche und Gasmasken. In Spaichingen wurde von 1888 bis 1895 eine Wasserleitung erstellt, dies sorgte bei Bränden für kürzere Wege und ein ra-

scheres Eingreifen.

Fünf Jahre vor dem 50-jährigen Jubiläum und Bestehen der Feuerwehr beschaffte die Stadt eine neue mechanische, hölzerne Vierradleiter von der Firma Magirus, die in den Anfangsjahren von einem Pferdegespann gezogen wurde. Es zeigt, dass sich die Ausrüstung in den vergangenen Jahren stets verbessert hat, man muss an dieser Stelle noch erwähnen, dass zu dieser Zeit die Geräte hauptsächlich von Pferden oder gar von Hand zur Einsatzstelle bewegt wurden. Man kann sich vorstellen, dass dieses Unterfangen einen enormen Personalbedarf benötigte, und die Feuerwehrleute nach kurzer Zeit ausgetauscht werden mussten.



Vierradleiter der Firma Magirus



FEUERWEHR SPAICHINGEN

Lieferwerk:

Fahrgestell

Hersteller: Horch

Typ: 500

Zu Beginn des 1. Weltkrieges bremste die Stadt die Weiterentwicklung der Feuerwehr. Die Motorisierung der Feuerwehr wurde erst im Jahre 1928 mit Indienststellung einer Kleinmotorspritze und einer Großmotorspritze begonnen. Während der Kriegsjahre des 2. Weltkrieges beschaffte man im Jahr 1936 einen Personenwagen, einen sieben Sitzer der Firma Horch.

Darauf folgte im Jahr 1937 ein Löschfahrzeug 15 der Firma Magirus, liebevoll "der Grüne" genannt. In den folgenden Kriegsjahren bis zum Ende des 2. Weltkrieges wurde die Feuerwehr mit einer TSA TS 8 von der Firma Magirus ausgestattet.



Löschfahrzeug 15 "der Grüne", (Beispielbild)

Art des Antriebs:
(vollautomatisch, halbautomatisch, von Hand)

Statistik:

I. Gerätedaten

Motor

Hersteller: Horch

Typ: 5 ltr.

In den Nachkriegsjahren hatten es viele Feuerwehren schwer, es fehlte an Gerätschaften und auch an dem wichtigen Personal. Der im Jahre 1936 beschaffte Horch wurde 1950 wieder flott gemacht und in den Feuerwehrdienst gestellt.

Vier Jahre später 1954 beschaffte man ein Tanklöschfahrzeug TLF 15. Dieses Fahrzeug trägt heute noch bei Jung und alt den Namen „Oma“.



TLF 15

Getriebe Nr.:

Baujahr:

ccm

PS

U/min.

Antriebsart: Otto-Motor

er pumpe

i=1:

m

In Eigenleistung wurde ebenfalls 1954 ein VW-Bus als MTW ausgebaut. Dieses Fahrzeug diente für den Transport von Personal sowie für kleinere logistische Aufgaben.



Durch die Beschaffung eines Schlauch- und Gerätewagens Ford Transit 1969 wurde die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr ergänzt.



Das ersten Löschgruppenfahrzeuge LF 16-TS, Daimler Benz mit Aufbau von der Firma Ziegler, konnte 1963 zur Verstärkung beschafft werden. Die Stärken des Fahrzeuges lagen aufgrund der Frontpumpe, der eingeschobenen Tragkraftspritze und des großen Schlauchvorrats in der Wasserbeförderung aus offenen Gewässern und über lange Wegstrecken. Dies bewährte sich bei Bränden außerhalb des Stadtgebietes wie bei Aussiedlerhöfen oder bei einer Überlandhilfe.



Die erste Hydraulik-Drehleiter von der Firma Magirus DL 30 wurde im Jahr 1972 beschafft. Sie verfügte über einen Mannschaftsraum für sechs Personen sowie einen Rettungskorb an der Spitze. Sowohl am Hauptsteuerstand als auch vom Korb aus konnte man die Drehleiter bedienen. Das exakte Anleitern an Fenstern und Gebäuden erwies sich als sehr vorteilhaft bei den Aufgaben der Feuerwehr.



DL 30

Der Einstieg in die Unfallrettung und in die technische Hilfeleistung größeren Umfangs begann erst im Jahre 1976, als der große Rüstwagen RW 2 in Dienst gestellt wurde. Die umfangreiche Beladung bestand aus Stromgenerator, Beleuchtungsmaterial, eingebauter Seilwinde, Hebesätzen, diverser Handwerkszeug. Erstmals kam nun eine hydraulische Schere bei Unfällen zum Einsatz.

RW 2

Ziegler-Rüstwagen - DIN 14555, Blatt 3 - Besatzung 1:2

Fahrgestell:	DB LAF 1113 B	MAN 11.168-HA-LF
Radstand:	4200 mm	4100 mm
Motor/PS:	168-PS-Dieselmotor	168-PS-Dieselmotor
Länge:	7500 mm	7500 mm
Breite:	2480 mm	2480 mm
Höhe beladen:	ca. 3020 mm	ca. 2980 mm
Höhe unbeladen:	ca. 3000 mm	ca. 3050 mm
zul. Gesamtgew.:	11000 kg	11000 kg

Aufbau:

Original-Fahrerhaus, Geräteräume seitlich mit je 3, heckseitig mit 1 AZ-Verschluss. Auf Wunsch Schwingtüren auf DB-Fahrgestell.

Feuerwehrtechnische Ausstattung:

Nach DIN 14555, Blatt 3; mit eingebautem Stromerzeuger 20 kVA, eingebauter Seilwinde, Zugkraft 5 Mp, und Handkurbel-Lichtmast. Auf Wunsch hydraulischer Lichtmast.

Die Beladung umfasst Geräte zur technischen Hilfeleistung und für den Öleinsatz. Die Beladung enthält u. a. tragbaren Stromerzeuger 5 kVA, Flutlichtscheinwerfer, Trennschleifer, Motorsäge, Brennschneidgerät, Greifzug 3 t, hydraulischen Hebesatz 5 t und 10 t, Be- und Entlüftungsgerät, tragbare Ölumpfüllpumpe, Schlauchboot mit Eisschlitten, Preßluftatmer.





TLF 16-24

Im Jahre 1979 beschaffte die Stadt Spaichingen erstmals einen Einsatzleitwagen VW-Passat mit Ausbau der Firma Ziegler. Dieses Fahrzeug ermöglicht dem Kommandanten ein rasches Ausrücken zur Einsatzstelle, um sich vor dem Eintreffen der nachrückenden Kräfte einen Blick von der Einsatzstelle zu machen. Vom Einsatzleitwagen kann die Verbindung zur Leitstelle per Funk aufrechterhalten werden. Ebenfalls dient Fahrzeug für Dienstfahrten und Botengänge.

Im selben Jahr wurde unsere Oma ausgemustert und wird nun als Oldtimer in Spaichingen vorgehalten. Sie wurde durch ein moderneres Tanklöschfahrzeug TLF 16-25 ersetzt.

Dieses neue Fahrzeug hatte 2.500 Liter (nach Norm) Löschwasser an Bord. Durch eine fest eingebaute Schnellangriffsleitung konnte man bei Bränden schnell reagieren. Zur Ausstattung gehören vier Pressluftatmer, ein mobiler Wasserwerfer sowie eine vierteilige Steckleiter.

Dieses Fahrzeug wurde im Jahr 2004 durch ein noch moderneres Hilfeleistungslöschfahrzeug ersetzt. Nach der Ausmusterung diente das Fahrzeug als Fahrschulauto des Landkreises.



TLF 15 "unsere Oma"



Vorausrüstwagen (VRW)



Kommandowagen (KdoW)

Die zunehmenden Verkehrsunfälle veranlasste die Stadt Spaichingen im Jahr 1983 einen Vorausrüstwagen (VRW) Mercedes Benz mit Ausbau der Firma Ziegler zu beschaffen. Die Aufgaben dieses Fahrzeugs war die technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen. Die Besonderheiten der Beladung waren ein eingebauter Generator, der durch Zuschaltung des Nebenantriebes eigenständig Strom produziert, und so der Rettungssatz, bestehend aus einem Spreizer und einer hydraulischen Schere, bedient werden kann. Beleuchtungsgeräte wie Scheinwerfer für nächtliche Einsätze führte dieses Fahrzeug ebenfalls mit. Zur weiteren Personalbeförderung wurde im Jahr 1987 ein Mannschaftstransportwagen MTW Mercedes Benz Ausbau Ziegler beschafft.

Durch die Gründung der Jugendfeuerwehr war es immer wichtiger die Jugendlichen zu Übungen zu transportieren, um an Jugendfeuerwehrveranstaltungen teilzunehmen. Pünktlich zum Jubiläum durfte sich die Feuerwehr über drei neue Einsatzfahrzeuge erfreuen.

Im Jahre 1988 wurde der bisherige Einsatzleitwagen durch einen neuen Kommandowagen (KdoW) VW-Passat ersetzt. Dieses Fahrzeug dient, wie das bisherige als Führungsfahrzeug, dem Einsatzleiter. Durch die mitgeführten Einsatzplänen, Hydrantenpläne und weiteren Einsatzunterlagen war man in der Lage vor Ort an der Einsatzstelle zu reagieren und zu entscheiden. Die technische Ausstattung war eine Wärmebildkamera, ein Fernthermometer, ein Notebook für Gefahrenstoffe, sowie diverse Funkgeräte.



MTW (Mercedes Benz)



LF 16 TS



DLK 23-12

Nach 25 Jahren Dienst wurde das alte Löschfahrzeug LF 16-TS ausgemustert und ein modernes Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS beschafft. Ebenfalls im Jubiläumsjahr konnte ein komplett neuer Fahrzeugtyp vom Landkreis Tuttingen entgegengenommen werden. Gerätewagen Atemschutz-Strahlenschutz (GW-AS), Mercedes-Benz mit Ziegler-Aufbau. Die Aufgaben dieses Fahrzeuges liegen beim Strahlenschutz sowie dem Vorhalten einer großen Anzahl an Atemschutzgeräten. Die Besonderheit waren Strahlenmessgeräte und Schutzanzüge. Der Landkreis reagierte mit dieser Beschaffung auf den Reaktorunfall in Tschernobyl im Jahr 1986.

Längst überfällig war im Jahr 1993 die Ersatzbeschaffung einer neuen Drehleiter mit Korb (DLK 23-12) auf Fahrgestell Iveco und Aufbau der Firma Magirus. Mit technischen Erneuerungen wie Wendestrahrohr am Korb und einer Kranentzerrung ist dieses Fahrzeug heute nicht mehr aus dem Feuerwehralltag wegzudenken. Im Laufe der Jahre wurden diverse Umbaumaßnahmen durchgeführt. Durch zusätzliche Xenonbeleuchtung am Korb und Verlastung eines wasserbetriebenen Drucklüfters wurde die Schlagkraft erhöht. Die Aufgaben dieses Fahrzeuges sind die klassische Brandbekämpfung und die Menschenrettung aus Höhen. Des Weiteren ist es möglich mit der großzügigen Beleuchtung größere Einsatzstellen auszuleuchten.

Einen weiteren Mannschaftstransportwagen MTW wurde im Jahr 1995 (VW- T3) beschafft. Der Ausbau im Innenbereich erfolgte durch Eigenleistung. Im Mannschaftsbereich war es möglich durch einen Schreibtisch größere Einsätze abuarbeiten. Im Jahre 1999 konnte man sich über ein Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P) auf MAN-Fahrgestell mit Aufbau der Firma Empl vom Bund erfreuen. Die Besonderheit ist die Beladung von Dekontaminationsmaterial (Dusche, Zelte, Auffangbehälter und Absperrmaterial). Zu den Einsatzaufgaben gehört die Dekontamination von Personen nach Gefahrgut- und Umwelteinsätzen. Zudem wird das Fahrzeug auch als Zubringer und Logistikfahrzeug eingesetzt.



Dekon-V



RW 2



HLF 20-16

Eine bundesweite einmalige Beschaffung konnte die Feuerwehr Spaichingen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Waldshut-Tiengen in Angriff nehmen. Im Jahr 2001 wurde der Rüstwagen (RW 2) durch einen komplett neu entworfenen RW 2 Rüstwagen auf MAN-Fahrgestell mit Aufbau der Schweizer Firma Brändle in Dienst gestellt werden. Die Einsatzaufgaben sind fast alle technischen Hilfeleistungen, Ölwehr und Gefahrguteinätze, Menschenrettung aus Höhen und Tiefen und die Ausleuchtung von größeren Einsatzstellen. Die Besonderheit liegt darin, dass im Heckbereich diverse Rollcontainer über eine Ladebordwand entnommen werden können. Außerdem hat das Fahrzeug eine fest eingebaute Seilwinde.

Den Wandel der Zeit spürte die Feuerwehr Spaichingen bei der Ersatzbeschaffung des alten Tanklöschfahrzeug (TLF 16-25) das gute Dienste geleistet hat. Der „Tanker“ wurde im Jahr 2003 von einem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20-16) auf MAN-Fahrgestell mit Aufbau durch die Firma Empl ersetzt. Jetzt durfte man sich über eine Vielzahl an Geräten und Materialien freuen. Das Einsatzgebiet beinhaltet die klassische Brandbekämpfung, kleine technische Hilfeleistungen und die Wasserversorgung von Einsatzstellen. Die Besonderheit ist die fest verbaute „Verrohrung“ für einen Wasserwerfer auf dem Fahrzeugdach, 2.400 Liter Löschwasser und 150 Liter Schaum, ein pneumatischer Lichtmast, Sprungretter, Hochdruckreiniger und Wassersauger. Die Erleichterung bei den längst zunehmenden Feuerwehreinsätzen sprechen für ein sehr gutes Fahrzeugkonzept. Auch heute noch rückt das HLF im Löschzug als erstes Fahrzeug zum Brandeinsatz aus.



MTW (VW-Bus)



Einsatzleitwagen (ELW 1)



Staffellöschfahrzeug (StLF)

Eine kleine Leitzentrale beschaffte die Feuerwehr im Jahr 2007. Der Einsatzleitwagen 1, ELW 1 VW Crafter, Ausbau Barth Fellbach. Dieses Fahrzeug dient zur Einsatzleitung und Koordination der Einsätze. Das von der Firma Barth aufgebaute Fahrzeug besitzt einen entgegen der Fahrtrichtung eingebauten großzügigen Funktisch mit zwei Arbeitsplätzen. Die beiden vorderen Sitze lassen sich dafür um 180 Grad nach hinten drehen. Im hinteren Fahrzeugteil ist ein Besprechungstisch mit Platz für vier Personen eingerichtet. Bei Bedarf trennt eine auffahrbare Trennwand den Funk- und Besprechungsbereich. Das Hochdach macht das Stehen im Fahrzeug möglich.

Das Staffellöschfahrzeug (StLF 10-6) auf Iveco Daily und Aufbau durch die österreichische Firma Walser beschaffte die Stadt Spaichingen im Jahr 2008 und besitzt einen permanenten Allradantrieb. Die sechsköpfige Besatzung kann auf eine Vielzahl von Gerätschaften zurückgreifen. Das Fahrzeug hat im Heck einen 600 Liter großen Wassertank. Zur Brandbekämpfung stehen ausreichend Rollschläuche zur Verfügung. Mit Gerätschaften zur Rettung nach Verkehrsunfällen ist dieses Fahrzeug zusätzlich ausgestattet. Ein vollständiges hydraulisches Rettungssset, bestehend aus Schere und Spreizer, dreiteiligem Stempelset sowie Pedalschneider sind seitlich untergebracht. Ebenfalls befindet sich ausreichend Unterbaumaterial sowie ein System zum schnellen Absichern von auf der Seite liegenden Fahrzeugen.

Im selben Jahr wurde der bisherige Kommandowagen (KdoW) ausgemustert und an das DRK übergeben. Als Ersatzfahrzeug für den Einsatzleiter wurde der ehemalige Vorausrüstwagen (VRW) in Eigenleistung als Kommandowagen (KdoW) umgebaut. Dieses Fahrzeug wurde nach fast 30 Dienstjahren im Jahr 2012 mit Getriebeschaden an einen holländischen Mercedes-Benz G-Klassen Liebhaber verkauft.

In den Jahren 2012 bis 2015 wurden jährlich Fahrzeuge in den Dienst der Spaichinger Feuerwehr gestellt.

Der Kommandowagen wurde ersetzt durch einen neuen BMW X3, der durch die Firma Haberl im Jahr 2012 geliefert wurde. Der Kommandowagen dient als Führungsfahrzeug des Einsatzleiters. Für kleinere und mittelgroße Einsätze, befinden sich umfangreiche Kommunikations- und Führungsmittel im Fahrzeug. Bei größeren Einsätzen steht das Fahrzeug dem Abschnittsleiter zur Verfügung. Das eigentlich schwarz lackierte Fahrzeug, ist vollflächig feuerrot beklebt. Ergänzend wurden im Spaichinger Design retroreflektierende Markierungen angebracht, um im Straßenverkehr die Auffälligkeit zu erhöhen.





Kommandowagen (KdoW)



MTW (Ford-Transit)

Ein Sonderfahrzeug, das Wechselladerfahrzeug WLF-Kran mit Kranaufbau wurde im Jahr 2013 durch den Landkreis Tuttlingen beschafft: Fahrgestell Mercedes-Benz Actros mit Ausbau durch die Firma Blenkle aus Bräunlingen. Ein Wechselladerfahrzeug der Feuerwehr dient dem Transport austauschbarer Abrollbehälter und kann so verschiedene Aufgaben in einem Fahrgestell vereinen. Die Abrollbehälter AB beinhalten verschiedene feuerwehrtechnische Ausrüstungsgegenstände. Das WLF der Feuerwehr Spaichingen verfügt über einen fest hinter der Fahrerkabine installierten hydraulischen Kran.

Einen zusätzlichen längst überfälligen Mannschaftstransportwagen (MTW) Ford Transit, mit Ausbau der Firma Winzenried aus Rottweil wurde im selben Jahr durch die Stadt Spaichingen beschafft. Das Fahrzeug findet Anwendung in der täglichen Feuerwehrarbeit, zum Transport von Personal sowie in der Jugendarbeit der Feuerwehr Spaichingen. Die Besonderheit des Fahrzeuges ist, dass man im Notfall die Bevölkerung durch eine Lautsprecheranlage warnen kann.



WLF-Kran mit AB-Pritsche



WLF mit AB-Atenschutz



WLF mit AB-Atenschutz

Im Jahr 2015 kaufte das Land Baden-Württemberg für Zwecke des Bevölkerungsschutzes für die Feuerwehr Spaichingen ein weiteres Wechselladerfahrzeug. Ein MAN-Fahrgestell mit Ausbau der Firma F+B Nutzfahrzeugtechnik. Das WLF ist ebenfalls in der Lage verschiedenen Abrollbehälter aufzunehmen und an die jeweiligen Einsatzstellen zu befördern.

Abrollbehälter der Feuerwehr Spaichingen

Als Nachschubeinsatzmittel bei größeren Einsatzlagen dient der Abrollbehälter-Atenschutz einer umfassenden Versorgung mit Atemschutzgeräten sowie Schutzausrüstungsgegenständen bei Gefahrstoffeinsätzen. Der AB-A beinhaltet darüber hinaus Möglichkeiten zur Einrichtung einer Atemschutzsammelstelle als auch eines witterungsgeschützten Erholungsbereiches für erschöpfte Einsatzkräfte. Über einen seitlichen Ausgabebereich am Abrollcontainer können die Gerätschaften vom Bedienpersonal leicht aus dem Inneren des Behälters ausgegeben werden.

Atemschutztechnik

Der AB beinhaltet insgesamt 40 Pressluftatmer (davon 30 Einflaschengeräte und zehn Zweiflaschengeräte) sowie 60 Ersatzatemluftflaschen. Bei Bedarf können zusätzliche zehn Zweiflaschengeräte umgerüstet werden.

In großer Anzahl stehen Atemanschlüsse und ABEK-Kombinationsfilter zur Verfügung.

Schutzausrüstung für Gefahrstoffeinsätze

Der Abrollbehälter ist fester Bestandteil des landkreisweit zuständigen Gefahrgutzuges. Als Schutzausrüstung bei Einsätzen mit Gefahrstoffen führt der AB acht gasdichte Chemikalienschutzanzüge (CSA) sowie mehrere Dutzend leichte Chemikalienschutzanzüge mit. Mehrere Hitzeschutzanzüge sind vorhanden. Ein mitgeführtes Mehrgasmessgerät ermöglicht das Messen verschiedener Gase.

Atemschutzsammelstelle und Erholungsbereich

Eine zur Raumordnung der Einsatzstelle beitragende Atemschutzsammelstelle kann über zwei großflächige Tafeln kenntlich gemacht werden. Ein großer Pavillon sowie ein luftgestütztes Zelt (40 m²) mit zugehörigem 22 kW Heizungsgerät bieten erschöpften Einsatzkräften witterungsunabhängig geeigneten Raum zur Erholung.

Sonstige Technik

Am Abrollbehälter ist ein Lichtmast mit Xenon-Leuchtmitteln installiert. Eine grüne Rundumkennleuchte signalisiert – über große Distanz erkennbar – den Ort des Abrollbehälters-Atenschutz. Ein mitgeführter Leuchtkugeln, zusätzliches klassisches Beleuchtungsgerät und eine fest installierte und sofort



WLF mit AB-Dekon-V



WLF mit AB-Bau

einsatzbereite Umfeldbeleuchtung stehen für eine umfangreiche Beleuchtung des Raumes um den Abrollbehälter zur Verfügung. Absicherung im Verkehrsraum bieten gelbe wie blaue Kennleuchten in LED-Technik. Eine autarke Stromversorgung des Abrollbehälters stellt ein 13 kVA Stromerzeuger sicher. Der Abrollbehälter kann beheizt werden. Zehn explosionsgeschützte Handscheinwerfer und fünf Handsprechfunkgeräte samt zugehöriger Helmsprechgarnitur stehen zur Verfügung.

Abrollbehälter Dekon-V

Das Land Baden-Württemberg hält bei Feuerwehren insgesamt sieben Anlagen zur Dekontamination liegend Verletzter vor. Grundlage der Anlagen bildet die Bundesausstattung Dekon-P, welche durch zahlreiche Zusatzausrüstung ergänzt wird. Der Abrollbehälter Dekon-V beinhaltet diese Zusatzausrüstung.

Not-Dekon

Sind nach einem Schadensereignis Menschen mit gefährlichen Stoffen (ABC) kontaminiert, so ist für die Aufrechterhaltung deren Gesundheit eine rasche Dekontamination erforderlich. Die Einwirkzeit der Schadstoffe auf den ungeschützten Organismus wirkt sich unmittelbar auf den Schädigungsgrad aus! Die Rettungskräfte müssen in dem Fall dafür sorgen, dass die Betroffenen sich entkleiden und sie dann mit dem Wasserwerfer notdekontaminieren. Eine gründliche Dekontamination

lässt sich dadurch jedoch nicht gewährleisten. Die Notdekontamination wirkt nur vorbereitend und ersetzt keine umfassende Dekontamination durch Spezialeinheiten! Eine Kontaminationsverschleppung in Rettungsmittel, Kliniken usw. ist unbedingt zu verhindern.

Dekoniminationsplatz-Verletzte

Auf einem "Dekontaminationsplatz-Verletzte" können sowohl gehfähige als auch nicht gehfähige Menschen dekontaminiert werden. Dazu kommen parallel sowohl Dekon-P-Anlagen (für gehfähige Verletzte) als auch eine Anlage zur Liegenddekontamination zum Einsatz.

Schnittstellen zu örtlichen Kräften

Die zu kontaminierten Personen werden durch örtliche Kräfte aus dem Gefahrenbereich gerettet und dem "Dekontaminationsplatz-Verletzte" übergeben. Nach Abschluss der Dekontamination erfolgt eine Übergabe der dekontaminierten Personen an ein örtlich bereitzustellendes Behandlungskonzept (z.B. Behandlungsplatz, Klinik, Transportrettungsmittel).

Abrollbehälter Pritsche

Der AB-Pritsche dient als offener Transportbehälter für Logistikaufgaben unterschiedlichster Materialien. So kann grobes, schmutziges und sperriges Einsatz- und Übungsgerät transportiert werden.



WLF AB-Sandsack



LF 20 KatS

Abrollbehälter Sandsack

Auf Grund, dass auch der Landkreis Tuttlingen die letzten Jahre durch Hagel, Starkregen und Unwetterkatastrophen nicht verschont blieb, hat der Landkreis reagiert. Immer wieder war bei Unwetterkatastrophen die Problematik schnell eine große Mengen Sandsäcke herbeizuschaffen. Die Politik hat auf Raten des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz reagiert und hat in Spaichingen einen AB-Sandsack stationiert. Der Standort Spaichingen wurde gewählt, da hier zwei Wechsellaaderfahrzeuge stationiert sind.

Ein guter Nebeneffekt ist, die gefüllten und trockenen Sandmengen auch als Sonderlöschmittel bei Metallbränden zu verwenden.

Vielseitiges Transportmittel

Es können gebrauchte Schläuche nach Einsätzen abtransportiert, sperrige Gegenstände oder Material (wie zum Beispiel Sandsäcke für Hochwassereinsätze) angeliefert werden. Im Gefahrguteinsatz können bei Bedarf weiterhin sperrige Überfässer herangefahren werden und vieles mehr. Abklappbare Seitenwände ermöglichen ein Be- und Entladen von auf Paletten oder Gitterboxen gelagerten Materialien mittels Gabelstapler oder Frontlader. In Verbindung mit dem Ladekran des Wechsellaaderfahrzeugs (WLF-Kran) können die Materialien auch im aufgesattelten Zustand be- und entladen werden.

Pünktlich zum Jubiläum wurde unser altgedientes LF 16 TS ausgemustert und durch ein modernes Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz LF 20 KatS in den Feuerwehrdienst übernommen: Fahrzeug MAN, Ausbau Firma Ziegler. Die Besonderheit dieses Fahrzeuges liegt darin, dass 300 Meter Löschschläuche im Heck gebuchtet liegen und ein Schlauchverlegung während der Fahrt möglich ist. Ein Löschwassertank mit 1.000 Litern, ein pneumatischer Lichtmast sowie zwei Wärmebildkameras gehören zu den Besonderheiten des Fahrzeuges.



FEUERWEHR
SPAICHINGEN



FEUERWEHR SPAICHINGEN

Entwicklung der Mannschaft
in den letzten 150 Jahren
& Alltag und Aufgaben
der Feuerwehr

Autoren: Manfred Werner, Stephan Geiger und Stefan Keck



Entwicklung der Mannschaft in den letzten 150 Jahren

1869

Die neu errichtete „städtische Anstalt“ sollte 100 Mann stark sein und in fünf Rotten (Gruppen) organisiert werden. Es wurde festgelegt, dass sich alle Männer aus Spaichingen vom 18. bis 50. Lebensjahr zum Feuerlöschdienst verpflichten mussten. Die Männer, die nicht zur Wehrpflicht herangezogen werden konnten, mussten sich in sogenannte „Landrotten“ einteilen. Dies waren meistens „Fuhrleute“ die zum Transport der Spritzen und zur Wasserbeschaffung eingesetzt wurden. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch eine Feuerwehrmusik gegründet. Damals zählte das Feuerwehr-Korps bereits 103 Mann. Hinzu kamen etwa 180 Mann aus den Landrotten. Insgesamt also 283 Männer die sich mit dem Feuerlöschdienst beschäftigen mussten.

1912

Bis zum Jahr 1912 hat sich die Zahl der Feuerwehrmitglieder auf insgesamt 262 Mann verringert. Dies erklärt sich durch Änderung der geistigen Einstellung, der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens und der Häufung von Entbindungsgesuchen.

1914

Daher genehmigte der Gemeinderat am 27. März die Neubildung der Wehr als „freiwillige Feuerwehr“ die nach wie vor eine öffentliche Einrichtung der Stadtgemeinde blieb. Desweiteren musste derjenige, der sich dem Feuerwehrdienst entzog eine Abgabe als Beitrag zu den Kosten der städtischen Einrichtungen und Anstalten für das Feuerlöschwesen zur örtlichen Feuerlöschkasse zu entrichten.

1915

Am 11. März 1915 wurde vom Gemeinderat auch die neue Feuerlöschordnung der Stadtgemeinde genehmigt. Festzuhalten war, dass man die Wehr von bisher sechs Zügen auf vier Züge verkleinert hat.

- I. Zug Steiger und Retter
- II. Zug Hydrantenmannschaft
- III. Zug Spritzmannschaft für die Druckspritze
- IV. Zug und Wachmannschaft

Einschließlich Führungsstab sind das insgesamt 126 Mann. Aufgrund der nachfolgenden technischen Aufrüstung in den Jahren 1915 bis 1938 – lesen Sie hierzu in unserer Rubrik „Fuhrpark“ – konnte auf einen Zug umgestellt werden.



Kommandant von 1914 – 1936 Oberamtsbaumeister Eugen Sulzer, Stellvertr. Kommandant Georg Braun (Goldleistenfabrikant)

1936

Aufgrund der guten Arbeit des Kommandanten Sulzer wurde das Interesse am Feuerlöschdienst richtig entfacht und es konnte 1936 die Wehr wieder in zwei Züge aufgeteilt werden.

1938

Waren 125 Mann im Dienst (inkl. 28 Mann der Musikkapelle)

1940

Jetzt wurden zahlreiche Männer zum Kriegsdienst verpflichtet. Es wurden neue, unerfahrene Leute und die Hitlerjugend, also Kinder mit 16 Jahren, zum Feuerwehrdienst verpflichtet. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt noch 75 aktive Wehrmänner verfügbar. Aufgabe dieser Wehrmänner war es, die schweren Zerstörungen der Luftangriffe 1944 und 1945 zu bekämpfen beziehungsweise zu lindern. Lesen sie auch im Text von Dr. Winker nach.

1945

Unter französischer Besatzung wurde ab April 1945 eine „Neuformierung“ der Feuerwehr mit 33 Mann erlaubt. 1. Kommandant nach dem Krieg war Schreinermeister Eugen Köhler.

In dieser Mannschaftsstärke von ca. 33 bis 38 Mann verblieb die Wehr bis zum Jahre 1970.

1970

Mitte der 70er Jahre wurde die Schwelle mit 40 Mann überschritten. Mit der Stadtgröße wuchs auch die Feuerwehrmannschaft zum Jahre 1990 auf 50 Mann, um sich im Jahr 2000 auf 60 Mann und weiter 2010 auf 80 Mann zu verstärken.

2018

Heute beträgt die Mannschaftsstärke 85 Mann, davon 76 aktive und 9 passive Wehrmänner. Die Jugendfeuerwehr hat eine Stärke von 24 Jugendlichen. Seit Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahre 1988 hat die Wehr keine Nachwuchssorgen. Aufgrund der immer umfangreicheren Aufgaben ist ein weiterer Ausbau der Mannschaft unabdingbar. Viele Wehrmänner sind tagsüber nicht in Spaichingen arbeitstätig. Daher wären neue Mitglieder, die in Spaichingen ihren Lebensmittelpunkt haben sehr wichtig.

Die Spaichinger Feuerwehr ist derzeit in zwei Zügen eingeteilt, die abwechselnd alle zwei Wochen Alarmdienst haben.



Die Mitglieder der Feuerwehr Spaichingen im Jahr 2018

Hintere Reihe (von links): Benedikt Gölz, Matthias Wigenhauser, Christian Schmid, Andreas Deutschendorf, Bernd Klaiber, Roland Reichmann, Raphael Geiger, Bendix Merkt, Hans-Christian Beiter, Dirk Schulz, Tobias Mattes, Dietmar Geiger, Matthis Efinger, Dshamil Efinger, David Bihl, Simon Henne, Kevin Barzynski, Stefan Keck, M. Pötzsch,
vierte Reihe (von links): Thomas Beiter, Daniel Tschirwitz, Marius Bühler, Stephan Geiger, Timo Innocente, Michael Klai-

ber, Erich Beiter, Markus Tschwitz, Maximilian Dreher, Martin Hauser, Christoph Bühler, Martin Kupferschmid, Michael Bühler, Vincent Krämer, Moritz Wetzels, Florian Baal, Tobias Hauser,

dritte Reihe (von links): Kommandant Patrick Heim, Harald Bühler, Benedikt Jäggle, Justin Schumacher, Stefan Damnik, Dirk Hauser, Edgar Schmid, Edwin Merkt, Wolfgang Beiter, Peter Henne, Norbert Hauser, Erwin Balk, Erwin Geiger, Manfred



Werner, Wolfgang Hauser, Nick Mattes, Lukas Hagen, Aaron Hagen, Alexander Vesper, Meinrad Grammer, stellv. Kommandant Joachim Balk

zweite Reihe (von links): Marc Single, Oliver Rees, Daniel Koscher, Thomas Kaupp, Martin Hüttermann, Christian Mattes, Patrick Jäger, Benedikt Braun, Florian Stelzner, Tobias Wenzel, Tobias Stelzner, Günther Schmid, Florian Schmid, Andreas Narr, Alexander Innocente, Silvan Efinger, Leon Feld, Philipp Schuster

erste Reihe (von links): Nils Rees, Jan Plass, Liam Hafner, Andreas Kablanov, Oliver Miched, Nick Borchert, Niklas Hau-

ser, Klemens Haupt, Luis Dreher, Nikita Hanemann, Eric Neumann, Marvin Overhage, Gian-Luca Maurer, Marc Schneider, Damjan Zec, Max Mattes, Leo Scherf, Jason Pekarik, Mika Franzl, David Lehr

Alltag der Feuerwehr und Aufgaben vieler Mitglieder

Der Alltag der Freiwilligen Feuerwehr Spaichingen umfasst alle Tätigkeiten die die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr leisten. Hierbei sind die zahlreichen Einsätze, 2015 beispielsweise 340 Stück, nur die Spitze des Eisberges. Zusätzlich zu den Einsätzen fallen unterschiedlichste Aufgaben an. Diese beginnen nach dem Einsatz mit dem Aufräumen der gebrauchten Schläuche, und enden mit der Pflege der Grünanlagen um das Magazin. Die unterschiedlichsten Aufgaben lassen sich in folgende Gruppen einteilen:

- Verwaltung
- Gebäudewartung
- Kleiderwartung
- Gerätewartung
- Chronik und Presse
- Zentrale Atemschutzwerkstatt

Die Aufgaben der einzelnen Gruppen sind im folgenden Kapitel kurz beschrieben. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die nachfolgenden Aufgaben von den Mitgliedern der Feuerwehr Spaichingen in ehrenamtlicher Tätigkeit übernommen werden.

Verwaltung

Die oberste Verwaltungsebene der Feuerwehr Spaichingen ist die Stadt Spaichingen, der Bürgermeister der Stadt ist der oberste Dienstherr. Ihm unterstellt ist der Stadtbrandmeister (Kommandant), er ist der demokratisch gewählte Vorsteher der Feuerwehr und erster Ansprechpartner für die Stadt. Zur Ver-

waltung eines so großen Apparates wie einer Feuerwehr sind jedoch auch gewisse Gremien notwendig. Für die richtige und sichere Lenkung der Feuerwehr Spaichingen sind zwei Gremien installiert. Einmal der Feuerwehr-Ausschuss, der im Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg für jede Gemeindefeuerwehr festgeschrieben ist. Er besteht aus sieben von der Mannschaft gewählten Mitglieder und kann mit einer Vorstandsfunktion verglichen werden. Im Ausschuss wird über alle wichtigen Entscheidungen diskutiert und abgestimmt.

Das andere Gremium ist die Gruppen- und Zugführersitzung. Hier werden einsatztaktische Themen, Einsatznachbereitung, Ausbildung und anderes diskutiert und entschieden. Wie der Name schon sagt, besteht dieses Gremium aus den Führungskräften der Feuerwehr Spaichingen.

Der Kommandant sowie sein Stellvertreter sind selbstverständlich automatisch durch ihr Amt Mitglieder in beiden Gremien.

Kommandanten



Joachim Balk und Patrick Heim

Gebäudewartung/Kleiderwart

Unter die Gebäudewartung fallen alle Aufgaben, die mit dem Feuerwehrmagazin zu tun haben. Hier fallen sowohl technische als auch reinigungstechnische Aufgaben an. Bei der Gebäudereinigung wird die Mannschaft von einer Reinigungsfachkraft der Stadt unterstützt. Die Reinigung der Fahrzeughallen, der Stiefelwaschanlage unter anderem liegt in der Hand des Gebäudewarts. Bei der Pflege der Grünanlagen um das Magazin sowie bei zahlreichen Aufräumaktionen auf der Feuerwehrbühne helfen die Alterskameraden tatkräftig mit. Letztendlich beinhaltet die Gebäudewartung sehr viele kleinere Hausmeistertätigkeiten die einen hohen Zeitaufwand bedeuten. Diese Tätigkeiten werden zur Zeit von drei bis vier Kameraden ehrenamtlich gemacht.

Die hauseigene Waschmaschine für Einsatzkleidung wird von den zwei Kleiderwarten betrieben. Somit sorgen sie dafür, dass jeder Feuerwehrmann eine saubere und funktionsfähige Einsatzkleidung hat. Neben der Reinigung der Einsatzkleidung verwalten die Kleiderwarte auch die Kleiderkammer.

Kleiderwarte



Michael Bühler und Silvan Efinger

Gerätewartung

Die Gerätewartung wird in der Freiwilligen Feuerwehr Spai- chingen in drei Bereiche eingeteilt.

Ein Bereich ist die Fahrzeugwartung. Unter diesen Bereich fällt grob alles was mit dem Fahrwerk, Blinker, Karosserie etc. zu tun hat. Das Team der Fahrzeugwarte besteht derzeit aus zwei Feuerwehrleuten. Sie verrichten alle Aufgaben, die man ohne eine spezielle Fachwerkstatt an den Fahrzeugen durchführen kann. Darunter fallen Aufgaben wie der Ölwechsel, Fahrten zum TÜV, kleinere Lackarbeiten, Batterieaustausch usw. Natürlich werden die Fahrzeuge auch in regelmäßigem Abstand in der eigenen Waschkammer gereinigt.

Fahrzeugwarte



Michael Klaiber und Harald Bühler

Der zweite Bereich umfasst die klassische Gerätewartung. Hier wird die gesamte Ausrüstung, sprich das Innere der Fahrzeuge, gewartet. Diese Gruppe, die aus sieben Gerätewarten besteht, sorgt dafür, dass alle Gerätschaften von der Rettungssäge bis hin zum einfachen Straßenbesen einsatzbereit sind.

Kleinere Reparaturen wie Griffe austauschen, Ketten schleifen, neue Stiele befestigen oder auch Halterungen für neues Gerät in die Fahrzeuge installieren, werden in der eigenen Werkstatt erledigt. Einmal im Monat findet ein Probelauf statt. Hier werden sämtliche Geräte, sowohl Elektro- als auch Verbrennungsmotoren „laufen gelassen“ und die Funktionen überprüft. Einmal jährlich findet eine große Fahrzeugputzaktion statt. Hier werden alle Fahrzeuge ausgeräumt und gründlich geputzt. Die Gerätewarte werden bei dieser Aktion von freiwilligen Kameraden unterstützt.

Die Gerätewarte kümmern sich ehrenamtlich um die Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehr Spaichingen. Die Wehr hat verschiedene Themen und Teams für die einzelnen Aufgabenbereiche eingerichtet:

- Gerätewarte
- Fahrzeugwarte
- Schlauchwart
- Kleiderwart
- Magazinwart

Auf dem Bild von links nach rechts:

Marius Bühler, Lukas Hagen, David Bihl, Christian Schmid, Simon Henne, Patrick Jäger, Daniel Koscher



Gerätewarte

Die Wartung der elektrischen Geräte wie Lampen, Funkgeräte etc. sowie die jährliche Prüfung der elektrischen Betriebsmittel wird von mannschaftsinternen Elektrofachkräften durchgeführt.

Funkwart



Markus Tschirwitz und Patrick Jäger

Der dritte Bereich ist die Schlauchwartung. In der hauseigenen Schlauchwerkstatt werden alle Löschschläuche der Feuerwehr Spaichingen, aber auch die der umliegenden Feuerwehren gewaschen, getrocknet, geprüft und bei Bedarf geflickt oder ersetzt. Das Reinigen und Trocknen der Schläuche nach dem Einsatz ist sehr wichtig. Durch die Reinigung werden Ruß, Asche und sonstige Verunreinigungen aus dem Gewebe gewaschen. Durch eine anschließende natürliche Trocknung im Schlauchturm werden die Schläuche von innen und außen getrocknet, damit sie nicht schimmeln. Nach großen Einsatzlagen kann es vorkommen, dass über 100 Schläuche gewaschen werden müssen.

Chronik und Presse

Neben den zahlreichen Aufgaben, die oben genannt wurden, muss auch die Geschichte der Feuerwehr Spaichingen für kommende Generationen festgehalten werden. So wird von Chronisten der Feuerwehr Spaichingen jeder Zeitungsartikel, Berichte der Hauptversammlung, zahlreiche Bilder und vieles mehr datiert abgelegt und verwaltet. Diese Aufgabe findet in Kooperation mit dem Pressebeauftragten statt. Er ist zuständig für die Zeitungsberichte über die Einsätze und die Berichte für die Homepage.

Schlauchwart



Dirk Schulz

Zentrale Atemschutzwerkstatt

Die Feuerwehr Spaichingen betreibt seit 1986 eine zentrale Atemschutzwerkstatt des Landkreises Tuttlingens. Was heißt das genau? Eine Atemschutzwerkstatt ist ganz allgemein gesprochen für die Wartung (Instandhaltung) der Atemschutzgeräte, Atemschutzmasken, Chemikalienschutzanzüge (CSA) usw. verantwortlich. Eine zentrale Atemschutzwerkstatt übernimmt diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht nur für die eigenen Gerätschaften sondern auch für die Geräte der umliegenden Feuerwehren.

So pflegt und wartet die Atemschutzwerkstatt Spaichingen die Geräte aller Feuerwehren im Stützpunkt Spaichingen und auch darüber hinaus. Die Atemschutzwerkstatt wurde beim letzten Umbau 2009 komplett saniert und mit neuen Gerätschaften ausgestattet. Das Team der ehrenamtlichen Atemschutzgerätewarte umfasst derzeit vier Mitglieder. Diese vier Männer leisten im Jahr etwa 1000 Stunden ehrenamtlich, zusätzlich zum normalen Einsatzdienst mit der Wartung der Atemschutzgeräte. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, was alles zu tun ist damit ein Atemschutzgerät nach dem Einsatz bzw. der Übung wieder verwendet werden kann, ist im Folgenden ein Zyklus für die Wiederaufbereitung eines Atemschutzgerätes dargestellt.

Als Erstes wird das Atemschutzgerät und die Maske vom Geräteträger zur Atemschutzwerkstatt gebracht. In der Atemschutzwerkstatt wird dann die Flasche des Gerätes abgenommen und wieder gefüllt. Im nächsten Schritt wird der Lungenautomat, das Zwischenstück in dem der Druck der Flasche auf den Atemdruck reduziert wird, desinfiziert und gewartet. Nachdem die Wartung und die anschließende Prüfung erfolgreich war, wird der Lungenautomat zum Schutz vor Keimen, Staub und Bakterien in einen Plastikbeutel eingeschweißt. Ist die Flasche wieder gefüllt wird sie an das Gerät angeschraubt. Nach einem Einsatz mit besonders viel Kontami-

nation durch Rauchgase, Ruß etc. wird die Bebänderung und die Polsterung gewaschen oder bei besonders schwerer Verschmutzung komplett ausgetauscht. Gleichzeitig zur Aufbereitung des Gerätes erfolgt die Aufbereitung der Maske. Hier wird die Maske als erstes in einer Desinfektionslösung im Ultraschallbad gereinigt. Nach dem Reinigen wird die Maske in einem Trockenschrank getrocknet. Anschließend werden die Dichtlippen das Glas usw. auf optische Mängel überprüft, bevor die gesamte Maske einer Dichtprobe unterzogen wird. Zum Schluss wird die Maske ebenfalls in einen Plastikbeutel eingeschweißt. Anhand des Beispiels eines Aufbereitungszyklus für Atemschutzgeräte ist zur erkennen welcher enorme Verantwortung und Zeitaufwand eine Atemschutzwerkstatt bedeutet.

Atemschutzwerkstatt



Erwin Geiger, Tobias Wenzel, Tobias Mattes, Stefan Damnik
Erwin Geiger ist, neben seiner Zugehörigkeit zur Altersabteilung, ein federführender Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt.

Einsatzabwicklung bei der Feuerwehr Spaichingen

Ein Einsatz bei der Feuerwehr Spaichingen beginnt wie man sich denken kann, mit der Alarmierung der Feuerwehrleute. Im Vorfeld jedoch muss der Notruf auf der Leitstelle in Tuttlingen eingehen. Auf der Leitstelle kann der Disponent anhand der Schilderungen der alarmierenden Person die richtigen Alarmstichworte und den richtigen Alarm auslösen.

Was bedeutet das? Den richtigen Alarm auslösen? Wenn man 112 wählt soll die Feuerwehr so schnell als möglich kommen. Damit die Feuerwehrangehörigen aber wissen, ob es sich um einen Verkehrsunfall, Brand oder Hochwasser etc. handelt und somit mit den entsprechenden Fahrzeugen ausrücken, gibt es verschiedene Alarmstichworte.

Diese Alarmstichworte erscheinen auf dem digitalen Meldeempfänger (DME) oder umgangssprachlich „Piepser“, den jeder Feuerwehrmann bei sich trägt. Zusätzlich zum Text gibt der Meldeempfänger noch ein lautes Signal ab. Die Nachricht auf dem Meldeempfänger erscheint in mehreren Zeilen gegliedert. So steht in der ersten Zeile die „Schleife“, die alarmiert wurde.

Ganz vereinfacht kann man sagen, dass die „Schleife“ die Stärke der ausrückenden Mannschaft festlegt. Die wichtigsten „Schleifen“ sind:

- Gesamtalarm => gesamte Mannschaft
- Zugalarm => Mannschaft mit Zugstärke (ca. 35 Mann)
- Kleinschleife => wenige Mitglieder (ca. 8-12 Mann)
- Kommandoalarm => Kommandant und Stellvertreter



Die alarmierte „Schleife“ ist abhängig vom Alarmstichwort und der Schadenslage. So reicht bei einer Ölspur eine Kleinschleife aus, während bei einem Dachstuhlbrand mindestens in Zugstärke alarmiert wird. Bei einer Alarmierung an bestimmte Gebäuden wie großen Industrieanlagen oder dem Krankenhaus wird automatisch ein Gesamtalarm ausgelöst. In der zweiten Zeile steht das für den Alarm geltende Alarmstichwort und nähere Einsatzdetails. Zum Beispiel B-03, BMA (Brand Melde Anlage) hat ausgelöst. Bei den Alarmstichworten

wird ganz allgemein zwischen „B“ für Brand und „H“ für Hilfeleistung unterschieden. Mit den einzelnen Nummern werden verschiedene Einsatzarten in einer Gruppe zusammengefasst. Nachdem der Feuerwehrmann alarmiert wurde, begibt er sich ins Gerätehaus. Dort kann er die auf dem Meldeempfänger erschienene Nachricht nochmals, oder jetzt erst auf einem Monitor sehen. Nun schnell die Einsatzkleidung angezogen. Um hier schnell zu sein, stehen die Stiefel mit „darübergekremelter“ Hose vor dem Spind, sodass der Feuerwehrmann nur in die Stiefel schlüpfen und die Hose hochziehen muss. Noch schnell die Jacke und den Helm aus dem Spind geholt und los gehts. Durch die Alarmstichworte weiß

jeder Feuerwehrmann, welche Fahrzeuge benötigt werden. Zusätzlich hierzu ist in der „Alarm und Ausrückeordnung“ die Reihenfolge festgelegt, in der die Fahrzeuge „besetzt“ und dementsprechend ausrücken müssen. In unserem Beispiel B 03 müssen das HLF die DLK und das LF 16 TS in dieser Reihenfolge ausrücken. Zusätzlich hierzu rückt der ELW mit einem Zugführer aus, womit ein Löschzug komplett wäre. Im Fahrzeug selbst hat jeder Feuerwehrmann seine Aufgabe und weiß dank einer „Standard-Einsatzregel“ und regelmäßiger Übung genau was er zu tun hat.

Deutschlandweit sind die Feuerwehren rund um die Uhr, das ganze Jahr über erreichbar und einsatzbereit. Bei dem überwiegenden Großteil aller Feuerwehren handelt es sich um freiwillige Feuerwehren. Die Einsatzkräfte gehen also normalen Alltagsbeschäftigungen wie Beruf und Freizeit nach und werden erst im Alarmfall zum Gerätehaus gerufen. Lediglich in großen Städten existieren Berufsfeuerwehren, die rund um die Uhr für den Einsatzdienst in der Feuerwache anwesend sind. Diese jederzeitige Erreichbarkeit erfordert ein schnelles und flexibles Alarmierungssystem, das zuverlässig und daher unabhängig von zivilen Kommunikationsmitteln funktioniert. Die vielfältigen Aufgabenbereiche der Feuerwehr erfordern zudem ein komplexes, individuell zugeschnittenes Alarmkonzept für jede einzelne Wehr, um für verschiedene Einsatzarten zu verschiedenen Tageszeiten die jeweils richtige Anzahl an qualifiziertem Feuerwehrleuten zu erreichen. Alle Notrufe in Spaichingen, unabhängig ob vom Festnetztelefon, Handy oder Notrufsäulen, werden von der ständig besetzten integrierten Leitstelle in Tuttlingen bearbeitet. Diese erfragt vom Anrufer möglichst umfangreiche Details, um daran das Schadensausmaß und dadurch die richtige Anzahl von Einsatzkräften abschätzen zu können. Mit Hilfe der weiteren mitgeteilten Informationen, wie Einsatzort, veranlasst die Leitstelle anschließend die Alarmierung der zuständigen Wehr und ggf. anderer Einheiten wie Rettungsdienst und Polizei. Die Einsatzkräfte in Spaichingen werden durch digitale Meldeempfänger (DME) lautstark alarmiert. Auf dem Display der kleinen Geräte kann bereits der Einsatzort sowie erste Informationen zum Einsatztyp entnommen werden. Diese „Piepser“ werden von den Feuerwehrmännern ständig am Gürtel getragen, nachts liegt er empfangsbereit auf dem Nachttisch. Die Einsatzkräfte machen sich bei Alarm unverzüglich auf den Weg zum Feuerwehrhaus, um sich dort mit der nötigen Schutzausrüstung auszustatten und zum Einsatzort abzurücken. Stellt sich am Einsatzort heraus, dass die bislang alarmierten Einsatzkräfte für die Abarbeitung des Schadensausmaßes nicht ausreichen, können jederzeit über Funk bei der Leitstelle weitere Einheiten nachgefordert werden.

Löschen

Die älteste Aufgabe der „Feuerwehr“, der Löscheinsatz, ist längst nicht mehr allein im Vordergrund. Heute machen Brände meist nicht einmal ein Drittel aller Einsätze aus. Trotzdem nimmt die Brandbekämpfung mehr Stellenwert in der Ausbildung der Feuerwehrleute ein. Denn mit einfachem „Wasserspritzen“ ist es in Zeiten moderner Löschtechnik eben nicht getan. Giftige Rauchgasbildung, Minimierung des Löschwasserverbrauchs und somit der Wasserschäden, Vermeidung von Rauchschäden, gefährliche Flammendurchzündungen – einige Beispiele, um die sich Feuerwehrleute bei der Brandbekämpfung Gedanken machen müssen. Großbrände sind glücklicherweise selten, die meisten Brände können mit einem Rohr oder sogar mit noch kleinerem Löschgerät erfolgreich bekämpft werden.

Bergen

Oft ist in den Medien die Rede davon, dass Menschen oder Tiere „von der Feuerwehr verletzt geborgen“ wurden. Kaum jemand weiß jedoch, dass bei der Feuerwehr zwischen „bergen“ und „retten“ unterschieden wird. Für die Feuerwehr bedeutet der Begriff „bergen“: Ein toter Mensch, ein totes Tier oder ein Gegenstand wird aus einer Zwangslage befreit. Lebende Menschen oder Tiere werden immer „gerettet“. Zu Bergungseinsätzen gehören zum Beispiel: die Befreiung von getöteten Personen/Tieren nach Unfällen, Bränden oder sonstigen Unglücken aus Unfallwracks, aus eingestürzten Gebäuden usw. Andererseits aber auch das Umladen von gefährlichen Stoffen nach einem Unfall, oder das Befreien eines aufsitzenden Reisebusses, gehören zu unseren Bergungseinsätzen.

Schützen

Nicht erst nach einem Unglück wird die Feuerwehr aktiv, schon vorher wird versucht, Risiken zu minimieren und Gefahren auszuschließen. So gehören regelmäßig Feuersicherheitswachen zu unserem Aufgabenfeld. Dieses gibt es zum Beispiel bei größeren Veranstaltungen in den städtischen Hallen oder auch Open Airs, wie beim Stadtfest, durchgeführt. Meist sind es zwei Kräfte, die kontrollieren, ob Flucht-türen und Rettungszufahrten frei gehalten werden und auch die sonstigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Bricht – zum Beispiel durch ein Bühnenfeuerwerk – ein Brand aus, so können diese Kräfte durch einen sofortigen Löscheinsatz schnell effektiv eingreifen. Auch die Aufklärung von Bürgern über Gefahren und Sicherheitsvorkehrungen wird bei uns groß geschrieben. Kinder, zum Teil noch im Vorschulalter, und Jugendliche werden genau so wie Erwachsene auf tagtägliche Gefahren aufmerksam gemacht und die richtigen Maßnahmen für den Ernstfall trainiert.

Retten

Unter Rettungen versteht man das Befreien von lebenden Menschen oder Tieren aus lebensbedrohlichen Zwangslagen. Das kann natürlich bei Bränden der Fall sein, wenn Menschen oder Tiere durch Flammen und Rauch unmittelbar gefährdet sind. Aber auch die Befreiung von verschütteten, abgestürzten, eingeklemmten oder auf sonstige Weise festsitzenden Personen oder Tieren nach Verkehrs-, Arbeits-, oder Freizeitunfällen oder technischen Störungen gehören zu unseren Aufgaben.

Das Retten ist stets die erste Aufgabe. Erst dann kommt das Löschen von Bränden oder das Auffangen von Flüssigkeiten dran.



Conny's
Getränke-Insel



Wir kümmern
uns um
den Durst!

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8 - 19 Uhr

Sa 8 - 16 Uhr

Obere Wiesen 7 • 78549 Spaichingen

Tel. 07424 / 503318



Optik - Uhren - Schmuck
RUDOLF EISENREICH

**Brillen mit Stärke
komplett ab 54,-- €**

**Marktplatz 6
78549 Spaichingen
Tel. 0 74 24 / 94 58 84**

ENRW

Energieversorgung Rottweil

SCHIMANSKI

Sanitär - Bad - Heizung



Harald Schimanski
Installateur- & Heizungsbaumeister

Gutenbergstraße 33
78549 Spaichingen

Tel. 0 74 24 - 70 97 45
Fax 0 74 24 - 70 97 46
Mobil 0160 - 96 70 26 05
info@schimanski-shk.de
www.schimanski-shk.de



FEUERWEHR
SPAICHINGEN



JETZT DEN FIAT 500S
PROBE FAHREN.



SCHON AB € 13.950,-¹

AUSTATTUNGSHIGHLIGHTS

- Klimaanlage
- Uconnect™ Radio mit 5"-Touchscreen
- 16"-Leichtmetallfelgen in Schwarz
- Sportliche Stoßfänger und Seitenschweller
- Sportsitze vorn u. v. m.



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 500S 1.2 8V mit 51 kW (69 PS): innerorts6,2; außerorts4,2; kombiniert4,9. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert115.

¹ Für den Fiat 500S 1.2 8V mit 51 kW (69 PS), Nachlass, keine Barauszahlung.

Privatkundenangebot, gültig für Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen bis 30.04.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Ihr Fiat Händler:

WEDAM

Gutenbergstraße 36 • 78549 Spaichingen
Tel. 07424-9323-0 • Fax 07424-9323-23
e-mail: spaichingen@wedam.de
www.wedam.de

Die Stützpunktfeuerwehr Spaichingen

Bereits im Jahre 1870 wurde erstmals bei einem Großbrand in Aldingen Auswärtshilfe geleistet. Am Sonntag, den 21. Juli 1878 wurde Spaichingen zu Brandhilfe nach Dürbheim gerufen. Nur ein Tag später zur Auswärtshilfe nach Denkingen. 1885 wurden mit einer „Landesfeuerlöschordnung“ für die Oberämter jeweils eine „Bezirksfeuerlöschordnung“ und für jede Gemeinde eine „Lokalfeuerlöschordnung“ vorgeschrieben. Die Oberämter Tuttlingen und Spaichingen legten darauf in „Brandhilfebänden“ fest, in welchen Nachbargemeinden Brandhilfe zu leisten war.

- Am 07. Januar 1892 wurde dann erstmals „offiziell“ in Dürbheim Hilfe geleistet.
- Vom 12. Juli bis 13. Juli 1907 in Aldingen „Gasthaus Hirsch“ Hilfe geleistet.
- Am 14. September 1911 in Aldingen wieder „Gasthaus Hirsch“ und „Krone“ gesamt zehn Gebäude vernichtet.

Die „Pflichtfeuerwehr“ Spaichingen leistete sechsmal Brandhilfe in Nachbargemeinden.

Mit der Neubildung als „freiwillige Feuerwehr“ am 27. März 1914 wurde die Brandhilfe in Nachbarorten weiter übernommen.

Diese Nachbargemeinden wurden auch in gemeinsamen Übungen einbezogen und geschult: – Am 24. August 1924 Großübung in Aldingen mit drei Motorspritzen von Tuttlingen, Trossingen und Rottweil.

- am 17. November 1935 Großübung in Spaichingen mit acht Feuerwehren (Waldbrand am Dreifaltigkeitsberg und im Dampfsägewerk Wölflle)
- von 1946 bis 1950 mehrere gemeinsame Übungen mit Nachbarwehren.

Weitere Einsätze mit Überlandhilfe:

- 16. Dezember 1946 Gebäudebrand in Aixheim
 - 05. Februar 1947 Brand in Balgheim bei der Firma Manz & Haller
 - 06. März 1949 Großbrand in Aldingen
 - 05. Juni 1950 Großbrand in Wehingen (Wasserknappheit)
 - 18. März 1950 Brand in Denkingen beim Zimmermann Dreher
 - 20. Mai 1952 Großbrand in Wehingen bei Fischinger
 - 25. Mai 1952 Brand in Aixheim im Gasthaus „Zum Adler“
 - 28. August 1952 Brand in Wehingen
 - 18. September 1952 Großbrand in Tuttlingen bei dem Hofgut Bleiche
 - 27. Oktober 1952 Brand in Wehingen bei der Firma Weiss
- Bis 1952 leistete die freiwillige Feuerwehr Spaichingen zehnmal Brandhilfe in Nachbargemeinden.

Die Feuerwehr Spaichingen ist heute eine der sechs Stützpunktwehren im Landkreis Tuttlingen. Diese sind Gosheim, Trossingen, Tuttlingen, Immendingen gemeinsam mit Geisingen und Fridingen gemeinsam mit Mühlheim. Zum Stützpunkt Spaichingen gehören die Feuerwehren der Gemeinde Aldingen, Balgheim, Denkingen, Dürbheim, Frittlingen, Hausen o. V. sowie Mahlsetten. Die Stützpunktfeuerwehren sollen bei größeren Schadenslagen die angehörigen Gemeindefeuerwehren unterstützen.

Daher sind vielfältig beispielsweise Sonderfahrzeuge wie Drehleitern bei den Stützpunktfeuerwehren angesiedelt.

In den Anfangszeiten der technischen Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen waren zunächst die Stützpunktfeuerwehren mit hydraulischen Rettungsgeräten ausgerüstet.

Die Stützpunktfeuerwehren sollen personell und materiell so ausgestattet sein, dass während der Unterstützung der umliegenden Gemeindefeuerwehren der Grundsatz der Stützpunktgemeinde noch immer gewährleistet ist.

Gemeindefeuerwehr und Stützpunktfeuerwehr arbeiten Hand in Hand.

Vesper-Taxi

Fest- und Imbissbetrieb

Maria Schlüssele- Müller

Bahnhofstraße 7

78549 Spaichingen

Tel: 01741699501 Fax: 07424503346

schuessele-mueller@gmx.de



Wir kochen gerne für Sie !!!

**Gastro- und
Partyservice**



Ihr Partner ... zu Diensten



PRÄZISIONS-
DREHTEILE



EINFACHE
DREHTEILE



FRÄS-
BOHRTEILE



BAUGRUPPEN

Ritter GmbH • Sandbrünnele 1 • D-78549 Spaichingen

Telefon: 07424/9316-0 • Telefax: 07424/9316-40 • E-Mail: info@ritter-spaichingen.de • Web: www.ritter-zu-diensten.de

Historische Einsätze der Feuerwehr Spaichingen

von 1838–1934

- 18.02.1838** Brand Verenamühle (Abgebrannt)
15.12.1842 Brand Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in Spaichingen (Abgebrannt)
18.02.1850 Großbrand von zwei Wohnhäusern in Hofen
07.07.1851 Brand Wohnhaus (Abgebrannt)
24.10.1851 Brand Wohnhaus (Abgebrannt)
13.09.1868 Brand Wohnhaus Hindenburgstraße (Abgebrannt)
26.07.1869 Brand Hirschen (Hofen)
19.04.1870 Brand Fronmeister Matthäus Brand im Hirschen (Hofen)
14.01.1871 Brand Branntwein Brennerei Gebäude Rössle-wirt
13.09.1875 Brand Scheuer Müller Steidle und Bühler (Hofen)

21.07.1878 Brandhilfe in Dürbheim
22.07.1878 Brandhilfe in Denkingen
04.09.1878 Brand Alois Rees Händlerin Witwe
05.09.1878 Brand Hintergebäude Schmied Sylvester Honer
12.09.1878 Brand Haus der Witwe des Glasers Josef Hagen (vermutlich Brandstiftung)
15.02.1879 Schreinerei August Hauser (Abgebrannt)
17.04.1881 Brand bei Martin Bucher
01.12.1881 Brand Anton Schmid Küfer in Hofen
25.10.1882 Brand bei Thadäa Grimm Schlossermeister in der Oberstadt
30.03.1883 Brand Meinrad Mauch Schmiedemeister in Hofen infolge von Blitzeinschlag
17.04.1885 Schreinerei Johann Winker und Jakob Hagen
19.04.1885 Brand Holzschuppen von Josef Bühler (Brandstiftung)
20.11.1885 Brand Schlosserwitwe Stefan Merkt (Abgebrannt)

29.11.1886 Kaminbrand im Armenhaus
06.12.1888 Großbrand Holzwarenfabrik in der Vorgasse (Abgebrannt)
07.01.1892 Brandhilfe in Dürbheim
30.10.1892 Brand Gebäude von Schreinermeister Eugen Braun und Landwirt Josef Efinger in der Oberstadt (Abgebrannt)
10.03.1897 Brand Gebäude Conrad Merkt und Wirtschaftshaus „Zum Löwen“
05.02.1904 Dachstuhlbrand Brauerei Schlüssel
21.02.1904 Brand Gebäude Melchior Schuhmacher und Andreas Schumacher in Hofen
22.02.1904 Brand Ökonomiegebäude Brauerei „Zur Sonne“ in Hofen
25.11.1906 Brand Wohngebäude Franz Waibel (Abgebrannt)
12.07.1907 Brandhilfe in Aldingen (Hirsch)
08.12.1907 Brand Kaufmann Franz Josef Schmid
27.04.1908 Brand Heustock Johann Ambros Schuhmacher (Brandstiftung)
17.07.1910 Hausbrand von Franz Merkt infolge Blitzschlag
24.10.1910 Brand Trockenraum der Möbelfabrik Gustav Bühler
14.09.1911 Brandhilfe Großbrand in Aldingen (insgesamt 10 Gebäude abgebrannt)
23.04.1912 Brand altes Schulgebäude in Hofen
10.07.1912 Brand Möbelfabrik Gustav Bühler
05.07.1912 Brand eines Teils der Möbelfabrik Conrad Merkt & Sohn in Hofen
23.11.1914 Brand bei Jakob und Karl Braun, Schreinermeister
09.12.1914 Brand bei Leo Schnee Hofen
xx.11.1918 Brand Pfarrscheuer
16.03.1922 Kaminbrand bei Alfons Bühler
20.04.1922 Brand Dienstgebäude der Unterbeamten der Bahn
26.11.1923 Brand bei Johann Hauser Bergstrasse
28.03.1924 Brand bei C. Sauter Pianofabrik, Polierwerkstatt
18.07.1924 Brand bei Albert Winker



- 08.10.1924** Brand bei C.A. Merkt in der Vorgasse
- 19.10.1925** Brand bei Josef Fetzer in der Oberstadt
- 16.04.1926** Dachstuhlbrand Möbelfabrik Blessing
- 12.07.1926** Dachstuhlbrand Honer & Grimm Metallfabrik
- 05.05.1928** Dachstuhlbrand bei Franz Xaver Merkt
- 10.09.1930** Großbrand bei Anton Merkt z. „Engel“
- 03.07.1931** Brand bei Johann Schnee Mühlgasse Hofen
- 18.09.1932** Brand bei Metzger Lieb und Wissmann in Hofen
- 12.01.1933** Brand bei Goldleistenfabrik Johann Georg Braun
- 26.05.1934** Brand Stuhlfabrik Karl Merkt
- 18.10.1934** Brand bei Jakob Merkt in Hofen

Einsätze der Feuerwehr Spaichingen in der NS-Zeit von 1936–1945

- 28.05.1936** Großbrand im Kesselhaus Möbelfabrik Blessing
- 12.07.1938** Großbrand des Dampfwerks gebr. Hauser
- 27.05.1944** Fliegeralarm
- 16.07.1944** Fliegeralarm während des Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
- 07.10.1944** Beschuss des „Heuberger-Zügle“ durch Flieger
- 12.10.1944** Beschuss des Tuttlinger Arbeiterzuges
- 13.02.1945** Erster Fliegerangriff auf Spaichingen zwei Häuser in der Vorgasse ein Haus in der Eisenbahnstraße zerstört
- 26.02.1945** Zweiter Fliegerangriff auf Spaichingen Bomben auf Sägewerk und Bahnanlage
- 14.03.1945** Dritter Fliegerangriff mit Bordwaffenbeschuss; Scheune von Haus Merkt in Brand
- 23.03.1945** Vierter Fliegerangriff Beschuss auf Munitionszug in Hofen
- 20.04.1945** Letzter Fliegerangriff 27 Gebäude in Hofen zerstört



Aussiedlerhof bei Balgheim abgebrannt

Großfeuer bei Spaichingen – Schaden annähernd 150 000 DM – Wohnung gerettet

Durch eine Selbstentzündung im Heustock entstand gestern morgen gegen 10.30 Uhr im landwirtschaftlichen Teil des Aussiedlerhofes Dreher zwischen Balgheim und Spaichingen ein Brand, der einen Schaden von insgesamt 120 000 bis 150 000 DM verursachte. Menschen kamen nicht zu Schaden. Das Vieh konnte bis auf zwei Kälber gerettet werden.

Ein Landwirt, der zufällig auf dem Feld in der Nähe des Aussiedlerhofes Dreher arbeitete, entdeckte den aus dem Hof aufsteigenden Rauch. Er rannte sofort hinzu, verständigte sich allein im Anwesen befindliche ältere Frau (weil die übrigen Familienmitglieder irgendwo mit Feldarbeit beschäftigt waren). Er öffnete auch noch die Stalltüre und ließ die Tiere hinaus, um dann sofort die Feuerwehr von Spaichingen zu verständigen.

Die Spaichinger Wehr unter Kommandant Bauer war sehr schnell zur Stelle, schüttete über 2500 Liter Wasser auf den Brandherd, mußte aber zuerst von Spaichingen her die Schlauchleitungen legen, um genügend Wasser für die Bekämpfung des Großfeuers zu haben. Es gelang binnen 10 Minuten, so daß die Brandbekämpfung verhältnismäßig schnell beenden konnte. Auch die Balgheimer Wehr kam schnell ein.

Die Feuerwehr sah darin, nicht das Ökonomiegebäude zu vernichten so zu schützen geschäftlich. Denn wenn es vor wenigen Jahren restlos niedergebrannt wäre, hätte ein Gebäudeschaden auch noch wirtschaftliche Vorräte zu beklagen.

Am Montag, 1. ...
wie wir kurz ...
amerikanischen ...
es Spezial-T ...
armee auf de ...
und Dürbheim ...
bahn ab, stürz ...
überschlug sich ...
Fahrzeugführer ...
legen, dessen ...
bahnseite einh ...
konnte das ...
achdem Spezi ...
hatten. Der F ...
ingfügige Ve ...
schaden is

hatte die Feuerwehr gebraucht, um Herr des Brandes zu werden.

Glücklicherweise kamen keine Menschen zu Schaden. Das Vieh konnte gerettet werden, mit Ausnahme von zwei Kälbern, die verbrannten, weil sie der Mann, der den Tieren freien Lauf gelassen hatte, hinter dem Verschlag nicht entdeckt hatte. Daß das Feuer durch Selbstentzündung im Heustock entstand, dürfte nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei ziemlich sicher sein.



Spektakuläre Einsätze der Feuerwehr Spaichingen

von 1946 bis 2017

- 24.11.1946 Großbrand Geschwister Schmid Andreas Hofer Straße
- 22.07.1947 Brand beim Öl- Schuppen am Bahnhof
- 02.09.1947 Waldbrand an der Straße nach Schura
- 06.03.1949 Großbrand in Aldingen
- 05.06.1950 Großbrand in Wehingen
- 22.10.1950 Dachstuhlbrand Burger Stumpfen
- 20.05.1952 Fabrikbrand bei Fischinger in Wehingen
- 28.08.1952 Großbrand in Wehingen
- 16.09.1952 Brand Sägemehlschuppen Engelbrauerei
- 27.08.1955 Brand Anbau von Konrad Braun & Sohn Möbelfabrik
- 22.03.1958 Wohnhaus Hengstler in Aldingen
- 13.09.1958 Wohn- Ökonomie Gebäude in Frittlingen
- 16.07.1959 Scheuer in Balgheim, Dreher Mühlstraße
- 04.08.1959 Ökonomie Angerstraße Fam. Benne
- 14.11.1961 Möbellager Frey in Tuttlingen

- 19.10.1962 Sägewerk Wölfle (FFW Tuttlingen, Trossingen Gosheim und Löschlok DB)
- 26.10.1962 Metallfabrik Forscher Aixheim
- 21.01.1966 Wohn-Ökonomie Gebäude Böttingen (Flad)
- 08.09.1966 Aussiedlerhof Dreher Balgheim
- 12.04.1967 Altes Eichamt Hindenburgstraße
- 06.04.1968 Flugzeugabsturz am Staufelberg 4 Tote
- 11.05.1970 Raketentransport kippt in Ochsenkurve um
- 12.03.1971 Großbrand in Mahlstetten „Gasthaus Rößle“
- 27.09.1971 Großbrand Aussiedlerhof Dreher in Balgheim
- 13.11.1971 Gasexplosion Vorgasse bei Fam. Merkt



Landw. Anwesen auf dem Risiberg abgebrannt

Ca. 150 000 DM Sachschaden - Zufahrtswege blockiert - Brandursache noch nicht geklärt

Dürbheimer Feuerwehr eilte mit dem Fahrzeug zum Brandplatz. Doch die Zufahrtsstraße zum Ortsteil Risiberg war teilweise schon durch Privatfahrzeuge blockiert, die wegen der Straßenglätte nicht weiterfahren konnten.

Die Dürbheimer Wehr dann endlich zum Einsatz kam, stand schon der ganze Ortsteil in lodernden Flammen. Die Feuerwehrmänner begannen sofort mit der Bekämpfung des Brandes.

Die Dürbheimer Wehr dann endlich zum Einsatz kam, stand schon der ganze Ortsteil in lodernden Flammen. Die Feuerwehrmänner begannen sofort mit der Bekämpfung des Brandes.

Die Dürbheimer Wehr dann endlich zum Einsatz kam, stand schon der ganze Ortsteil in lodernden Flammen. Die Feuerwehrmänner begannen sofort mit der Bekämpfung des Brandes.

Die Dürbheimer Wehr dann endlich zum Einsatz kam, stand schon der ganze Ortsteil in lodernden Flammen. Die Feuerwehrmänner begannen sofort mit der Bekämpfung des Brandes.



- 21.01.1972 Großbrand Wohn-Ökonomie Gebäude Risiberg (Abgebrannt)
- 08.06.1977 Großbrand bei Möbelfabrik Gwinner, Balgheim
- 12.01.1978 Müllwagen von Zug erfasst
- 26.04.1978 Großbrand Fam. Buhlinger, Dellingerweg
- 10.01.1980 Großbrand Firma Burger Stumpen
- 12.02.1980 Großbrand Gasthaus „Sternen“, Denkingen
- 18.04.1980 Großbrand Firma Hogri Metallfabrik
- 16.10.1981 Großbrand Firma Möbelschreinerei Steidle
- 05.12.1981 Großbrand Wohnung R. Merkt am Heidengraben
- 14.09.1983 Großbrand Firma Papiere Ott, Balgheimerstraße
- 01.07.1983 Großbrand Wohnhaus Rob. Braun
- 07.04.1984 Großbrand Firma Faitsch, Aixheim
- 19.11.1984 Großbrand Firma Wenzler, Frittlingen
- 27.06.1985 Großbrand Firma Möbel Auber, Aldingen
- 17.06.1986–22.06.1986 Hochwasser im Stadtgebiet
- 08.12.1986 Großbrand Firma Hermle Uhren Gosheim
- 07.07.1987–08.07.1987 Hochwasserkatastrophe Semmelweisstraße; Eugen-Bolz-Straße; Graf Staufenbergstraße
- 08.12.1988 Großbrand Lagerschuppen ehemaliges Sägewerk Hauser
- 07.04.1989 Großbrand Möbelfabrik Gwinner
- 29.09.1989 Großbrand Lindenhof, Möhringen
- 10.12.1989 Großbrand Uhrenfabrik Hermle, Gosheim
- 21.03.1990 Gasexplosion in Pizzeria Hauptstraße 136
- 18.05.1990–21.05.1990 Großbrand in Fabrikrüine Burger Stumpen
- 13.09.1990 Großbrand Autohaus Walz Wehingen



legenden Geb
erkennung g
r den tatkrä
alten Wetter
wache am Bra
einer erneut

benötigte Wasser zur Verfügung stand, konnte mit vereinten Kräften der drei Feuerwehren das Feuer wirkungsvoll bekämpft werden. Der Brandausbruch zu vereiteln.



- 20.12.–21.12.1990** Großbrand bei Firma Hermle Uhren, Gosheim
- 17.07.1991** Großbrand „Hirsch“ in Aldingen
- 22.01.1992** Großbrand Gasthaus „Lamm“ Aldingen
- 21.08.1992** Großbrand Wohnhaus in Primstraße
- 07.09.1992** Großbrand Keglerheim
- 03.10.1992** Großbrand Firma Adam Raumausstattung in Trossingen
- 24.03.1993** Firma Braun, Sargfabrik Hofen „Sägemehlsilo“
- 10.07.1993** Absturz Motorsegler am Klippeneck
- 14.02.1994** Wohnhausbrand Balgheim
- 06.11.1995** Brand Staubabzugsanlage Firma Hogri
- 08.11.1996** Überschwemmungskatastrophe im Stadtgebiet an vier Tagen
- 30.07.1996** Chemieunfall in Galvanik-Neuhausen
- 03.08.1996** Verkehrsunfall B 14 Richtung Aldingen
- 26.08.1996** Verkehrsunfall Böttingen/Mahlstetten
- 01.01.1997** Gebäudebrand Aldingen Schuraerstraße
- 29.05.1997** Verkehrsunfall B14 Richtung Aldingen
- 15.07.1997** Fabrikbrand bei Firma Emide in Denkingen
- 30.01.1998** Verkehrsunfall B 14 Richtung Aldingen
- 24.09.1998** Verkehrsunfall Straße Denkingen/ Gosheim
- 15.10.1998** Verkehrsunfall Aldingen/ Schura
- 14.12.1998** Großbrand Firma Hauser Kugelschreiber in Gosheim





- 16.09.1999** Verkehrsunfall Aldingen/Trossingen
- 27.12.1999** Schadenslagen nach Sturm Lothar
- 07.03.2000** Fabrikbrand Firma Merkt Form in Holz
- 24.10.2000** Wohnhausbrand in Frittlingen
- 26.10.2000** Verkehrsunfall Aggenhausen/Mahlstetten
- 27.03.2001** Verkehrsunfall K5914 Schura/Gunningen
- 14.12.2001** Großbrand in Aldingen, Gaststätte „Waldhorn“
- 08.08.2002** Großbrand in Dachgeschoß im Schwalbenweg
- 08.09.2002** Großbrand in Wehingen, „Alberts Backstube“
- 15.09.2002** Verkehrsunfall Spaichingen/Schura
- 06.07.2003** Festgefahrener 19-Tonnen Reisebus blockiert Straße Richtung Dreifaltigkeitsberg. Anheben und Unterbauen der Räder. Sicherung gegen Abrutschen mit Seilwinde
- 18.09.2003** Großbrand der Kreismülldeponie in Talheim
- 21.04.2004** Kellerbrand in einem Einfamilienhaus, Brandbekämpfung und Druckbelüftung des Gebäudes.
- 09.10.2004** Dachstuhlbrand Hauptstr. 97 Spaichingen
- 22.09.2005** Brennender Sperrmüll greift auf angrenzendes Wohnhaus über, Turmgasse





30.11.2005 Unterstützung Gefahrgutzug nach Tuttlingen -
Dekontamination Einsatzkräfte und Ausgabe
Atemschutz/Vollschutz

18.12.2005 Großbrand Ökonomiegebäude in Dürbheim

19.06.2006 Tiefbauunfall mit verschütteter Person

28.06.-01.07.2006 Technische Hilfe in Trossingen nach
Unwetter



10.03.2007 Großbrand in einer Möbelfabrik in Denkingen

10.11.2007 Verkehrsunfall Klippeneck Richtung Denkingen

14.02.2008 Großbrand in Aldingen

12.12.2008 Großbrand Ökonomiegebäude

03.04.-04.04.2009 Bereitstellung Dekon V Einheit beim
NATO Gipfel





- 26.07.2010** Gefahrguteinsatz in Tuttlingen-Möhringen
- 01.01.2011** Zimmerbrand in Personenunterkunft
- 07.01.2011** Unfallrettung von verunfalltem PKW in Bach in Denkingen
- 14.08.2011** Brand einer Freileitung
- 24.08.2011** Gasalarm durch abgemähte Gasleitung
- 06.05.2012** Wohnungsbrand mit Menschenrettung im OG
- 16.06.2012** Dachstuhlbrand in Dürbheim
- 08.12.2012** Gebäudebrand mit Menschenrettung in Aixheim
- 29.03.2013** Personensuche
- 01.07.2013** Flugunfall Absturz Motorsegler am Klippeneck
- 24.10.2013** Absicherung nach Sprengmittelfund



- 28.07.2014 Unwettereinsatz in Denkingen
- 09.05.2014 Dachstuhlbrand Wohn und Geschäftsgebäude
- 07.07.2014 Brand Industriegebäude
- 10.09.2014 Überlandhilfe zu Großbrand in Talheim
- 28.04.2015 Brand Absauganlage Lackierkabine
- 29.09.2015 Person in Maschine eingeklemmt
- 20.12.2015 Überlandhilfe zu Gebäudebrand in Aldingen
- 07.05.2016 Abgestürzter Segelflieger Klippeneck
- 24.08.2016 Absicherung Gebäude nach Einsturz in Gunningen
- 01.01.2017 Wald- und Flächenbrand Dreifaltigkeitsberg
- 12.04.2017 Überlandhilfe Großbrand in Rietheim





Freiwillige Feuerwehr Spaichingen Führungsämter ab 1914

ab	1. Kommandant	bis
07.05.1911	Anton Wahr	06.08.1911
06.08.1911	Eugen Sulzer	
24.04.1914	Eugen Sulzer	
17.04.1929	Eugen Sulzer	
25.03.1935	Eugen Sulzer	12.05.1936
24.09.1936	Werner Seitz	16.03.1945
22.07.1945	Eugen Kohler	16.02.1957
16.02.1957	Karl Hauser	10.08.1963
14.12.1963	Otto Hauser	21.02.1970
21.02.1970	Edgar Schmid	
	Edgar Schmid	19.05.1995
19.05.1995	Günther Schmid	06.03.2015
06.03.2015	Patrick Heim	

ab	stv. Kommandant	bis
07.05.1911	Eugen Hauser	24.04.1914
24.04.1914	Johann Georg Braun	20.04.1926
20.04.1926	Johann Hauser	
17.04.1929	Johann Hauser	25.03.1935
25.03.1935	Karl Hauser	
1940 ernannt	Karl Hauser	16.03.1945
22.07.1945	Konrad Merkt	16.02.1957
16.02.1957	Otto Hauser	14.12.1963
14.12.1963	Edwin Merkt	21.02.1970
21.02.1970	Helmut Schmid	23.03.1990
23.03.1990	Günther Schmid	19.05.1995
19.05.1995	Joachim Balk	

Unsere Ehrenkommandanten

- Eugen Sulzer** 1936 war 25 Jahre im Amt, war danach Bezirksbrandmeister.
- Eugen Kohler** 1957 war 12 Jahre im Amt, zuvor viele Jahre Zugführer.
- Edgar Schmid** 1995 war 25 Jahre im Amt, und ist weiter aktiv beteiligt.

Folgende Kommandaten fehlen: Leopold Hagen, Sebastian Leopold, Josef Merkt, Georg Keller, Anton Wahr

Albert Kupferschmid



Josef Schuhmacher



Blasius Winker



Franz Haibel



Franz Hauser



Eugen Sulzer



Werner Seitz



Günther Schmid



Eugen Kohler



Karl Hauser



Otto Hauser



Edgar Schmid





FEUERWEHR SPAICHINGEN

zu guter Letzt

- Kammeradschaft
- Partnerschaft
Feuerwehr Sallanches
- Impressionen

Autoren: Ausschuss Chronik



Kameradschaft in der Feuerwehr

Die Mannschaft der Wehr aus Spaichingen macht neben den Übungs- und Arbeitsdiensten noch sehr viel gemeinsam. Es hat sich seit Jahrzehnten eine Sportgruppe entwickelt, die gemeinsam Sport treibt. Ganz nach dem Motto „Fight for Firefighting“ wird Fussball gespielt, gejoggt oder auch Fahrrad gefahren.

Auch nach dem Kinderferienprogramm wird traditionell das Familiengrillfest ausgerichtet.

Der alljährliche Ausflug ist im Landkreis Tuttlingen sicherlich einer der umfangreichsten Ausflüge einer Feuerwehr. Die Wehr in Spaichingen geht 3 bis 4 Tage in Städte oder ländliche Gebiete.

Die Kosten für den Feuerwehrausflug werden mit Bewirtung an der alljährlichen Fasnet, des 50-iger-Festes und des Weihnachtsmarktes gegenfinanziert.

Auch bei Familienwanderungen treffen sich die Feuerwehrkameraden zum geselligen beisammensein.





Jedes Jahr stellt die Feuerwehr eine Gruppe mit speziellem Thema an der Fasnacht – früher wurden auch immer Fasnetswagen gebaut.



Auch die alljährliche Weihnachtsfeier mit einem Krippenspiel unserer Jugendfeuerwehr und der Teilnahme des Bürgermeisters sind zur jährlichen Tradition geworden.





Partnerschaft mit der Feuerwehr in Sallanches

Nachdem im Jahre 1970 von Bürgermeister Erwin Teufel die Städtepartnerschaft begründet wurde, verbündeten sich sogleich viele Spaichinger Vereine in Sport und Kultur mit den neuen Freunden in Sallanches.

Von Seiten der Feuerwehr Sallanches wurde zunächst aber kein Interesse bekundet. Im Jahre 1984 wurde der Jahresausflug unserer Wehr in das Mont Blanc-Gebiet mit Zielort Sallanches unternommen. Außer einer unverbindlichen Besichtigung der dortigen „Feuerwehrkaserne“ kam aber kein weiterer Kontakt zustande.

Weitere Bemühungen beider Stadtverwaltungen führten erst im Jahre 1999 zu einer dauerhaften „Verbrüderung“ beider Wehren. Anlässlich der 100 Jahre-Festlichkeiten des Radfahrervereins (dieser hatte schon viele Jahre Kontakte zu den Radlern aus Sallanches) kamen mit einer größeren Delegation auch 12 „Pompieri“, unter ihrem Kapitän Edouard Senger nach Spaichingen, um erste Kontakte zu knüpfen. Mit dem Tausch von Einsatzhelmen und lockerem Programm wurde dabei die Partnerschaft besiegelt.

Schon ein Jahr später im Jahre 2000 wurden unsere Kameraden anlässlich der Festlichkeit „30 Jahre Städtepartnerschaft“ in Sallanches begrüßt und angenehm betreut.

Im Sommer 2003 wurde mit einem weiteren Besuch in Sallanches die Verbindung weiter gefestigt.

April 2005: Mit 25 Personen kamen die FW-Kameraden mit Partnern auf Gegenbesuch zu uns, wobei ihnen mit Ausflügen und Besichtigungen einiges geboten wurde.





Schon im Sommer 2007 machten sich unsere Kameraden wieder auf den Weg in die „Savoye“, um mit den französischen Freunden die Gegend zu erkunden.

Um die „10 Jahre Partnerschaft“ zu feiern, traf man sich dann 2009 in Spaichingen, um dabei u.a. der Übergabe eines neuen Staffellöschfahrzeuges beizuwohnen.

Im Mai 2010 wurde in Spaichingen die „40-jährige Städtepartnerschaft“ gebührend gefeiert. Aus diesem Anlaß freuten wir uns über neue Begegnungen mit den Kameraden.

Im September 2011 fuhren 31 Personen unserer Kameraden mit Partnern erneut nach Sallanches zur Begegnung. Bei diesem Anlaß wurde unser Kommandant Günthehr Schmid mit dem „Ehrenzeichen für internationale Zusammenarbeit“ geehrt. Zur Einweihung unserer Gerätehauserweiterung mit Tag der offenen Türe in 2013 besuchten uns dann erneut 22 Sallancher Kameraden mit Partner.

Als Überraschung bei der Verabschiedung von Kommandant Günther Schmid im Mai 2015 kam eine kleine Delegation nach Spaichingen, um ihren Gründerfreund die Ehre zu erweisen.

Im Frühjahr 2016 begaben sich dann unsere Kameraden wieder auf Gegenbesuch nach Sallanches, um die Partnerbande weiter zu pflegen.

Freiwillige Feuerwehr

Ein Helm aus Sallanches

SPAICHINGEN (sz) - Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Günther Schmid, hat jetzt einen französischen Einsatzhelm. Überreicht wurde er ihm vom Sallancher Feuerwehrkapitän Eduard Senger.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft knüpfen beide Feuerwehren am Wochenende erste Bande. Zum 100. Radfahrerjubiläum waren nämlich auch Feuerwehrleute aus Sallanches nach Spaichingen gekommen.

Am Sonntagmorgen bereiteten die Spaichinger ihren Kollegen und deren Frauen das Frühstück in der Schilerturnhalle und fuhren anschließend auf den Dreifaltigkeitsberg. Zu Fuß ging es weiter in Richtung Klippeneck.

Eduard Senger dankte anläßlich der Überreichung des Helms für die

freundliche Aufnahme in Spaichingen und lud die Spaichinger für nächstes Jahr nach Sallanches ein.

Kommandant Günther Schmid lobte die freundschaftliche Begegnung und bedankte sich mit den Worten: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Sallanches.“

Auch der fachliche Erfahrungsaustausch kam bei einer Führung im Spaichinger Gerätehaus nicht zu kurz. Die Spaichinger zeigten ihren französischen Kameraden die deutsche Feuerwehrtechnik, wobei die Besucher voller Begeisterung auch spontan mit Hand anlegten.

Als sich am Sonntagabend beide Gruppen voneinander verabschiedeten, taten sie dies in der Überzeugung, einen großen Schritt in eine neue Freundschaft getan zu haben.



















FEUERWEHR
SPAICHINGEN



JUGENDFEUERWEHR
SPAICHINGEN



**FEUERWEHR
SPAICHINGEN**



**JUGENDFEUERWEHR
SPAICHINGEN**

